

Nachhaltigkeits- und **Geschäftsbericht**

2024





UmweltBank: Mein Geld macht grün

Über die UmweltBank	10
Privatkundengeschäft	20
Firmenkundengeschäft	23
Deutschlands grüne Bankaktie	30
Verantwortungsvolle Unternehmensführung	34
Dialog mit Interessengruppen	46
Analyse der wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte	48



Menschen bei der UmweltBank

Vorstand	90
Aufsichtsrat	93
Umweltrat	96
Nachhaltige Personalpolitik	100



Beitrag für die Umwelt

Umweltmanagementsystem	54
Umweltleistungen	58
Nachhaltigkeitsziele	78
Bericht des Umweltrats	81
Kontakt zum Nachhaltigkeitsmanagement	86
Validierung der Umwelterklärung	86



Geschäftsbericht

Brief des Aufsichtsratsvorsitzenden	112
Lagebericht	114
Bilanz	152
Gewinn- und Verlustrechnung	154
Anhang	156
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	187
Über diesen Bericht	196
GRI-Inhaltsindex	198
Impressum & Kontakt	203

Brief des Vorstands

Liebe Leserinnen und Leser,

das Geschäftsjahr 2024 stand für die UmweltBank ganz im Zeichen unserer neuen Strategie sowie der weiteren Transformation des Unternehmens. Dabei konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die schnelle und konsequente Umsetzung unserer Unternehmensstrategie bereits signifikante Erfolge vorweisen. So wuchs die Kundenzahl 2024 netto um ca. 17 % bzw. ca. 23.000 auf fast 155.000 Kundinnen und Kunden – der größte jährliche Zuwachs in der Unternehmensgeschichte. Die Einlagen von Privatkunden konnten im gleichen Zeitraum um ca. 1 Mrd. Euro gesteigert werden. Daneben konnte ein Brutto-Neukreditvolumen von rund 250 Mio. Euro erreicht werden. Auch weiterhin treiben wir die Transformation unserer UmweltBank mit hoher Geschwindigkeit voran. Das Wachstum des Geschäftsvolumens bestätigt unsere Strategie und zeigt, dass die neue Ausrichtung der UmweltBank auch bei den Kunden gut ankommt.

Positiver Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2024

Prägend für die UmweltBank waren im Geschäftsjahr 2024 das weiterhin herausfordernde Umfeld aber auch Investitionen im Rahmen der laufenden Transformation. Das Zinsergebnis stieg 2024 auf 45,0 Mio. Euro, nach 41,1 Mio. Euro im Vorjahr. Maßgeblichen Einfluss auf die Verbesserung hatte das gestiegene Einlagenvolumen sowie die im Verlauf des Geschäftsjahres vorangetriebene Repositionierung des Treasury-Portfolios, wodurch die Bank bei Wiederanlage von attraktiveren Zinssätzen profitieren konnte. Das Finanzergebnis lag mit rund 13 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahreswert. Der geplante Abbau von Beteiligungen wurde 2024 stark vorangetrieben. Insgesamt hat die Bank im abgelaufenen Geschäftsjahr 12 Beteiligungen veräußert, hiervon vier im Bereich Immobilien und acht im Bereich der erneuerbaren Energien. Bis 2026 soll der Großteil der Beteiligungen abgebaut werden. Das Provisions- und Handelsergebnis sank auf rund 5,5 Mio. Euro (Vorjahr: 9,1 Mio. Euro), aufgrund schwächerer Provisionen im Wertpapiergeschäft.

Der Personalaufwand verharrte mit 26,1 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (25,6 Mio. Euro) und war insbesondere geprägt von Neueinstellungen in aufsichtsrechtlich relevanten Bereichen. Bezogen auf Vollzeitäquivalente beschäftigte

die Bank zum Jahresende rund 336 Mitarbeiter. Die Verwaltungsaufwendungen von 40,6 Mio. Euro lagen deutlich über dem Vorjahr (31,5 Mio. Euro), waren jedoch geprägt durch Einmalaufwände im Rahmen der Transformation. Auf Ebene der AG lag das Ergebnis vor Steuern im abgelaufenen Geschäftsjahr bei minus 8,5 Mio. Euro. Durch die geplante Auflösung von Vorsorgereserven für allgemeine Bankrisiken ergab sich ein positiver Jahresüberschuss in Höhe von rund 0,7 Mio. Euro.

Über 1,3 Mio. Tonnen CO₂ vermieden

Seit über 25 Jahren verbinden wir Ökologie und Ökonomie. Im abgelaufenen Geschäftsjahr reichte die UmweltBank neue Umweltkredite in Höhe von rund 250 Mio. Euro aus. Der Kreditbestand beläuft sich auf 3,5 Mrd. Euro, davon entfallen rund 60 % auf Darlehen für Erneuerbare Energien-Projekte sowie rund 40 % auf Finanzierungen für nachhaltige Immobilien. Leuchtturmprojekt des vergangenen Jahres war der Bürgerwindpark Fuchstal, der Anfang 2024 ans Netz ging. Dieser beweist, dass Energiewende und Bürgerengagement Hand in Hand gehen. Über 200 Bürgerinnen und Bürger haben sich an dem Windpark beteiligt, der rechnerisch rund 4.700 3-Personen-Haushalte mit grünem Strom versorgt. Ein Musterbeispiel für die Energiewende auf lokaler Ebene. Insgesamt hat die UmweltBank im Jahr 2024 dazu beigetragen, rund 1.300.000 Tonnen CO₂ zu vermeiden. Das entspricht in etwa den jährlichen CO₂-Emissionen der Einwohnerinnen und Einwohner einer Großstadt wie Göttingen.

Wir entfalten das volle Potenzial unserer UmweltBank

Mit der konsequenten Umsetzung unserer neuen Unternehmensstrategie wollen wir in den kommenden Jahren das volle Potenzial der UmweltBank entfalten. Im Rahmen der Transformation im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir dabei schon deutliche Fortschritte gemacht. Die aufbauorganisatorische Neuaufstellung wurde planmäßig abgeschlossen, wodurch wir zukünftig deutlich besser von Synergien profitieren und Effizienzen heben können. Daneben haben wir stark investiert, um die regulatorische Aufstellung zu verbessern. Es konnten viele hoch qualifizierte Mitarbeitende und Führungskräfte für die UmweltBank gewonnen werden. Ebenso hat sich die Bank im vergangenen Jahr auf die Systeme des neuen Kernbankensystems eingestellt und die eingeleiteten Prozessoptimierungen zeigen deutliche Wirkung.

Den geplanten Abbau von Beteiligungen sowie die Optimierung des Treasury-Portfolios haben wir 2024 bereits stark vorangetrieben. Weiterhin haben wir uns das Ziel gesetzt, bis 2026 den Großteil der Beteiligungen abzubauen. Ein zusätzliches Kosteneffizienzprogramm soll die Profitabilität der Bank verbessern. So strebt die UmweltBank bis 2028 eine Cost-Income-Ratio von maximal 60 %, sowie eine Eigenkapitalrendite vor Steuern von mindestens 12 % an.

Wir setzen weiter stark auf das Wachstum mit privaten Kundinnen und Kunden. Dazu bauen wir unser Privatkundengeschäft mit hohem Tempo aus und steigern Effizienz, Skalierbarkeit und Vertriebsstärke. Wir bauen dabei auf ein attraktives Angebot im Bereich der nachhaltigen Geldanlage und reagieren auf einen lang gehegten Kundenwunsch, indem wir Mitte 2025 ein Girokonto eingeführt haben. Damit erschließen wir ein enormes Neukundenpotenzial und erweitern deutlich die Cross-Selling-Möglichkeiten – zum Beispiel durch die geplante Anlageberatung, mit der wir auch im Wertpapiergeschäft das Angebot deutlich attraktiver gestalten wollen. Bis zum Jahr 2028 erwartet die Bank 500.000 Kundinnen und Kunden (2024: ca. 155.000).

Im Kreditgeschäft fokussieren wir uns auf gewerbliche Kunden, mit denen wir die Energiewende und den Bau klimafreundlicher Immobilien vorantreiben. In den kommenden Jahren wollen wir unsere Marktanteile in diesen Bereichen deutlich ausbauen und neue Bereiche, wie die Finanzierung von Batterie-energiespeichersystemen, erschließen. Wir finanzieren seit über 25 Jahren ausschließlich nachhaltige Projekte und sind am Markt etabliert sowie sehr gut vernetzt. Von diesem Erfahrungsschatz profitieren unsere Kundinnen und Kunden, die oft mehr als nur ein Projekt mit uns finanzieren. Das Neugeschäft ist weiterhin durch den begrenzenden Faktor Eigenkapital limitiert. Bei entsprechender Kapitalausstattung könnte die Kreditvergabe deutlich stärker ausfallen. Über die Ausweitung des Konsortialkreditgeschäfts soll das Kreditvolumen künftig kapitalschonend ausgebaut werden. Bis zum Jahr 2028 soll das jährliche Neukreditvolumen sukzessive auf 650 Mio. Euro anwachsen.

Wir wollen auch in Zukunft im Privat- und Firmenkundengeschäft deutlich wachsen und werden die Kundengewinnung weiter forcieren. Das Wachstum unterlegen wir mit Innovationen, neuen Produkten und Investitionen. So soll mittelfristig die nachhaltige Direktbank in Deutschland entstehen, die sich mit einfachen, digitalen sowie nachhaltigen Produkten und Services positioniert.

Profitabilität soll wiederhergestellt und zukünftig deutlich ausgeweitet werden

Nach dem Transformationsjahr 2024 wollen wir die Profitabilität im laufenden Geschäftsjahr wiederherstellen und in den Folgejahren deutlich ausweiten. Aufgrund der Vielzahl der bereits umgesetzten Maßnahmen sind wir zuversichtlich die avisierte Kostenreduktion im Geschäftsjahr 2025 zu erreichen und rechnen daher mit einem deutlichen Rückgang des Verwaltungsaufwands. Gleichzeitig rechnen wir mit einem deutlichen Anstieg des Zinsergebnisses. Unter dem Strich rechnet der Vorstand mit einem Vorsteuerergebnis zwischen 5 und 10 Millionen Euro. Mit den eingeleiteten Veränderungen und Maßnahmen zielen wir auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Dazu gehört auch, dass wir anstreben, die Aktionärinnen und Aktionäre über eine Dividende für das Geschäftsjahr 2025 wieder am Unternehmenserfolg zu beteiligen.

Wir haben ambitionierte Ziele bis zum Jahr 2028. Die messbaren Erfolge im vergangenen Jahr zeigen uns jedoch, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Daher werden wir den eingeschlagenen Strategiepfad weiterhin konsequent beschreiten und so das volle Potenzial der UmweltBank entfalten – gemeinsam mit Ihnen, unseren loyalen Aktionärinnen und Aktionären, den treuen Kundinnen und Kunden sowie der motivierten Belegschaft. Letzteren möchten wir an dieser Stelle besonders für ihren unermüdlichen und leidenschaftlichen Einsatz danken.

Die Rahmenbedingungen sind für die UmweltBank vielversprechend und bieten für einen langen Zeitraum enorme Chancen. Wir werden diese nutzen! Für Ihr Vertrauen und Ihre Treue bedanken wir uns herzlich. Begleiten Sie die UmweltBank auch weiterhin und gestalten Sie gemeinsam mit uns eine lebenswerte Welt für uns und kommende Generationen.

Ihr Vorstand der UmweltBank



Goran Bašić
Mitglied des Vorstands



Dietmar von Blücher
Sprecher des Vorstands



Heike Schmitz
Mitglied des Vorstands



Dietmar von Blücher

Sprecher des Vorstands
(seit 15. Januar 2024)

Vorstandsressorts:

- *Analyse & Betreuung Kreditportfolio*
- *Informationstechnik & Projektmanagement*
- *Kundenmanagement*
- *Organisationsmanagement*
- *Personal*
- *Privatkundengeschäft*
- *Unternehmensentwicklung*
- *Vorstandsreferat*

Heike Schmitz

Mitglied des Vorstands

Vorstandsressorts:

- *Controlling & Analytik*
- *Interne Revision*
- *Rechnungswesen, Steuern & Operations*
- *Recht & Compliance*
- *Risikomanagement & Steuerung*

Goran Bašić

Mitglied des Vorstands

Vorstandsressorts:

- *Eigenanlagen & Nachhaltigkeit*
- *Finanzierung Erneuerbare Energien*
- *Finanzierung Immobilien*



UmweltBank: **Mein Geld macht grün**

1.1 Über die UmweltBank

Als Pionierin für grünes Geld vereint die UmweltBank seit 1997 erfolgreich Ökonomie und Ökologie. Mit ihren rund 375 Mitarbeitenden betreut die grüne Bank rund 155.000 private sowie gewerbliche Kundinnen und Kunden in ganz Deutschland. Kernkompetenz der UmweltBank ist die Finanzierung von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien sowie von ökologischen und sozialen Bauprojekten. Darüber hinaus bietet sie nachhaltige Sparkonten und Wertpapiere an. Mit dem konsequenten Fokus auf Nachhaltigkeit trägt die UmweltBank zu ihrer Vision bei, eine lebenswerte Welt für kommende Generationen zu schaffen.

Vision
Gemeinsam schaffen wir eine lebenswerte Welt für uns und kommende Generationen.

Mission
Wir machen Geld grün.

Wir verbinden **Ökonomie und Ökologie**, indem wir unseren Kundinnen und Kunden **attraktive Geldanlagen** anbieten und ausschließlich **nachhaltige Projekte** finanzieren.

Unternehmensdaten per 31.12.2024

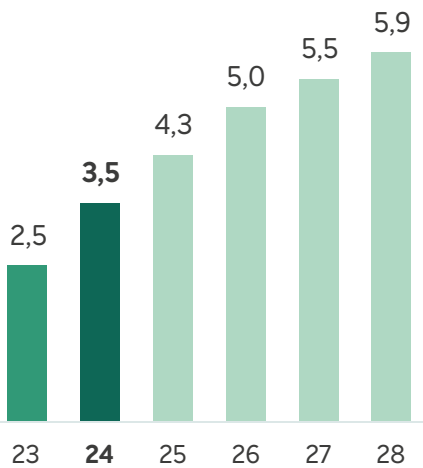
Firma	UmweltBank
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Sitz	Nürnberg
Gründung	1997
Aufsichtsrat	Susanne Horn Dr. Michael Kemmer, Vorsitzender Finja Carolin Kütz Heinrich Klotz Georg Schürmann Silke Stremlau
Umweltrat	Prof. Dr. Harald J. Bolsinger, Vorsitzender Dr. Meike Gebhard Stefan Klinkenberg Claudia Müller Heribert Sterr-Kölln
Vorstand	Goran Bašić, Mitglied des Vorstands Dietmar von Blücher, Sprecher des Vorstands (seit 15.01.2024) Heike Schmitz, Mitglied des Vorstands
Mitarbeitende	376
Kundinnen und Kunden	Rund 155.000
Bürostandorte	Emilienstraße 3, Nürnberg / Laufertorgraben 4, Nürnberg / Laufertorgraben 6, Nürnberg / Laufertorgraben 8, Nürnberg / Nunnenbeckstraße 6 – 8, Nürnberg
Bilanzsumme	6,2 Mrd. Euro

Privatkundengeschäft

Wirkung braucht Wachstum: Die UmweltBank verfolgt einen ambitionierten Wachstumspfad mit hohen Skalierungseffekten im Privatkundengeschäft.

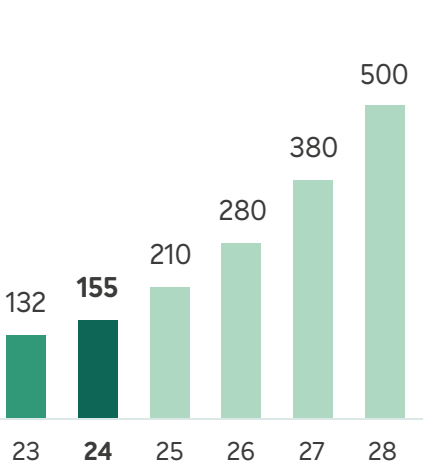
Privatkundeneinlagen

in Mrd. €



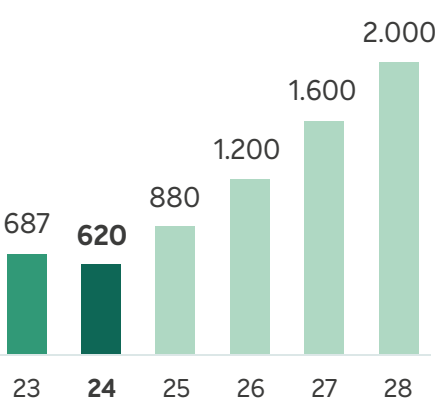
Kundenzahl

in TSD



Kundendepotvolumen

in Mio. €



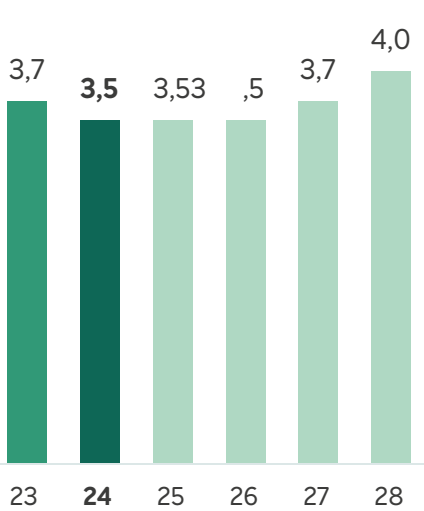
Neben den attraktiven Sparprodukten wird das Girokonto zukünftig als starker Treiber der Kundeneinlagen gesehen. Ab 2025 rechnet die Bank mit einem deutlich stärkeren Anstieg der Kundenzahl, insbesondere getragen durch das Girokonto. Das Fondsgeschäft dürfte in den Folgejahren wesentlich von einer geplanten Anlageberatung profitieren.

Firmenkundengeschäft

Für den optimalen Einsatz des Eigenkapitals geht die Bank von einem temporär stabilen Kreditvolumen aus, mit sukzessivem Anstieg des Neukreditgeschäfts bis 2028.

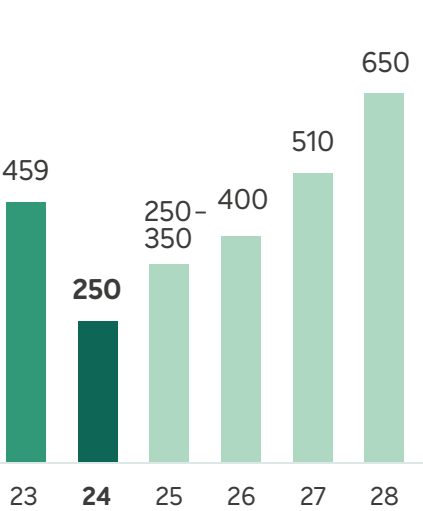
Kreditvolumen

in Mrd. €



Brutto-Kreditneugeschäft

in Mio. €



Mit einem umfangreichen Set an Maßnahmen wird das Firmenkundengeschäft zukunftsfähig aufgestellt.

Die beabsichtigte Einführung der Finanzierung von Batterieenergiespeichersystemen stärkt die Rolle der UmweltBank in der Finanzierung der ökologischen Transformation in Deutschland.

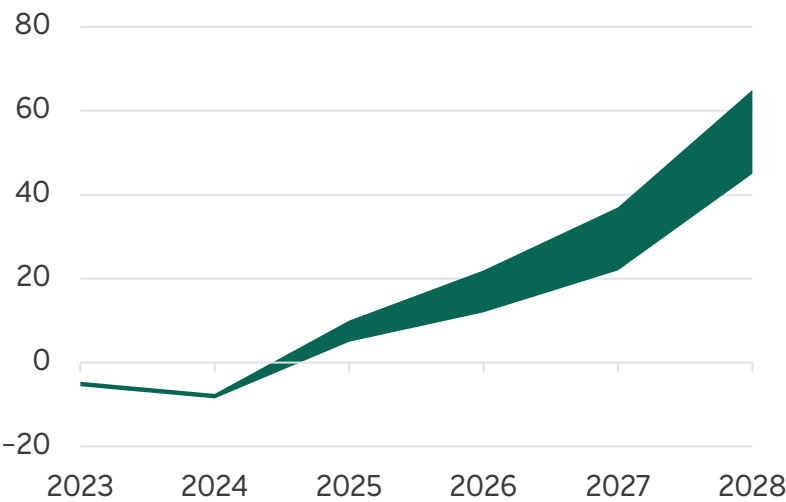
Über die Ausweitung des Konsortialkreditgeschäfts sollen nachhaltige Projekte RWA-schonender finanziert werden.

Die Ausweitung des Anleihen-Emissionsgeschäfts sowie eine stärkere Förderung des Einlagengeschäfts sollen zu einer höheren Profitabilität des Firmenkundengeschäfts beitragen.

Die Profitabilität soll im Jahr 2025 wiederhergestellt und in den Folgejahren deutlich ausgeweitet werden.

Ergebnis vor Steuern und Rücklagenbildung

in Mio. €



Nach dem Transformationsjahr 2024 will die Bank die Profitabilität im Jahr 2025 wiederherstellen und in den Folgejahren deutlich ausweiten. Unterstützend wirken sollen dabei insbesondere ein deutlicher Anstieg der Kundeneinlagen sowie die Ausweitung des Produktspektrums für Privatkunden – unter anderem mit einem Girokonto und einem erweiterten Wertpapierangebot. Im Firmenkundengeschäft werden perspektivisch ein Kreditneugeschäft von 650 Mio. Euro jährlich sowie steigende Volumina im Einlagengeschäft erwartet. Nicht zuletzt sollte die verbesserte Zinspositionierung im Treasury eine positive Wirkung auf das Ergebnis entfalten.

Die UmweltBank setzt ihren Wachstumskurs fort:
Der eingeschlagene Pfad soll bis 2028 deutlich
die Rentabilität des Unternehmens steigern.

650 Mio. €
Brutto
Neukreditvolumen

500.000
Kundinnen
und
Kunden

5,9 Mrd. €
Privatkunden-
einlagen



Ziele 2028

≥ 12 %
Eigenkapitalrendite
(vor Steuern)

≤ 60 %
Cost-Income-
Ratio

Das UmweltHaus

Mit dem UmweltHaus entsteht am Nürnberger Nordwestring der neue Hauptsitz der UmweltBank als Teil des in der Planung befindlichen Stadtquartiers Umwelt-Quartier. Für die Umsetzung des Neubaus hat sich die UmweltBank nach einem europaweit ausgelobten Architekturwettbewerb für den erstplatzierten Entwurf des Architekturbüros Spengler Wiescholek aus Hamburg entschieden. Neben dem Hauptsitz der UmweltBank und Büroflächen zur Miete wird im UmweltHaus auch ein Bio-Fachmarkt der regionalen ebl-naturkost GmbH & Co. KG mit Café im Erdgeschoss einen Platz finden.

Im Sommer 2026 soll das Projekt UmweltHaus abgeschlossen und für die Mitarbeitenden der UmweltBank bezugsfertig werden. „Wir wollen eine offene, flexible und vernetzte Arbeitswelt schaffen, die unseren Mitarbeitenden Raum zur Entfaltung schenkt und dabei Ökologie und Ökonomie vereint“, sagt UmweltBank-Vorstand Goran Bašić. „Unser energie- und ressourcenschonendes Gebäudekonzept steht dabei für die Werte, die uns als UmweltBank ausmachen.“ Um ihrem besonderen Nachhaltigkeitsanspruch gerecht zu werden, baut die grüne Bank ihren Firmensitz als Holzhybridgebäude mit 13 Vollgeschossen. Bei der Bauausführung des neuen Firmensitzes spielen ökologische Aspekte eine zentrale Rolle, etwa der Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen und erneuerbaren Energien. Die UmweltBank realisiert das Gebäude (als eines der ersten Nichtwohngebäude) nach dem Standard „KfW Effizienzhaus 40 NH“ und strebt eine Platin-Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) an. Das entsprechende Vorzertifikat hat die DGNB der UmweltBank bereits im Februar 2024 im Rahmen des Richtfests übergeben.

Im Juni 2025 wurde das UmweltHaus von der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken im Rahmen des IHK-Immobilienpreises mit dem Sonderpreis Innovation ausgezeichnet. Besonders positiv bewertete die Jury unter anderem das innovative und ausgeklügelte Energiekonzept sowie die Bemühungen, die Artenvielfalt auf dem Areal zu fördern. Von den zahlreichen Bewerbungen hob sich das UmweltHaus als Leuchtturmprojekt mit seinem richtungsweisenden Gesamtkonzept ab. Nach dem Urteil der Jury-Mitglieder sei das Projekt „ein bedeutender Schritt in Richtung nachhaltiger urbaner Transformation und ein Vorbild für kommende Generationen von Büro- und Quartiersentwicklungen“.

Weitere Informationen rund um das Projekt: umwelthaus-nuernberg.de



1.2 Privatkundengeschäft

Die UmweltBank bietet ihren Kundinnen und Kunden ein breites Spektrum im Bereich nachhaltiger Finanzen – vom grünen Girokonto über ökologische Sparprodukte bis hin zu nachhaltigen Wertpapieren. Im Dialog baut die Bank auf ehrliche und faire Beziehungen. Kundinnen und Kunden stehen im Mittelpunkt und werden entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse betreut.

Die UmweltBank ist davon überzeugt, dass Geld die Welt verbessern kann – wenn es in die richtigen Wege geleitet wird. Deshalb hat die UmweltBank weitreichende Positiv- und Ausschlusskriterien für ihre Geschäftsbereiche definiert und orientiert sich an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen, den Sustainable Development Goals (SDGs).

Girokonto – UmweltGiro

Nachhaltig, fair, digital – das grüne Girokonto der UmweltBank kombiniert persönliche Beratung mit digitalem Komfort. Verfügbar seit Juni 2025.

Tagesgeld – UmweltFlexkonto

Das kostenlose Tagesgeldkonto der UmweltBank vereint flexible Geldanlage mit fairen Zinsen und nachhaltiger Wirkung.

Festgeld – UmweltFestzins

Die kostenlosen Festgeldangebote der UmweltBank haben eine Laufzeit von 6 Monaten bis 10 Jahren und bieten feste Zinsen für die gesamte Laufzeit.

Depot – UmweltDepot

Mit dem kostenlosen UmweltDepot können Anlegerinnen und Anleger in die UmweltBank-Aktie sowie ausgewählte Fonds und Anleihen investieren, die den strengen Nachhaltigkeitsvorgaben der UmweltBank entsprechen. Die Bewertung der Wertpapiere beruht u. a. auf dem Rating des FNG, dem Forum Nachhaltige Geldanlagen e. V.

Fonds – UmweltBank Fonds *

Die UmweltBank bietet drei eigene nachhaltige aktive Fonds und einen ETF an. Alle UmweltBank-Fonds qualifizieren sich als sogenannte Artikel 9-Produkte: Die Fonds erfüllen damit die Anforderungen, die die EU in ihrer Offenlegungsverordnung (Nr. 2019/2088) an nachhaltige Geldanlagen stellt.

UmweltBank Fonds – Sustainable Europe*

Der Zukunft-gestalten-Fonds: Der „UmweltBank Fonds – Sustainable Europe“ ist der erste Fonds, der auf dem strengen Nachhaltigkeitsansatz der UmweltBank basiert. Sein Investitionsfokus liegt aktuell auf europäischen Unternehmen, die sich durch hohe ökologische oder soziale Standards auszeichnen.

UmweltBank Fonds – Green Future A *

Der Umwelt-schützen-Fonds: Der „UmweltBank Fonds – Green Future“ fördert den Erhalt der Umwelt. Sein Investitionsfokus liegt auf weltweiten Vermögenswerten, die die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen fördern, im speziellen die drei Ziele Klimaschutz, saubere Energie und Ressourcenschonung.

UmweltBank Fonds – Social Future A *

Der Gemeinschaft-stärken-Fonds: Der „UmweltBank Fonds – Social Future“ stellt den Menschen in den Mittelpunkt: Sein Investitionsfokus liegt auf weltweiten Vermögenswerten, die die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen fördern, im Speziellen die Ziele Gesundheit und Wohlergehen, Bildung, Frieden, Gerechtigkeit, starke Institutionen und den Kampf gegen Armut.

UmweltBank Fonds – UmweltBank UCITS-ETF Global SDG Focus *

Der UmweltBank-ETF ist der erste passive Fonds, der dem strengen Nachhaltigkeitsansatz der UmweltBank entspricht. Der ETF basiert auf einem Index, der die Wertentwicklung aller globalen Aktien abbildet, die die Nachhaltigkeitskriterien der UmweltBank erfüllen.

Fonds – Nachhaltige Fonds von Drittanbietern *

Neben den hauseigenen UmweltBank-Fonds bietet die UmweltBank auch eine handverlesene Auswahl an nachhaltigen Aktien-, Misch- und Rentenfonds von Drittanbietern an.

* Risiken, Hinweise und weiterführende Produktinformationen auf Seite 202

Fondssparpläne – Sparpläne für UmweltBank Fonds *

Die UmweltBank bietet für alle UmweltBank-Fonds und den UmweltBank-ETF Sparpläne an. Anleger:innen können so mit regelmäßigen Raten langfristig Vermögen aufbauen, und das bereits ab 50 Euro monatlich bzw. 10 Euro monatlich beim ETF.

Anleihen *

Neben eigenen Anleihen und Genussrechten befindet sich auch eine Auswahl an nachhaltigen Unternehmensanleihen von Partner- und Tochtergesellschaften im Angebot der UmweltBank. Anlegerinnen und Anleger können mit dieser Investitionsform ökologische und soziale Projekte unterstützen.

UmweltBank-Aktie *

Über die UmweltBank-Aktie können sich Anlegerinnen und Anleger direkt an der einzigen nachhaltigen börsennotierten Bank in Deutschland beteiligen.

Weitere Informationen zur Aktie finden sich im Abschnitt 1.5 auf Seite 30.

* Risiken, Hinweise und weiterführende Produktinformationen auf Seite 202



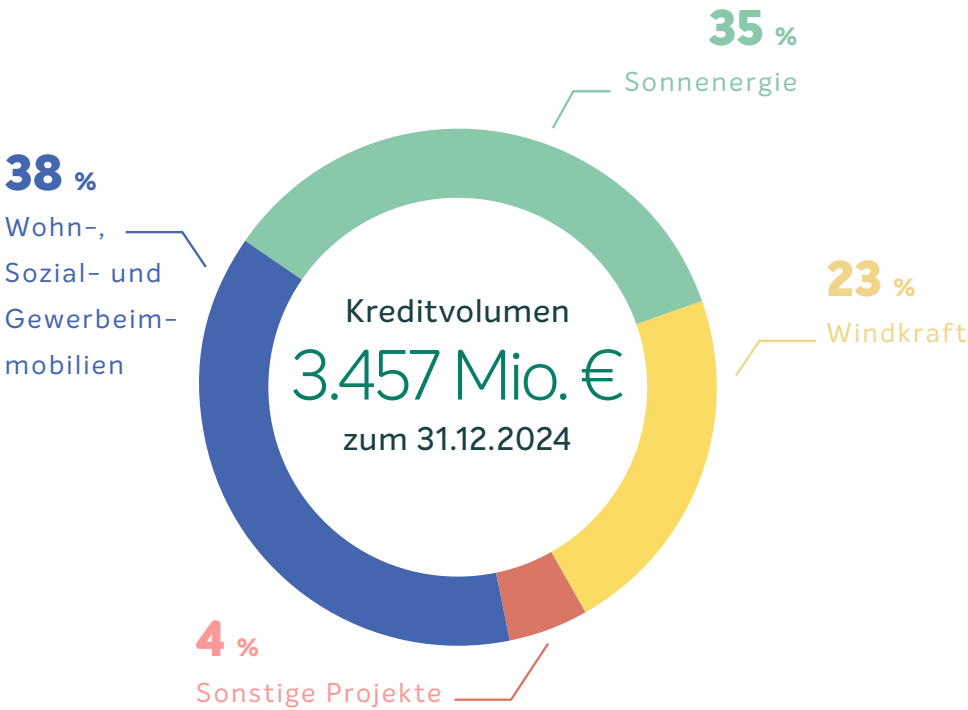
1.3 Firmenkundengeschäft

Die UmweltBank finanziert seit ihrer Gründung ausschließlich nachhaltige Projekte – schwerpunktmäßig erneuerbare Energien und ökologische sowie soziale Immobilien. Dabei fokussiert sich die grüne Bank auf großvolumige Vorhaben von gewerblichen Kunden. Diese können auf eine persönliche Betreuung, über 25 Jahre Erfahrung und eine langfristig ausgelegte Partnerschaft bauen.

Für die Kreditvergabe gelten strenge Positiv- und Ausschlusskriterien. Diese sind in den öffentlich einsehbaren Finanzierungsgrundsätzen festgelegt. Die Bank finanziert Projekte, die eine nachhaltige Verbesserung der aktuellen Lebenssituation ermöglichen – im Einklang mit den 17 Sustainable Development Goals (SDGs). Daneben werden eine ganze Reihe von Finanzierungsbereichen grundsätzlich ausgeschlossen, wie z.B. Rüstung oder Stromerzeugung aus Kohle. Mit ihren nachhaltigen Projektfinanzierungen treibt die UmweltBank die Energiewende voran und fördert den Bau klimafreundlicher Immobilien. Ganz im Sinne ihrer Vision, eine lebenswerte Welt für zukünftige Generationen zu schaffen.

Struktur des Kreditgeschäftes nach Branchen und Volumen.

Kreditvergabe (inklusive offener Zusagen), Volumen in % zum 31.12.2024.



Finanzierung Energie- und Infrastrukturprojekte

Die UmweltBank finanziert seit 1997 Projekte aus den Bereichen erneuerbare Energien und ist Vorantreiberin der Energiewende. Im Jahr 2025 beabsichtigt die Bank in die Finanzierung von Batterieenergiespeichersystemen einzusteigen.

Finanzierungsschwerpunkte:

Photovoltaik

- Dachanlagen auf Basis von EEG-Ausschreibungen der Bundesnetzagentur
- Freiflächenanlagen auf Basis von EEG-Ausschreibungen der Bundesnetzagentur
- PV-Anlagen ohne EEG-Förderung auf Basis von Stromlieferverträgen (PPA)

Windkraft

- Onshore – von der Einzelanlage bis zum großen Windpark
- Bürgerwindparks
- Repowering-Vorhaben
- Kauf von Bestandwindparks mit EEG-Restlaufzeit



Bürgerwind Fuchstal Gemeindewald Gemeinschaftliche Energiewende in Bürgerhand

So wirkt der Bürgerwind Fuchstal Gemeindewald

- **16.000 t** CO₂e eingespart
- **4.700** 3-Personen-Haushalte versorgt
- **23.500.000 kWh** pro Jahr erzeugt

Anfang des Jahres 2024 ging der Bürgerwindpark Fuchstal Gemeindewald in Bayern erfolgreich ans Netz. Durch die Errichtung von drei leistungsstarken Windenergieanlagen und die Einbindung lokaler Bürgerinnen und Bürger in die Finanzierung stärkte das Projekt nicht nur den Gemeinschaftsgeist, sondern ist zudem ein weiterer wesentlicher Schritt zur Erreichung der Energieautonomie für Fuchstal.

Windkraft ist jedoch kein Selbstläufer. Der Projektstart wurde durch die damals strengen Vorgaben des bayerischen 10-H-Gesetzes erschwert. Darüber hinaus werden Windräder mitunter von Anwohnern kritisiert, da sie die Landschaft verändern und aufgrund ihrer visuellen Präsenz als Störung empfunden werden können.

Dank der starken regionalen Beteiligung und Einbindung der Bürgerinnen und Bürger sowie innovativer Technologie zum Vogelschutz und einem verlässlichen Finanzierungspartner, der UmweltBank, konnte das zukunftsweisende Projekt dennoch erfolgreich umgesetzt werden. Inzwischen ist der Bürgerwindpark ein inspirierendes Beispiel mit hoher Strahlkraft für andere Gemeinden.



Solarpark Dippoldiswalde in Sachsen

Mit der Finanzierung von nachhaltigen Photovoltaikprojekten wie diesem treibt die UmweltBank die Energiewende voran.

So wirkt der Solarpark Dippoldiswalde

- **20.700 t** CO₂e eingespart
- **10.100** 3-Personen-Haushalte versorgt
- **44.300.000 kWh** pro Jahr erzeugt

Der Solarpark in der Ortschaft Dippoldiswalde im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge erstreckt sich über eine Fläche von rund 19 Hektar.

Bei der Planung und Errichtung wurden umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um die bisher intensiv landwirtschaftlich genutzte Vorhabenfläche zu regenerieren. Auf der unbebauten Fläche innerhalb der Photovoltaikanlage und unter den PV-Modulen wurde ein extensives Grünland angelegt. An den Rändern der Vorhabenfläche sind zudem Blühstreifen sowie Strauchhecken mit regionalen Gehölzen angesät worden.

Nach einer Bauzeit von ca. sechs Monaten ist die Inbetriebnahme des Solarparks sowie des eigenen Umspannwerkes im Februar 2025 erfolgt.

Gewerbliche Immobilienfinanzierung

Die UmweltBank konzentriert sich seit Anfang 2024 in der Immobilienfinanzierung ausschließlich auf gewerbliche Kreditnehmer. Dazu gehören neben Aktiengesellschaften oder GmbHs beispielsweise auch Genossenschaften. Die meisten gewerblichen Immobilienkunden der UmweltBank eint, dass nicht Gewinnmaximierung das Ziel ist. Vielmehr ist es für sie bedeutsam, auch einen gesellschaftlichen Nutzen zu stiften – wie die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum oder von Betreuungsplätzen für Kinder, Senioren oder beeinträchtigte Personen. Die UmweltBank ist Deutschlands führende Bank für die Finanzierung von nachhaltigen und sozialen Miet- oder Gewerbeimmobilien.

Gerade in Zeiten explodierender Mietpreise sind neue Wohnkonzepte gefragt. Bei Genossenschaftsprojekten oder Mietshäusersyndikaten werden Projekte zum Selbstkostenpreis erstellt. Die Genossenschaftsmitglieder erhalten ihre Wohnung zur sogenannten Kostenmiete, die in der Regel günstiger ist als die Marktmiete und genießen außerdem ein lebenslanges Wohnrecht. Die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner können sich aktiv an der Planung des Vorhabens beteiligen. Für derartige Wohnprojekte ist es selbstverständlich, geförderte Wohnungen zu integrieren. Damit leisten sie einen Beitrag zum bezahlbaren Wohnen. Ein weiterer Schwerpunkt bei der gewerblichen Immobilienfinanzierung sind Studierendenwohnprojekte und Investorenprojekte. Darüber hinaus hat die UmweltBank auch Projekte mit sozialem Fokus finanziert, etwa Kindertagesstätten und Schulen – vorwiegend in privater Trägerschaft sowie Pflegeeinrichtungen und Betreutes Wohnen. Nachhaltige Büroimmobilien runden das Angebot ab.





Katzenstadi Augsburg Günstiges Wohnen gemeinsam ermöglicht.

Mit der Finanzierung von gemeinschaftlichen Mietwohnprojekten wie diesem unterstützt die UmweltBank die langfristige Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum.

- 4 Wohneinheiten auf **350 m²** Wohnfläche
- Sanierung zum **KfW-Effizienzhaus 85**
- Gesamtkosten: **1.040.000 Euro**

„Selbstorganisiert wohnen – solidarisch wirtschaften“. Unter diesem Motto initiiert und berät das Mietshäuser Syndikat deutschlandweit alternative Hausprojekte und beteiligt sich auch an diesen. Das Syndikat stellt sicher, dass die Wohnprojekte langfristig Bestand haben ohne dabei die jeweilige Autonomie zu beschränken.

Der Katzenstadi ist eines von mehr als 130 Initiativen, die dem solidarischen Netzwerk bereits angehören. Das Grundstück mit Vorder- und Hinterhaus in Augsburg kauften und renovierten die 12 Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam. Mit ihrer Miete zahlen sie sukzessive den Kredit für das Projekt zurück. Das Mietshaus gehört einer eigens gegründeten GmbH, deren Gesellschafter der Verein „Unser Haus“ und das Mietshäuser Syndikat sind. Dies garantiert langfristig sicheren und günstigen Wohnraum.

Collegium Academicum in Baden-Württemberg Mit der Finanzierung von Studierendenprojekten wie diesem unterstützt die UmweltBank nachhaltigen und bezahlbaren Wohnraum für Studierende.

- Vierstöckiger Holzneubau mit **176 Zimmer** verteilt auf **46 WGs** mit großer Aula, Multifunktionsraum und Werkstatt
- Neubau **KfW-Effizienzhaus 40 Plus**

In Heidelberg ist ein selbstverwaltetes Studierendenwohnheim neu errichtet worden. Das Collegium Academicum wurde auf dem Grundstück eines ehemaligen US-Hospitals gebaut und soll bezahlbaren Wohnraum für 176 junge Menschen bieten. Auf vier Etagen finden sich insgesamt 46 Wohngemeinschaften, eine große Aula, ein Multifunktionsraum mit Küche und eine Werkstatt. Zusätzlich soll das Wohnheim als kulturelles Zentrum dienen und Räume für kreative Ideen, Individualität, Gemeinschaft und lebhaften Austausch bieten. Der innovative Holzneubau entspricht dem KfW Standard 40 Plus und wurde gefördert vom Bundesministerium des Innern und für Heimat sowie der Forschungsinitiative Zukunft Bau.



1.5 Deutschlands **grüne Bankaktie**

Die Aktie der UmweltBank ist die einzige an der Börse notierte nachhaltige Bankaktie in Deutschland. Durch den strategischen Fokus auf erneuerbare Energien und ökologischen Wohnraum ist eine Beteiligung an der grünen Bank zugleich ein Investment in Zukunftstrends. Rund 85 Prozent der Anteile befinden sich im Streubesitz und können über XETRA, Tradegate und weitere Börsenplätze gehandelt werden.

Kenndaten der UmweltBank-Aktie per 31.12.2024

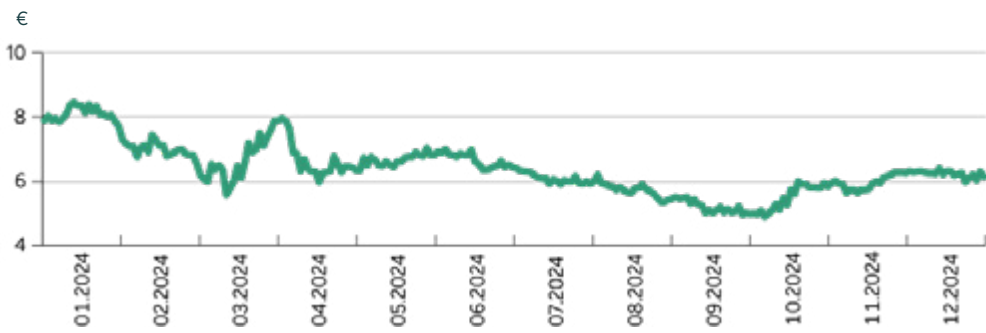
XETRA-Jahresendkurs	6,22 €
Marktkapitalisierung	224 Mio. €
WKN / ISIN / Reuters-Kürzel	557 080 / DE0005570808 / UBK
Heimatsbörse	Börse München, Mittelstandssegment m:access
Weitere Handelsplätze	Xetra, Frankfurt, weitere Regionalbörsen
Aktienzahl	36.116.946 Inhaberstückaktien
Grundkapital	36.116.946,00 €

Die UmweltBank-Aktie wurde in den Jahren 1995 und 1996 im Rahmen einer vorbörslichen Emission platziert. Der Kaufpreis einer Aktie lag damals bei (umgerechnet) 1,02 Euro. Im Juni 2001 feierte die Aktie der UmweltBank ihr Debüt im Freiverkehr der Börse Frankfurt. Seit dem 1. September 2016 notiert das grüne Wertpapier im Mittelstandssegment m:access der Börse München.

Dividendenpolitik

Die UmweltBank AG hat im Geschäftsjahr 2024 ein Ergebnis vor Steuern von minus 8,5 Mio. Euro erwirtschaftet. Vor dem Hintergrund der Gewinnsituation ist für das Geschäftsjahr 2024 nicht mit einer Dividendenzahlung zu rechnen. Nach dem Transformationsjahr 2024 soll die Profitabilität im Geschäftsjahr 2025 wiederhergestellt und in den Folgejahren deutlich ausweitert werden. In Abhängigkeit des Geschäftsverlaufs wird die Wiederaufnahme der Dividendenzahlung auf geringem Niveau für das Geschäftsjahr 2025 angestrebt.

Kursentwicklung der UmweltBank-Aktie im Jahr 2024

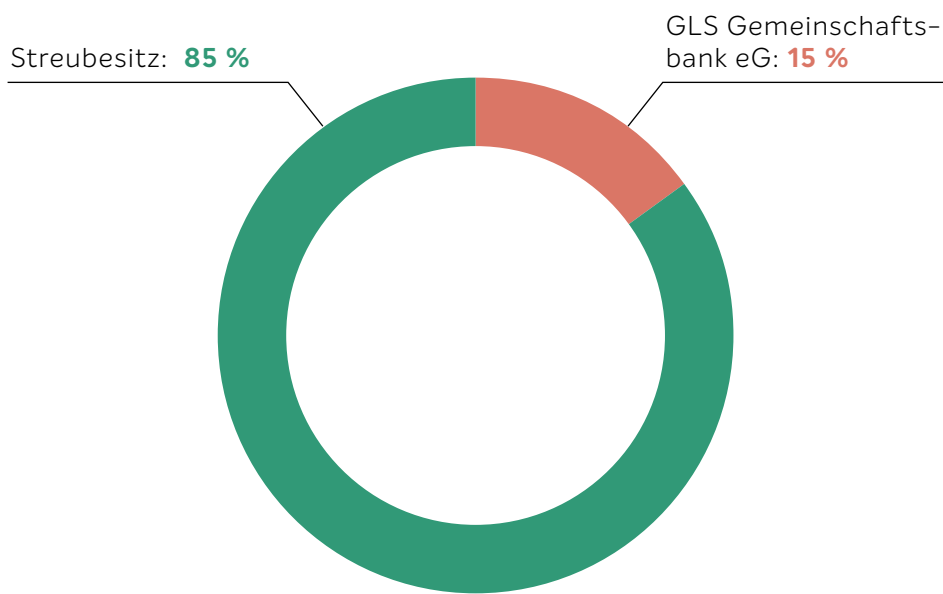


Gute Gründe für ein Investment in die UmweltBank AG

- **Starke Marke für nachhaltiges Banking**
Die UmweltBank profitiert vom gesellschaftlichen Trend hin zur Nachhaltigkeit und kombiniert Ökonomie & Ökologie.
- **Expertinnen und Experten für die grüne Transformation**
Tausende finanzierte Erneuerbare-Energien-Projekte und nachhaltige Bauvorhaben basierend auf partnerschaftlichen Kundenbeziehungen.
- **Fokussierte Wachstumsstrategie**
Starkes Wachstum bereits im Transformationsjahr. Mit neuem überzeugenden Produktangebot wie Girokonto und Karte soll das Wachstum vervielfacht werden.
- **Skalierungsfähiges Geschäftsmodell**
Neues Kernbanksystem ermöglicht State-of-the-art-Banking und schafft die Voraussetzung für schnelle Produkteinführungen und effizientere Prozesse.
- **Erfahrenes Management-Team**
Management-Team mit jeweils rund 30 Jahren Erfahrung in der Finanzbranche und führenden Management-Positionen.

Struktur der Eigentümerinnen und Eigentümer

Die UmweltBank ist eine unabhängige Publikums-Aktiengesellschaft. Rund 85 Prozent der Anteile befinden sich im Streubesitz, überwiegend gehalten von Kundinnen und Kunden sowie den Mitarbeitenden, aber auch von institutionellen Investoren. Einziger größerer Anteilseigner ist die GLS Gemeinschaftsbank eG mit einem Anteil von rund 15 Prozent.



Mitarbeitende werden Aktionäre

Zur Motivation und Bindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Förderung eines (mit-)unternehmerischen Denkens bietet die UmweltBank von Zeit zu Zeit Belegschaftsaktien an. Mitarbeitende können so Aktien zu stark vergünstigten Konditionen beziehen.

Ausgezeichnet nachhaltiges Investment

Die UmweltBank hält bereits seit vielen Jahren die Bewertung „Prime“ beim Nachhaltigkeitsrating von ISS-ESG. Die Rating-agentur bewertet die UmweltBank auf einer Skala von A+ bis D+ mit der Gesamtnote B-. Damit gehört sie zu den Vorreitern des Sektors „Financials/Specialised Finance“.



Analystenmeinungen

Aktuell wird die UmweltBank von den drei Researchhäusern Montega AG, GBC AG und Baader Europe betreut, die regelmäßig Studien über die UmweltBank veröffentlichen. Die aktuellen Analystenempfehlungen sind online abrufbar unter: www.umweltbank.de/analysten



Anmeldung zum Investor-Relations-Newsletter
mit aktuellen Themen und Terminen:
<https://www.umweltbank.de/info/ir-newsletter>

1.6 Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Nachhaltigkeitspolitik

UmweltBank – der Name ist Programm: Die Bank ist vollständig auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit ausgerichtet. Dieser Anspruch ist fest in der Nachhaltigkeitspolitik verankert. Die Grundlage dafür bildet die Präambel der Satzung:

„Die UmweltBank fördert die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft mit dem Ziel, eine lebenswerte Welt für kommende Generationen zu erhalten und zu schaffen. Die Bank orientiert sich bei ihrer Geschäftstätigkeit an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Insbesondere leistet sie Beiträge zur Verwirklichung von nachhaltigen Städten und Gemeinden, von bezahlbarer und sauberer Energie und zum Klimaschutz. Dabei achtet sie auf nachhaltige Produktion und Konsum sowie auf Geschlechtergerechtigkeit. Ehrlichkeit und Transparenz sowie Menschenorientierung sind handlungsleitende Werte. Ein stabiles ökonomisches Fundament ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit.“

Der Auftrag der UmweltBank ist es, durch ihre Geschäftstätigkeit in jeder Hinsicht zum Schutz der Umwelt unter Beachtung sozialer Aspekte beizutragen. Daraus resultieren folgende konkrete Aufträge:

1. Die UmweltBank investiert ihre Eigenmittel und Einlagen ausschließlich in nachhaltige, d. h. ökologisch und/oder sozial vorteilhafte Projekte. Die UmweltBank versteht sich dabei als private Förderbank.
2. Alle den Kundinnen und Kunden angebotenen Drittprodukte (Wertpapiere, Versicherungen, etc.) müssen ökologisch und/oder sozial orientiert sein.
3. Im Geschäftsbetrieb der Bank werden die Geschlechtergerechtigkeit sowie die Nachhaltigkeit im Einkauf stets beachtet.
4. Die Bank wirkt im Rahmen ihrer Möglichkeiten in Wirtschaft und Gesellschaft mit, um einen ökologischen Wandel, insbesondere in der Finanzbranche, voranzutreiben.

Um die Nachhaltigkeitspolitik in der Praxis umzusetzen, nutzt die UmweltBank ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem entsprechend dem Eco-Management and Audit Scheme (EMAS). Dieses besteht aus einem sich jährlich wiederholenden Zyklus aus Planung, Verwirklichung, Überprüfung sowie Managementbewertung der Umweltleistung und -ziele der Bank. Die (Re-)Validierung des Prozesses erfolgt ebenfalls jährlich von einem unabhängigen Umweltgutachter, der einer staatlichen Überwachung unterliegt.

Die detail-
lierten
Positiv- und
Ausschluss-
kriterien
werden in
„Unsere
Grundsätze
für Anlage-
produkte
und Finan-
zierungen“
definiert.

Positiv- und Ausschlusskriterien

Die Kernaufgabe der UmweltBank besteht in der Finanzierung und Förderung von Nachhaltigkeitsprojekten. Zur Beurteilung, welche Vorhaben die Bank unterstützt, wurden vom Vorstand und dem Umweltrat Anlage- und Finanzierungsgrundsätze festgelegt. Positiv- und Ausschlusskriterien dienen hierbei als Grundlage:

Positivkriterien

Die UmweltBank finanziert ausschließlich Projekte und investiert nur in Unternehmen, die zu einem oder mehreren Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen beitragen.



Ausschlusskriterien

Für die Ausschlusskriterien der UmweltBank gilt folgender Grundsatz:

Die UmweltBank finanziert keine Projekte und investiert nicht in Unternehmen, die

- dem Wohl von Menschen schaden und/oder
- dem Erhalt der Natur schaden und/oder
- hinsichtlich ihrer Geschäftspraktiken nicht ausreichend transparent sind.

Gelebte Nachhaltigkeit

Der ökologische Fußabdruck des Geschäftsbetriebes soll im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagementsystems nach EMAS kontinuierlich verringert werden. Auch in Hinblick auf soziale Aspekte strebt die UmweltBank eine stetige Verbesserung an.

Die Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften – nicht nur derjenigen in den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales – ist für die Mitarbeitenden und Organe der UmweltBank selbstverständlich.

Vorsorgeansatz

Die UmweltBank berücksichtigt den von den Vereinten Nationen im Grundsatz 15 der Erklärung von Rio eingeführten Vorsorgeansatz über Umwelt und Entwicklung. Darin heißt es: „Zum Schutz der Umwelt wenden die Staaten den Vorsorgeansatz entsprechend ihren Möglichkeiten weitgehend an. Drohen schwerwiegende oder irreversible Schäden, so darf ein Mangel an vollständiger wissenschaftlicher Gewissheit kein Grund dafür sein, kosteneffiziente Maßnahmen zur Vermeidung von Umweltschädigungen aufzuschieben.“

Durch die Verankerung der Sustainable Development Goals in der Satzung, klare Positiv- und Ausschlusskriterien sowie das UmweltRating bei der Kreditvergabe, übernimmt die UmweltBank im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ein hohes Maß an ökologischer und sozialer Verantwortung. Die Bank schätzt daher das Risiko im Rahmen der Geschäftstätigkeit zu irreversiblen Umweltschäden beizutragen, als sehr gering ein.

Compliance und Datenschutz

Compliance-Funktion

Die UmweltBank verfügt über eine Compliance-Funktion, die Risiken entgegenwirken soll, die sich aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben können. Die Compliance-Funktion hat auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der für das Institut wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben sowie entsprechender Kontrollen hinzuwirken. Ferner hat die Compliance-Funktion die Geschäftsleitung hinsichtlich der Einhaltung dieser rechtlichen Regelungen und Vorgaben zu unterstützen und zu beraten. Die Wertpapier-Compliance-Funktion überwacht insbesondere die Einhaltung wertpapierrechtlicher Anforderungen. Der Geldwäschepräventions-Funktion obliegen insbesondere die Prävention und Aufdeckung von Geldwäsche und sonstigen Straftaten. Mitarbeitende erhalten zu diesen Themen Schulungen in unterschiedlichem Turnus.

Informationssicherheitsmanagement

Der Informationssicherheitsbeauftragte (ISB) verantwortet den Betrieb und die stetige Weiterentwicklung des Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) gemäß den gesetzlichen und regulatorischen sowie selbstauferlegten Verpflichtungen. Die UmweltBank verpflichtet, im Rahmen des Informationssicherheitsmanagement, relevante Dienstleister zur Einhaltung angemessener Informationssicherheitsstandards. Zur Prüfung werden Informationssicherheitsberichte und Zertifikate sowie Analysen kompetenter Anbieter herangezogen. Wenn die Notwendigkeit der Absicherung über den direkten Dienstleister hinaus besteht, werden Dienstleister dazu verpflichtet die Informationssicherheitsanforderungen an Subdienstleister weiterzugeben. Diese Subdienstleister werden darüber hinaus, wenn eine entsprechende Relevanz vorliegt, auf ihre Informationssicherheit geprüft.

Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement ist ein zentraler Bestandteil des Kundenmanagements bei der UmweltBank und trägt dazu bei, das Vertrauen der Kundinnen und Kunden zu stärken, sowie kontinuierliche Verbesserungen zu ermöglichen. Falls der Beschwerde nicht vollständig abgeholfen werden kann, erhalten die Betroffenen eine fundierte Begründung sowie Hinweise auf alternative Möglichkeiten, wie sie ihre Ansprüche weiterverfolgen können. Insbesondere wird, sofern relevant, darauf hingewiesen, dass die UmweltBank zur Teilnahme an einem außergerichtlichen Streitbeilegungsverfahren verpflichtet ist und wie dieses Verfahren in Anspruch genommen werden kann.

Die Effizienz und Funktionsfähigkeit des gesamten Beschwerdemanagementprozesses der UmweltBank werden regelmäßig durch interne und externe Prüfungen evaluiert, um den Prozess kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu optimieren. Die gewonnenen Erkenntnisse aus der Beschwerdebearbeitung fließen in die Optimierung weiterer Arbeitsprozesse der UmweltBank ein und werden in die Berichterstattung an den Vorstand sowie den Aufsichtsrat integriert.

Bußgelder

In 2024 wurden keine Bußgelder aufgrund von Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich gegen die UmweltBank verhängt. Am 26. Februar 2024 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gegenüber der UmweltBank einen Sonderbeauftragten bestellt.

Nach Ablauf des Berichtszeitraums hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht am 3. April 2025 gegen die UmweltBank AG ein Bußgeld in Höhe von 520.000 Euro wegen der Verletzung von Organisationspflichten nach dem Wertpapierhandelsgesetz festgesetzt.

Einhaltung von Umweltrechtsvorschriften

Die UmweltBank beachtet die einschlägigen Umweltgesetze. Darüber hinaus beachtet sie freiwillige Verpflichtungen und Branchenstandards aus dem Bereich der Nachhaltigkeits- und Umweltpolitik. Branchenspezifisch ist die UmweltBank bank- und kapitalmarktrechtlichen Regelungen, z. B. aus dem KWG und dem WpHG, unterworfen. Die Einhaltung der allgemeinen Wohlverhaltenspflichten wird von der direkt dem Vorstand unterstehenden Compliance-Organisation überwacht. Die relevanten Umweltgesetze werden durch die Abteilung Eigenanlagen und Nachhaltigkeit in Zusammenarbeit mit der Abteilung Recht und Compliance erfasst und regelmäßig auf Aktualität überprüft. Bei Abweichungen oder Gesetzesänderungen werden – nach Abstimmung mit dem Vorstand – notwendige Maßnahmen eingeleitet. 2024 wurde kein Verstoß gegen Umweltrechtsvorschriften ermittelt.

Menschenrechte

Die UmweltBank achtet die international anerkannten Menschenrechte. Die Bank hat klare Grundsätze für die Kreditvergabe, Anlageprodukte und Eigenanlagen veröffentlicht. Dabei sind bindende Positiv- und Ausschlusskriterien definiert, bei denen Menschenrechtsverletzungen als klares Ausschlusskriterium festgelegt sind. Liegt ein Ausschlusskriterium vor, kommt kein Geschäftsfall zustande. Für 2024 wurde keine Geschäftstätigkeit ermittelt, die gegen die Einhaltung der Menschenrechte verstößt. Es ist kein Fall von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit bekannt.

Die UmweltBank legt bei der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen einen besonderen Fokus auf ethisch einwandfreie Lieferanten und Dienstleister. Diese werden mithilfe eines Screenings regelmäßig bewertet. Mit ihrem ausschließlichen Sitz in Nürnberg und der bevorzugten Zusammenarbeit mit lokalen Lieferanten und Dienstleistern minimiert die UmweltBank das Risiko, dass bei der Beschaffung ihrer Produkte und Dienstleistungen Menschenrechtsverletzungen zu befürchten sind.

Unternehmerische Verantwortung

Die UmweltBank unterstützt diverse gemeinnützige Projekte durch Spenden oder Sponsorings. Darüber hinaus engagiert sich die Bank in diversen Netzwerken und Vereinen.

Viva con Agua und die UmweltBank – gemeinsam für sauberes Wasser



Bereits seit mehreren Jahren spendet die UmweltBank regelmäßig im Namen ihrer Kundinnen und Kunden an den Verein Viva von Agua de Sankt Pauli. Gemäß dem Motto „Wasser für alle – alle für Wasser“ unterstützt Viva con Agua weltweit Wasserprojekte und hat die Vision, dass alle Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser, Hygieneeinrichtungen und sanitärer Grundversorgung bekommen. Seit seiner Gründung 2006 hat sich der kleine Hamburger Verein zu einem internationalen Netzwerk entwickelt, das diese Vision in die Tat umsetzt. In einer langjährigen Partnerschaft mit Viva con Agua unterstützt die UmweltBank im Rahmen verschiedener Kundenaktionen die Ziele des Vereins durch Geldspenden.

UmweltBank-Weihnachtsspende 2024 – Spenden an ökologische und soziale Projekte in der Region Mittelfranken

Wie bereits in den Vorjahren hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UmweltBank im Jahr 2024 die Möglichkeit, über die Empfänger der Weihnachtsspende der grünen Bank zu entscheiden. Zur Auswahl standen sechs regionale Projekte, die sich entweder sozialen oder ökologischen Schwerpunkten widmen. Die meisten Stimmen erhielten der Auhof Rummelsberg und die Igelhilfe Wilhelmsdorfer Stachelritter. Beide Organisationen wurden mit einer Spende der UmweltBank in Höhe von jeweils 2.500 Euro unterstützt, um ihre wertvolle Arbeit zu fördern.



Soziales Projekt: Rummelsberger Dienste für Menschen mit Behinderung gGmbH

Auhof – Wohnen, Lernen, Arbeiten

Der Auhof in Hilpoltstein ist eine Einrichtung der Rummelsberger Diakonie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit einer geistigen oder seelischen Behinderung. Die Menschen werden in Schulvorbereitungen, heilpädagogischen Tagesstätten oder anderen Einrichtungen in ihrem Alltag unterstützt, arbeiten in Werk- oder Förderstätten und leben am Auhof oder in zugehörigen Wohngemeinschaften. Ziel ist es, dass die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen – soweit möglich – ein eigenständiges Leben nach ihren Wünschen führen können. Mit der Spende wird ein therapeutischer Entspannungs- und Bewegungsraum für die Tagesstätte verwirklicht.



Ökologisches Projekt: Igelhilfe Wilhelmsdorfer Stachelritter e. V.

Hilfe für das Tier des Jahres 2024

Der Verein Stachelritter hat es sich zur Aufgabe gemacht, sich um kranke, verletzte und unterernährte Igel zu kümmern, mit dem Ziel, diese gesund wieder auszuwildern. Zudem leistet der Verein Aufklärungsarbeit zur Not der Igel mit Vorträgen an Schulen, Kindergärten oder bei Veranstaltungen. Die Spende trägt dazu bei, die Kosten für die medizinische Behandlungen, Verpflegung und Versorgung der steigenden Anzahl an Igel-Patienten zu gewährleisten sowie anfallende Kosten für Futter, Tierarzt, Medikamente, Strom und Zubehör zu decken. Der Igel ist erstmalig als betroffene Art auf der „Roten Liste der bedrohten Arten“ gelistet.

Mitgliedschaft in Verbänden und Initiativen

Die UmweltBank unterstützt mit zahlreichen Mitgliedschaften insbesondere solche Interessengemeinschaften und Verbände, die sich für den Erhalt der Umwelt und eine ökologische Lebensweise einsetzen. Von branchenspezifischen Verbänden wie dem Bundesverband WindEnergie e. V. (BWE) oder dem Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG) bis hin zu regionalen Initiativen wie dem Solarmobil-Verein Erlangen e. V. – die UmweltBank ist in über 20 Organisationen engagiert. Die UmweltBank tätigt grundsätzlich keine Spenden an Parteien und Politikerinnen bzw. Politiker sowie Regierungen.

Verein / Organisation / Initiative
B.A.U.M. e. V.
BLUEPINGU e. V.
Bundesverband Baugemeinschaften e. V.
Bundesverband Erneuerbare Energien e. V. (BEE)
Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW)
Bundesverband WindEnergie e. V. (BWE)
BUND – Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.
Bund Naturschutz in Bayern e. V.
Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen-DGNB e. V.
Deutsche Gesellschaft für Personalführung e. V.
Deutscher Kitaverband
DIRK – Deutscher Investor Relations Verband e. V.
Fair Company
Fonds für Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung der Metropolregion Nürnberg e. V.
Forum Nachhaltige Geldanlagen e. V.
FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e. V.
Global Alliance for Banking on Values (GABV)
Green and Sustainable Finance Cluster Germany e. V.
Netzwerk Immobilien e. V.
NABU – Naturschutzbund Deutschland e. V.
Solarmobil-Verein Erlangen
Verband für Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement e. V.
Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU)
Viva con Agua de Sankt Pauli e. V.
Wirtschaft für die Europäische Metropolregion Nürnberg e. V.



PROUD MEMBER

Global Alliance for Banking on Values

Die Global Alliance for Banking on Values (GABV) ist ein Netzwerk führender Nachhaltigkeitsbanken aus der ganzen Welt. Ziel der Organisation ist es, das Bankensystem transparenter und nachhaltiger zu gestalten. Die Mitglieder unterstützen schwerpunktmäßig soziale, ökologische und kulturelle Projekte.

Die GABV wurde 2009 gegründet und besteht aus einem wachsenden Netzwerk von derzeit 70 Finanzinstituten und 16 strategischen Partnerinnen und Partnern, die auf allen Kontinenten der Welt tätig sind. Insgesamt betreuen diese ca. 50 Millionen Kundinnen und Kunden, verwalten ein Vermögen von 265 Milliarden USD und beschäftigen mehr als 145.000 Mitarbeitende.

In der GABV trifft die UmweltBank auf Gleichgesinnte. Die gemeinsame Arbeit ist vom Motto „grün sein, grün fördern“ geprägt. Auch in Deutschland gibt es eine kleine Zahl nachhaltig orientierter Banken, dennoch ist dieser Ansatz in der Finanzbranche eher die Ausnahme als die Regel. Umso wichtiger ist es, dass sich Nachhaltigkeitsbanken aus aller Welt in einem globalen Netzwerk wie der GABV zusammenschließen. Mit gebündelten Anstrengungen tragen sie dazu bei, dass nachhaltige Geschäftsmodelle und deren Finanzierung zukünftig zur Normalität werden.

1.7 Dialog mit **Interessengruppen**

Gutes tun und darüber reden – die UmweltBank sucht den offenen Dialog mit den Interessengruppen, die von ihren Aktivitäten direkt oder indirekt betroffen sind, den sogenannten Stakeholdern.

Durch den vertrauensvollen und partnerschaftlichen Austausch mit Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden, Investoren und der Öffentlichkeit können Anforderungen und Erwartungen individuell definiert werden und es entsteht ein Verständnis dafür, welche Anliegen die einzelnen Teilgruppen haben. Darüber hinaus erhält die Bank durch den Stakeholder-Dialog wichtige Impulse für die nachhaltige Ausrichtung ihrer Geschäftstätigkeit.

Die Mitarbeitenden der UmweltBank tauschen sich regelmäßig persönlich mit den relevanten Interessengruppen aus – beispielsweise in Besprechungen oder auf Veranstaltungen wie Konferenzen oder Foren. Darüber hinaus informiert die Bank ihre Stakeholder kontinuierlich über Publikationen wie Pressemitteilungen sowie den Nachhaltigkeits- und Geschäftsbericht. Daneben nutzt die Bank digitale Plattformen wie die Unternehmens-Website, das Magazin Bank & Umwelt und die sozialen Medien.

Als Direktbank liegt ein Schwerpunkt des Dialogs im Bereich der Kommunikation mit den Kundinnen und Kunden. Im Rahmen der telefonischen Betreuung legt die Bank besonderen Wert auf direkte Kanäle mit kurzen Antwortzeiten. In persönlichen Gesprächen nehmen die Mitarbeitenden Anregungen, Lob sowie Kritik entgegen. Diese Hinweise werden fortlaufend gesammelt, bewertet und zum Anlass genommen, interne sowie externe Prozesse auf Verbesserungen zu überprüfen.

Die UmweltBank interagiert mit einem breiten Spektrum an Stakeholdern. Als wichtige Interessengruppen bewertet die Bank Vertretende von Organisationen oder der Öffentlichkeit, die von der Geschäftstätigkeit beeinflusst werden oder die ihrerseits durch ihre Tätigkeit die UmweltBank beeinflussen können. Diese Stakeholder und ihre Themen werden regelmäßig von der Bank auf ihre Relevanz überprüft und priorisiert.

1.8 Analyse der wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte

Transparenz und Ehrlichkeit sind Grundprinzipien der UmweltBank und von essenzieller Bedeutung im Umgang mit den Stakeholdern. Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung sowie im Dialog mit den Interessengruppen ist es wichtig, die richtigen thematischen Schwerpunkte zu setzen. Daher gilt es herauszufinden, welche Themen für die Stakeholder von besonderer Bedeutung sind und in welchen Bereichen die Bank die größten Auswirkungen auf ihre Umwelt hat. Bei der Bewertung in Übereinstimmung mit der Global Reporting Initiative (GRI) stützt sie sich auf die Ergebnisse des Wesentlichkeitsprozesses.

Die aktuelle Wesentlichkeitsanalyse wurde im Zeitraum Oktober 2020 bis März 2021 in Zusammenarbeit mit einem externen Partner durchgeführt. Im Kern der Analyse stand eine Befragung mit internen und externen Stakeholdern, flankiert durch diverse Interviews mit Expertinnen und Experten.

Analysevorbereitung: Um eine möglichst ganzheitliche Betrachtung von relevanten Nachhaltigkeitsthemen zu gewährleisten, wurden Branchenleitfäden, Fachpublikationen aus dem Bereich der Sustainable Finance und die Nachhaltigkeitsberichte von sieben verschiedenen Banken ausgewertet. Hinzu kamen die wesentlichen Aspekte aus früheren Nachhaltigkeitsberichten der UmweltBank, ausgewählte Ziele der Sustainable Development Goals (SDGs) sowie Informationen aus der aktuellen CO₂-Bilanz. Ergebnis der Vorbereitung waren 20 Nachhaltigkeitsthemenkomplexe, welche sich über die drei Dimensionen der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit erstrecken. Es handelt sich dabei um die Themen, bei denen die UmweltBank eine hohe Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft hat und / oder welche aus Umwelt und Gesellschaft im besonderen Maße auf das Geschäftsmodell einwirken.

Analysedurchführung: Grundlage der Analyse bildete einerseits eine digitale Stakeholderbefragung. Darüber hinaus fanden Interviews mit Expertinnen und Experten statt, ergänzt um eine digitale Kurzbefragung. An der Befragung haben über 1.700 Stakeholder teilgenommen. Neben Mitarbeitenden, dem Management, Aufsichtsgremien und Kundinnen und Kunden wurden auch Aktionärinnen und Aktionäre, Kapitalmarktanalysten und Menschen ohne Geschäftsbeziehung zur Umweltbank eingebunden. Für die Interviews wurden Vertretende aus Wissen-

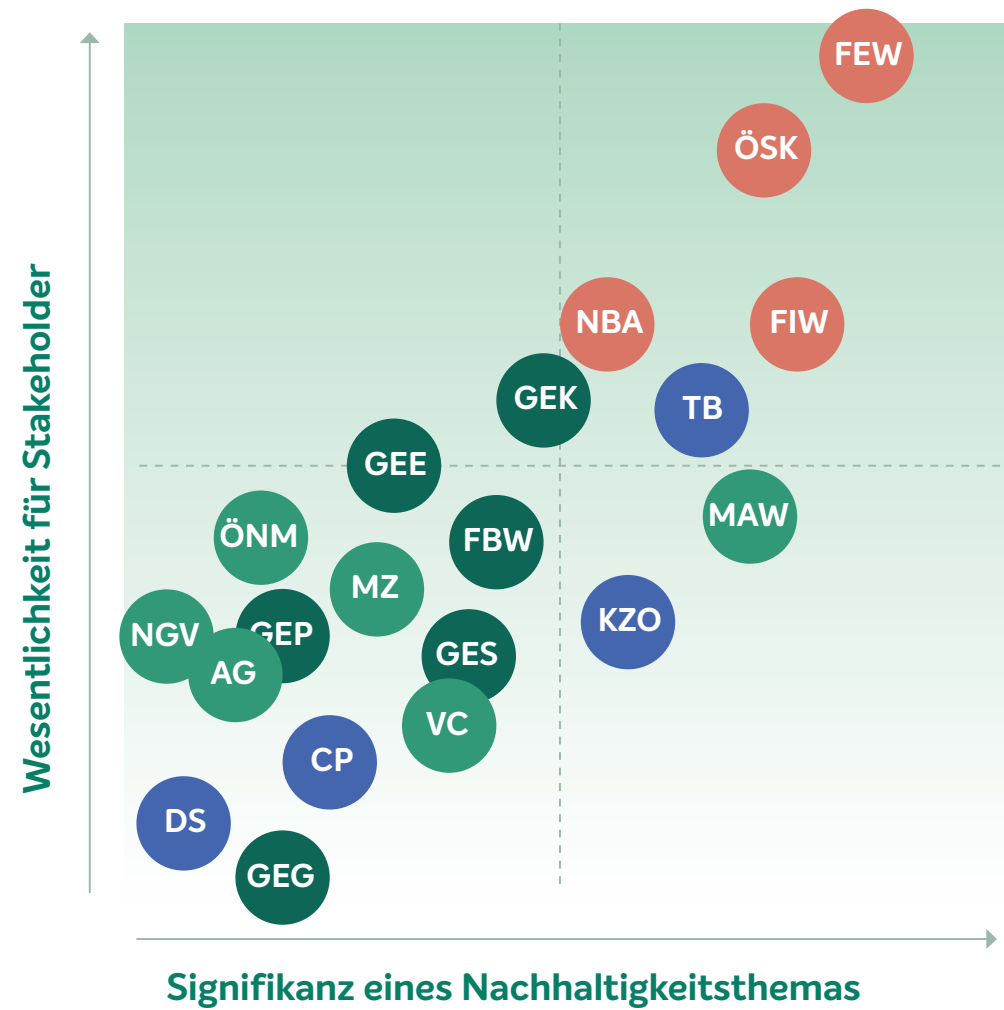
schaft, Politik und Wirtschaft angefragt. An den 30- bis 60-minütigen Interviews haben vier Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wissenschaft sowie vier weitere Vertreterinnen und Vertreter aus CSR Abteilungen von Mitbewerbern teilgenommen. Mit allen Beteiligten wurden die identischen 20 Nachhaltigkeitsthemen der vier Kategorien – Kerngeschäft Finanzierung, Kerngeschäft Organisation, Innerbetriebliche Nachhaltigkeitsthemen und Gesellschaftliches Engagement – behandelt.

Analyseauswertung: Für die Auswertung in Form einer Wesentlichkeitsmatrix wurden die Vorgaben des GRI 101 angewendet. Hierfür wurde die Wesentlichkeit für die Stakeholder (= Influence on stakeholder assessments & decisions) und Signifikanz eines Nachhaltigkeitsthemas (= Significance of economic, environmental & social impacts) auf Basis der Online-Befragungen und den Interviews sowie den Erkenntnissen aus der Analysevorbereitung ermittelt.

Zur Bestimmung der Wesentlichkeit für die Stakeholder wurde ein quantitativer Index aus den Antworten der internen und externen Stakeholder gebildet. Der Stakeholder-Index setzt sich zu 33,3 % aus den Bewertungen von Mitarbeitenden, Management und Aufsichtsgremien sowie zu 66,7 % aus denen der Kundinnen und Kunden, Kapitalmarktteilnehmenden und Interessierten zusammen.

Zur Bewertung der Signifikanz des Nachhaltigkeitsthemas wurde ein Index aus den Antworten des Managements, der Aufsichtsgremien und der Expertinnen und Experten gebildet. Der Signifikanz-Index bildet sich dabei zu 50,0 % aus den Antworten von Management & Aufsicht und zu 50,0 % aus den Angaben der Expertinnen und Experten in der Kurzbefragung. Nachfolgend wurde dieser rein quantitative Index um eine qualitative Komponente erweitert. Auf Basis der Interviews und der Informationen aus der Analysevorbereitung konnte der Signifikanz-Index eines jeden Nachhaltigkeitsthemas um bis zu 10 % erhöht oder gesenkt werden. Mit Hilfe dieses qualitativen Overrides wurde die Signifikanz von zehn Nachhaltigkeitsthemen nachgeschärft.

Wesentlichkeitsmatrix mit allen Stakeholdern



- FEW – Finanzierung der Energiewende
ÖSK – Ökologische und Soziale Kriterien in Kreditvergabe, Eigenanlage und Anlageoptionen
FIW – Finanzierung einer nachhaltigen Immobilienwirtschaft
NBA – Eigenentwicklung von nachhaltigen Bankangeboten
- TB – Transparenz zur Nachhaltigkeitsleistung der Bank
KZO – Kundenzufriedenheit und –orientierung
CP – Compliance (Einhaltung von Rechtsvorschriften)
DS – Datenschutz und –sicherheit
- MAW – Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden
MZ – Zufriedenheit von Mitarbeitenden
VC – Vielfalt und Chancengerechtigkeit
AG – Arbeitsplatzbedingungen und –gesundheit
NGV – Nachhaltiger Geschäftsverkehr
ÖNM – Innerbetriebliches ökologisches Nachhaltigkeitsmanagement
- GEK – GE für Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13)
GEE – GE für bezahlbare und saubere Energie (SDG 7)
FBW – Förderung von Bildung zu nachhaltigem Wirtschaften (SDG 4)
GEP – GE für nachhaltigen Konsum und Produktion (SDG 12)
GES – GE für nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11)
GEG – Gesellschaftliches Engagement für Geschlechtergleichheit (SDG 5)

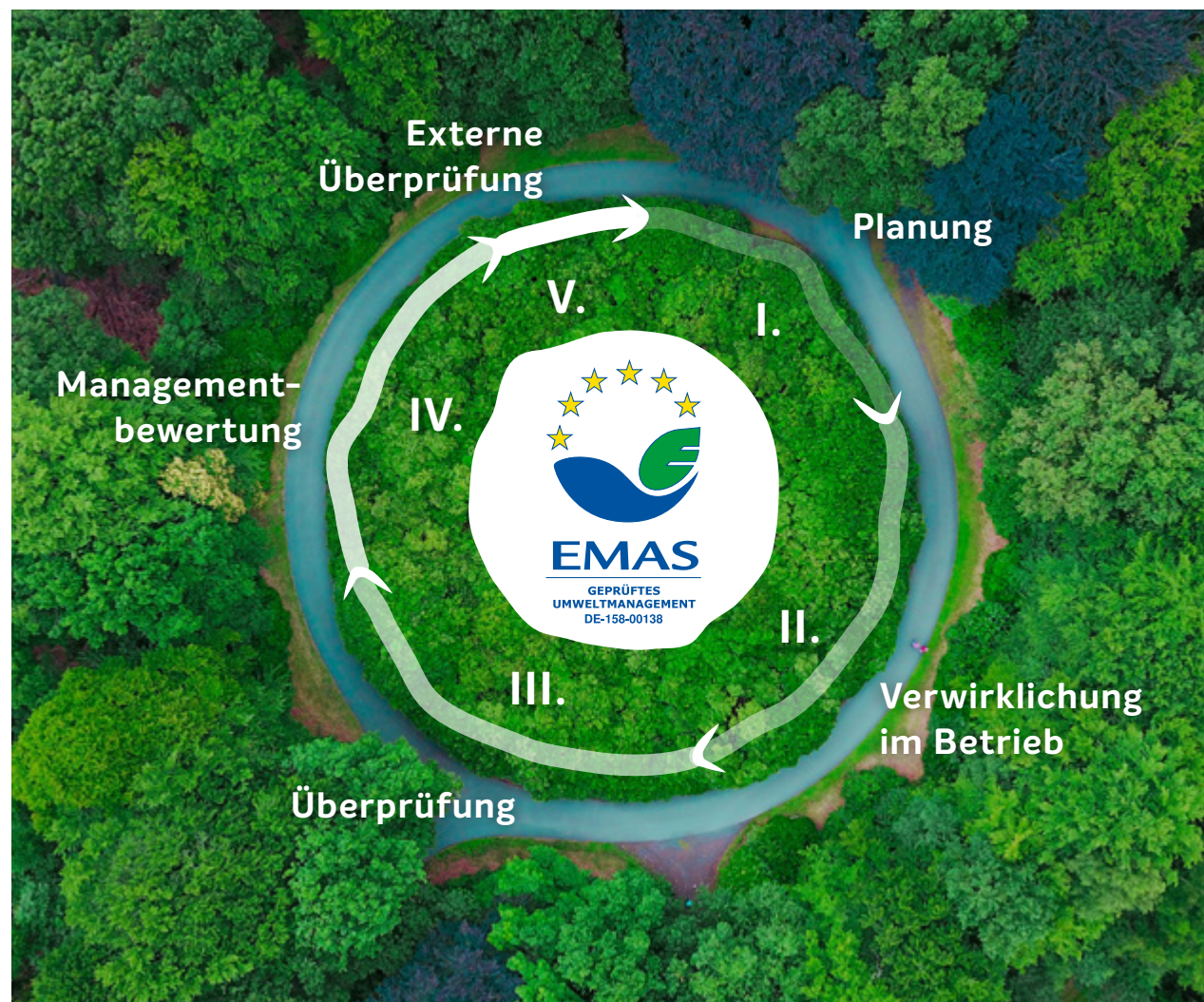
- Kerngeschäft – Finanzierung
- Kerngeschäft – Organisation
- Innerbetriebliche Themen
- Gesellschaftliches Engagement

2

Beitrag für die Umwelt

2.1 Umweltmanagementsystem

Die UmweltBank verfolgt die Vision, eine lebenswerte Welt für kommende Generationen zu erhalten und zu schaffen. Die Basis für das Nachhaltigkeitsmanagementsystem der Bank bildet die Nachhaltigkeitspolitik, welche die Satzung und die Geschäftsstrategie mit den Positiv- und Ausschlusskriterien für das Kerngeschäft als grundsätzliche Richtlinie ergänzt. Die Nachhaltigkeitspolitik der UmweltBank bildet die Grundlage für eine konsequent nachhaltige Geschäftstätigkeit. Ein sich jährlich wiederholender Zyklus aus den Schritten Planung, Verwirklichung, Überprüfung und Managementbewertung setzt die Politik in die Praxis um. Das Nachhaltigkeitsmanagementsystem wird anhand der Richtlinien von EMAS (Eco-Management and Audit Scheme), einem europäischen Umweltmanagementsystem, umgesetzt.



Planung

Kerngeschäft der UmweltBank ist die Finanzierung von Umweltprojekten. Neben den ökonomischen Kriterien prüft die Bank sämtliche Kreditanfragen auch auf ihre ökologischen und sozialen Auswirkungen und entscheidet anschließend über die Kreditvergabe. Seine Leistung für die Umwelt misst das Unternehmen insbesondere durch Einsparungen an CO₂e. Darüber hinaus misst die Bank ihren Beitrag zur Erreichung der von ihr priorisierten SDGs. Zudem ermittelt die Bank Auswirkungen auf die Umwelt, die durch ihren Geschäftsbetrieb verursacht werden. Dabei werden derzeit folgende Aspekte als relevant angesehen:

Direkte Umweltaspekte:

- Direkte CO₂e-Emissionen
- Strenge Nachhaltigkeitskriterien
- Gleichbehandlung & Chancengleichheit
- Transparenz & Glaubwürdigkeit
- Förderung einer wertebasierten, mitarbeiterorientierten und nachhaltigen Unternehmenskultur

Indirekte Umweltaspekte:

- Indirekte CO₂e-Emissionen
- Biodiversität
- Erneuerbare Energien

Für diese wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte werden Ziele und Maßnahmen abgeleitet, die unter anderem durch das betriebliche Vorschlagswesen von den Beschäftigten der UmweltBank eingebracht werden. Die Ziele werden durch den Vorstand der UmweltBank verabschiedet. Anschließend werden alle Mitarbeitenden und der Umweltrat über die Zielsetzungen informiert.

Verwirklichung im Betrieb

An der Umsetzung und laufenden Verbesserung des Umweltmanagementsystems arbeitet die Fachabteilung Eigenanlagen und Nachhaltigkeit.

Die Beschäftigten werden regelmäßig für Nachhaltigkeitsthemen sensibilisiert und bei Bedarf geschult. Neue Mitarbeitende werden im Rahmen der Einführungs- schulungen in das Nachhaltigkeitsmanagement der UmweltBank eingewiesen. Grundsätzliche Neuerungen werden in Plenen, an denen alle Mitarbeitenden der Bank teilnehmen, oder über das Intranet bekannt gegeben. Die Abläufe werden nachvollziehbar in Richtlinien und Prozessen dokumentiert. Diese Unterlagen sind Bestandteil des Organisationshandbuchs der Bank.

Interne Überprüfung

Einmal jährlich wird eine Umweltbetriebsprüfung durch die Interne Revision der UmweltBank durchgeführt. Diese steht in engem Kontakt mit der Fach- abteilung Eigenanlagen und Nachhaltigkeit sowie der Geschäftsleitung. Die Interne Revision ist ein unabhängiges Kontrollorgan der UmweltBank. Sie verfügt über die notwendige Fachkompetenz und Objektivität, sodass die qualifizierte Durchführung des Audits sichergestellt ist.

Das wesentliche Ziel der Umweltbetriebsprüfung ist die Ermittlung der Funk- tionsfähigkeit des Umweltmanagementsystems, der Sicherstellung der Rechts- konformität sowie der kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung der UmweltBank. Dabei werden Abweichungen von festgelegten Regelungen systematisch identifiziert und bei Bedarf entsprechende Korrekturmaßnahmen eingeleitet. Die Ergebnisse der Umweltbetriebsprüfung werden in einem Bericht zusammengefasst, der sowohl der Dokumentation dient, als auch der Geschäfts- leitung einen fundierten Überblick über die Effektivität des Managementsystems und die Fortschritte in der Umweltleistung der Bank bietet.

Managementbewertung

Die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems wird jährlich vom Vorstand bewertet. Grundlage für die Managementbewertung bilden der Bericht der Umweltbetriebsprüfung sowie eigene Beobachtungen. Insbesondere werden dabei die Kennzahlen zur Umweltleistung, der Erfüllungsgrad der Zielsetzun- gen, Vorschläge zur Verbesserung des Nachhaltigkeitsmanagementsystems, umweltrelevante Rückmeldungen von Kundinnen und Kunden sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen betrachtet. Die Ergebnisse der Bewertung dienen der Optimierung des Managementsystems sowie der kontinuierlichen Verbesserung aller umweltbezogenen Prozesse und Leistungen.

Externe Überprüfung

Am Abschluss des Managementkreislaufs erfolgt eine externe Prüfung des Sys- tems und seiner Umsetzung durch einen unabhängigen Umweltgutachter. Die Ergebnisse dieser Prüfung werden zusätzlich vom Umweltrat der UmweltBank validiert. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Planung des nächsten Managementzyklus ein. Zudem wird die aktualisierte Umwelterklärung in Form des Nachhaltigkeitsberichts einer jährlichen Überprüfung unterzogen.

2.2 Umweltleistungen

Wesentliche ökologische Einflussfaktoren

Als Dienstleistungsunternehmen mit überwiegender Bürotätigkeit der Mitarbeitenden sind die direkten Umweltauswirkungen der Geschäftsprozesse der Bank vergleichsweise gering. Indirekt übt die UmweltBank jedoch wesentlichen Einfluss auf die Umwelt aus, insbesondere bei der Festlegung von Kreditvergabekriterien und bei eigenen Finanzanlagen. Um transparent über die Umweltauswirkungen zu berichten, legt die UmweltBank ihre relevanten direkten und indirekten Einflüsse dar.

Direkte Einflüsse

Im Rahmen des Umweltmanagementsystems nach den Richtlinien von EMAS ermittelt die UmweltBank jährlich Daten zu den Kernindikatoren Energieeffizienz, Materialeffizienz, Abfälle, Wasser und Biodiversität, Geschäftsverkehr sowie Emissionen, wobei Letztere im Rahmen der CO₂e-Bilanz gesondert dargestellt und erläutert werden.

Energieeffizienz

	Einheit	2022	2023	2024	Veränderung in %
Stromverbrauch gesamt	kWh	189.795,6	183.112,9	144.554,0	-21,0
Anteil erneuerbare Energien	%	100,0	100,0	100,0	0,0
Stromverbrauch pro Mitarbeiter:in	kWh	688,9	598,4	430,1	-28,1
Wärmeverbrauch gesamt	kWh	492.380,6	419.286,0	467.916,4	11,8
Anteil Fernwärme	%	100,0	100,0	100,0	0,0
Wärmeverbrauch bereinigt nach Gradtagszahlen	kWh	541.618,6	482.178,9	598.933,1	24,5
Gesamtenergieaufwand	kWh	682.176,1	602.398,9	612.470,4	1,8
Gesamtenergieaufwand pro Mitarbeiter:in	kWh	2.476,1	1.968,6	1.822,3	-7,4

Die Angabe „pro Mitarbeiter:in“ wird mit der Vollzeitäquivalenz der Mitarbeitenden (336 in 2024) berechnet.

Der Energiebedarf der UmweltBank wird durch Strom und Fernwärme gedeckt. Beim Energiebezug legt die Bank größten Wert darauf, die Umweltbelastungen so gering wie möglich zu halten. Den benötigten Strom bezieht die UmweltBank daher zu 100 % aus erneuerbaren Energien.

Die verbrauchte Fernwärme in sämtlichen Bürogebäuden wird vom regionalen Energieanbieter bezogen. Fernwärme entsteht zwar nicht durch Nutzung von erneuerbaren Energien, gilt jedoch als sehr umweltschonende Energieform. Im Jahr 2024 ist der Stromverbrauch im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesunken – um 21 % gegenüber 2023. Ausschlaggebend dafür war die Stilllegung einzelner Servergeräte im Zuge der laufenden Kernbankenmigration. In diesem Zusammenhang wurde nicht mehr benötigte Hardware in mehreren Gebäuden abgeschaltet und veräußert. Durch den Abbau dieser besonders stromintensiven Komponenten konnte der Strombedarf deutlich reduziert werden.

Gleichzeitig ist der Wärmeverbrauch im Vergleich zu 2023 aufgrund des personellen Wachstums der Bank um 11,8 % gestiegen.

Insgesamt erhöhte sich der gesamte Energieaufwand der UmweltBank geringfügig um 1,8 %. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf das personelle Wachstum der UmweltBank zurückzuführen, da mit mehr Mitarbeitenden auch ein insgesamt höherer Energiebedarf einhergeht. Dennoch konnte der Energieverbrauch pro Mitarbeitenden um 7,4 % im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden.

Materialeffizienz

Papierverbrauch

	Einheit	2022	2023	2024	Veränderung in %
Papierverbrauch Marketingmaßnahmen	t	15,7	5,1	4,3	-15,8
Papierverbrauch Geschäftsbetrieb	t	11,8	13,4	11,7	-12,6
Papierverbrauch gesamt	t	27,5	18,5	16,0	-13,5
Papierverbrauch pro Mitarbeiter:in	kg/MA	99,8	60,5	47,7	-21,2

Die Angabe „pro Mitarbeiter:in“ wird mit der Vollzeitäquivalenz der Mitarbeitenden (336 in 2024) berechnet.

Im Jahr 2024 konnte der Papierverbrauch pro Mtarbeiter im Vergleich zu 2023 um 21 % reduziert werden. Dies wurde hauptsächlich durch die verstärkte Digitalisierung der Prozesse erreicht. Besonders das Online-Banking trug erheblich zur Einsparung bei, da der Bedarf an gedruckten Kontoauszügen und Informationsmaterialien deutlich zurückging. Zudem wurden papierbasierte Geschäftsprozesse wie Mailing-Aussendungen durch digitale Alternativen ersetzt, was ebenfalls zu einer erheblichen Reduzierung des Papierverbrauchs führte. Die UmweltBank verwendet ausschließlich umweltfreundliches Papier. Dieses enthält keinerlei gesundheitsschädliche Stoffe, ist mit dem Umweltsiegel „Blauer Engel“ gekennzeichnet und wird CO₂-neutral produziert.

Abfälle

	Einheit	2022	2023	2024	Veränderung in %
Biomüll (AVV 20 01 08)	t	8,2	9,3	8,1	-13,1
Restmüll (AVV 20 03 01)	t	3,3	4,1	5,9	45,5
Gelber Sack (AVV 15 01 02)	t	2,3	2,6	2,9	8,7
Papiermüll (AVV 20 01 01)	t	22,6	21,8	21,5	-1,6
Abfallaufkommen gesamt	t	36,4	37,9	38,4	1,3
Abfallaufkommen pro Mitarbeiter:in	t/MA	0,1	0,1	0,1	0,0
Gefährliche Abfälle (AVV 20 01)	kg	7,7	1,9	33,0	1.638,7
Elektroschrott (AVV 20 01 36)	kg	12,0	0,0	1,0	-

Die Müllmengen werden mit Hilfe von Schätzverfahren auf Basis der Volumen ermittelt. Messungenauigkeiten von 10 % sind möglich. Die Getrenntsammlungquote gem. GewAbfV liegt bei 100 %. Die Angabe „pro Mitarbeiter:in“ wird mit der Vollzeitäquivalenz der Mitarbeitenden (336 in 2024) berechnet.

Das Abfallaufkommen umfasst nahezu ausschließlich haushaltsähnlichen Müll. Dieser wird regelmäßig durch die Abfallwirtschaft der Stadt Nürnberg abgeholt und fachgerecht entsorgt.

Besondere Abfälle, wie beispielsweise Elektronikschrott oder defekte Leuchtstoffröhren werden beim örtlichen Wertstoffhof abgegeben. Leere Toner-Kartuschen spendet die UmweltBank an den Verein „Rote Nasen Deutschland e. V.“. Der Verein führt die Kartuschen dem Recyclingkreislauf zu, wodurch er Einnahmen für seine wohltätigen Zwecke generiert.

Im Berichtsjahr 2024 erhöhte sich die Gesamtmenge an Abfällen im Vergleich zum Vorjahr um etwa 1,3 %, was auf die gestiegene Anzahl der Mitarbeitenden zurückzuführen ist.

Wasser

	Einheit	2022	2023	2024	Veränderung in %
Wasserverbrauch gesamt	m³	2.363,1	2.699,2	3.021,5	11,9
Wasserverbrauch pro Mitarbeiter:in	l/MA und Tag	38,8	36,3	36,5	0,7

Die Angabe „pro Mitarbeiter:in“ wird mit der Vollzeitäquivalenz der Mitarbeitenden (336 in 2024) berechnet.

Der Wasserverbrauch der UmweltBank ist haushaltsähnlich. Wasser wird fast ausschließlich für die Nutzung der Toiletten, die Reinigung der Geschäftsräume und als Gießwasser genutzt. Daher ist auch die Einleitung von Abwasser als haushaltsähnlich zu bewerten. Der Wasserverbrauch ist aufgrund des persönlichen Wachstums um 11,9 % gestiegen.

Biodiversität

	Einheit	2022	2023	2024	Veränderung in %
Flächenverbrauch gesamt	m²	3.526,4	3.526,4	3.526,4	0,0%
Büronutzfläche	m²	5.789,1	5.789,1	5.789,1	0,0%

Die Räumlichkeiten der UmweltBank umfassen die Geschäftsgebäude im Laufertorgraben 4, 6 und 8, in der Nuppenbeckstraße 6 – 8 sowie in der Emiliensstraße 3 (jeweils in Nürnberg). Alle Standorte versiegeln eine Gesamtfläche von ca. 3.526 m².

Das Gebäude Emiliensstraße 3 ist ein denkmalgeschütztes Jugendstilhaus, das vor mehreren Jahren aufwendig ökologisch saniert wurde und ausschließlich von der UmweltBank genutzt wird. Im Laufertorgraben 6 befinden sich neben der UmweltBank noch weitere Mietparteien im Haus. Als ökologische Ausgleichsfläche dient hier der begrünte Innenhof. Auch im Laufertorgraben 4, 8 und in der Nuppenbeckstraße teilt sich die UmweltBank die Gebäude mit weiteren Mieterinnen und Mietern.

Geschäftsverkehr

	Einheit	2022	2023	2024	Veränderung in %
Bahn	km	172.265	146.558	173.007	18,0
PKW mit Verbrennungsmotor	km	7.168	4.827	3.786	-21,6
Elektro-PKW	km	235	0	0	-
Flüge	km	1.941	15.000	0	-100,0
Geschäftsverkehr gesamt	km	181.609	166.385	176.793	6,3
Geschäftsverkehr pro Mitarbeiter:in	km/MA	659	544	526	-3,3

Die Angabe „pro Mitarbeiter:in“ wird mit der Vollzeitäquivalenz der Mitarbeitenden (336 in 2024) berechnet.

Gemäß den bankinternen Richtlinien sind alle Dienstreisen grundsätzlich mit der Bahn durchzuführen. Sollte dies nicht möglich oder mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden sein, werden im Bedarfsfall PKW mit Verbrennungsmotor angemietet. Das Reisen per Flugzeug ist nur gestattet, wenn der Zeitaufwand einer Zugreise unverhältnismäßig hoch wäre. Der Geschäftsverkehr stieg 2024 insgesamt um 6,3 % im Vergleich zum Vorjahr, bedingt durch das personelle Wachstum der UmweltBank. Positiv hervorzuheben ist, dass die PKW-Nutzung um 21 % gesenkt werden konnte und die Bahnfahrten gleichzeitig um 18 % stiegen, was die klare Zielvorgabe unterstreicht, den Geschäftsverkehr und Dienstreisen grundsätzlich mit der Bahn durchzuführen und so Umweltauswirkungen zu reduzieren.

	Einheit	2022	2023	2024
ÖPNV	km			186.696
Verbrenner	km			46.686
Elektro-PKW	km			9.489
Fahrrad	km			12.598
Zu Fuß	km			6.224
Pendlerverkehr gesamt	km			261.693
Pendlerverkehr pro Mitarbeiter:in	km/MA			779

Die Angabe „pro Mitarbeiter:in“ wird mit der Vollzeitäquivalenz der Mitarbeitenden (336 in 2024) berechnet.

Pendlerverkehr

Über das Jahr 2024 wurden erstmals Daten zum Pendlerverkehr der Mitarbeitenden erhoben, um die Umweltauswirkungen im Bereich Mobilität genauer zu erfassen. Dabei wurden die zurückgelegten Kilometer pro Person, die genutzten Verkehrsmittel sowie die Häufigkeit der Büroanwesenheit erfasst und analysiert. Um den Pendlerverkehr möglichst umweltfreundlich zu gestalten, stellt die UmweltBank allen festangestellten Mitarbeitenden das Deutschlandticket für den öffentlichen Personennahverkehr kostenlos zur Verfügung. Dieses Angebot wird rege genutzt: Die Mehrheit der Mitarbeitenden legt ihren Arbeitsweg regelmäßig mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurück – im Jahr 2024 waren es insgesamt 186.695,6 km. Darüber nutzen viele Mitarbeitende das Fahrrad (12.598,5 km) oder gehen zu Fuß zur Arbeit (6.223,6 km). Obwohl 46.685,8 km pro Jahr auf den Pendlerverkehr mit Verbrennungsmotor entfallen, bleibt der Anteil an nachhaltigen Verkehrsmitteln pro Jahr deutlich höher. Demnach wird bereits ein erheblicher Teil des Pendlerverkehrs umweltfreundlich gestaltet und dadurch CO₂-Emissionen reduziert.

Direkte Einflüsse UmweltHaus

Das UmweltHaus, der seit 2022 in Bau befindliche Unternehmenssitz der UmweltBank am Nürnberger Nordwestring, wird künftig eine entscheidende Rolle bei der Betrachtung der direkten Aspekte spielen. Bereits bei der Wahl des Standortes wurden ökologische Faktoren wie die Vermeidung neuen Flächenverbrauchs und eine gute verkehrstechnische Anbindung berücksichtigt. Momentan sind folgende ökologische Merkmale des Gebäudes vorgesehen: Das UmweltHaus soll als Holzhybridgebäude mit möglichst geringem Energie- und Ressourcenverbrauch gebaut werden, wobei eine Zertifizierung nach Platin-Standard der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) angestrebt wird. Es soll als eines der ersten Nichtwohngebäude nach dem Energieeffizienz-Standard „KfW Effizienzhaus 40 EE“ realisiert werden. Darüber hinaus ist im Rahmen eines ganzheitlichen Energiekonzepts die Nutzung der Gebäudefassade zur Energieerzeugung mit Photovoltaik geplant.

Die UmweltBank strebt für das UmweltHaus eine DGNB-Zertifizierung in Platin an – die höchste Auszeichnung der Gesellschaft. Im Jahr 2022 belohnte die DGNB mit einem Vorzertifikat in Platin die bisherigen Planungen und Anstrengungen der Bank auf dem Weg zum besonders nachhaltigen Firmensitz. Die Umweltleistung des UmweltHauses wird von Anfang an – bereits während der Bauphase – gemes-

sen und transparent kommuniziert. Mit zunehmendem Baufortschritt werden in Zukunft sukzessive mehr Kennzahlen veröffentlicht – wie die Energieeffizienz, die Materialeffizienz in Bezug auf die relevantesten Einsatzmaterialien, der Wasserverbrauch sowie das Abfallaufkommen. Auch Angaben zur biologischen Vielfalt sowie die anfallenden Emissionen werden zukünftig im Nachhaltigkeitsbericht ausgewiesen. Der auf der Baustelle genutzte Strom wird zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen bezogen. Insgesamt summierte sich der Stromverbrauch 2024 auf rund 235 kWh. Daneben wurden 1.079 m³ Wasser verbraucht. Das Abfallaufkommen belief sich im Jahr 2024 auf ca. 319 Tonnen.

UmweltHaus

	Einheit	2023	2024	Veränderung in %
Wasserverbrauch	m³	879	1.079,2	22,8
Wasserverbrauch pro m² Nutzfläche		0,27	0,1	-68,5
Stromverbrauch	kWh	234.015	235.320,0	0,6
Stromverbrauch pro m² Gesamtfläche		70,94	9,8	-86,2
Abfallaufkommen	t	633,17	319,1	-49,6
pro m² Gesamtfläche	t	0,19	0,0	-99,3
davon Baustellenmischabfälle (AAV 17 09 04)	t	17,49	47,0	168,5
davon Bauschutt (AAV 17 01 07)	t	432,32	0,0	-100,0
davon gemischte Metalle (AAV 17 04 07)	t		0,0	-
davon Folie Natur und bunt (AVV 150102)		0,0	93,5	-
davon Beton (AVV 17 01 01)		0,0	5,8	-
davon Holz (AAV 17 02 01)	t	113,38	93,5	17,4
davon Papier und Pappe (AAV 15 01 01)	t	10,19	5,8	-97,7
davon Beton (AAV 17 01 01)	t	44,23	133,2	-100,0
davon Eisen und Stahl (AAV 17 04 05)	t	11,50	0,2	-81,2
davon Dämmmaterial aus gefährlichen Stoffen (AAV 17 06 03)	t	0,25	0,0	-100,0
davon Bau/Dämmstyropor (AAV 17 06 04)	t	0,20	2,2	-45,0
davon Kunststoffe (AAV 20 01 39)	t	2,99	0,0	-100,0
davon hausmüllähnlicher Gewerbeabfall (AVV 200301)		0,0	36,7	-
davon Gewerbeabfall (Abfallcode: A4910)	t	0,62	0,1	-1,6

Die Nutzfläche des UmweltHaus beträgt rund 12.685,5 m²

Indirekte Einflüsse

Die UmweltBank hat durch ihre Geschäftstätigkeit einen maßgeblichen indirekten ökologischen Einfluss. Dies bezieht sich nicht nur auf die Auswahl von Lieferunternehmen, bei denen beispielsweise Büromaterialien bestellt werden. Gerade die Festlegung der Kriterien zur Kreditvergabe und die Auswahl der eigenen Finanz- und Kapitalanlagen beeinflussen die Umwelt wesentlich.

Nachhaltige Beschaffung

Bei der Beschaffung von Betriebsmitteln achtet die UmweltBank auf ökologische und soziale Aspekte. Die internen Nachhaltigkeitskriterien gelten verbindlich für alle Lieferanten und Dienstleister und stellen sicher, dass jede Beschaffung den Nachhaltigkeitsansprüchen der Bank entspricht. Beim Einkauf von Büromaterialien und Reinigungsmitteln vertraut die UmweltBank seit Jahren auf ein nachhaltiges Partnerunternehmen. Dieses vertreibt ausschließlich Waren, die strengen ökologischen sowie sozialen Standards entsprechen und versendet diese CO₂-neutral in umweltfreundlichen Mehrwegverpackungen. Auch bei der Auswahl von Lebensmitteln für die Bewirtung von Kundinnen und Kunden und für Firmenveranstaltungen setzt die UmweltBank konsequent auf Regionalität, Auswahl von pflanzlichen Produkten, biologischen Anbau und faire Produktionsbedingungen. Bei der Aufnahme neuer Geschäftsbeziehungen oder bestimmten Beauftragungen prüft die Bank die ökologischen und sozialen Standards der Dienstleistungs- und Lieferunternehmen sowie der Produkte. Dabei wird auch die Einhaltung internationaler Standards, wie z. B. die der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), berücksichtigt. Darüber hinaus führt die UmweltBank eine detaillierte Lieferanten-Risikobewertung durch, die menschenrechtliche, arbeitsrechtliche und ökologische Aspekte berücksichtigt. Bei der Auswahl von Lieferanten überprüft die Bank systematisch Zertifizierungen, Nachhaltigkeitskriterien und mögliche Ausschlussgründe. In risikobehafteten Branchen oder bei größeren Beschaffungen erfolgt eine vertiefte Analyse, um sicherzustellen, dass die relevanten Nachhaltigkeitsanforderungen eingehalten werden. Lieferanten werden bei Bedarf zu Korrekturmaßnahmen angehalten, deren Umsetzung die Bank im Rahmen von Steuerungsgesprächen nachverfolgt. Diese Gespräche finden in der Regel turnusmäßig oder anlassbezogen statt. Bei schwerwiegenden oder wiederholten Verstößen können abgestufte Eskalationsmaßnahmen ergriffen werden – bis hin zur Beendigung der Geschäftsbeziehung..

Die indirekten Einflüsse werden in der CO₂-Bilanz auf Seite 74 dargestellt.

Druck- und Versandprozesse

Die UmweltBank wickelt ihre Druckprozesse über Atruvia ab, einen IT-Dienstleister mit hohen Nachhaltigkeitsstandards. Dabei wird ausschließlich Papier aus nachhaltiger Waldwirtschaft (FSC- bzw. PEFC-zertifiziert) verwendet, und die eingesetzten Druckfarben sind wasserbasiert. Zudem werden Druckaufträge auf die erforderlichen Stückzahlen begrenzt, um Ressourcen zu schonen. Unvermeidbare Papierreste werden aufbereitet und wieder in den Kreislauf zurückgeführt.

Auch der Versandprozess ist klimafreundlich gestaltet: Alle Briefe und DHL-Pakete werden CO₂-neutral über den „GoGreen“-Service der Deutschen Post verschickt. Dabei werden die entstehenden Emissionen durch Investitionen in anerkannte Klimaschutzprojekte kompensiert. Zudem wird durch eine optimierte Standortwahl beim Druck eine Reduzierung der Transportwege und damit eine weitere Senkung des CO₂-Ausstoßes erreicht.

Durch die Zusammenarbeit mit Atruvia und den Einsatz nachhaltiger Druck- und Versandlösungen stellt die UmweltBank sicher, dass Nachhaltigkeit auch in diesen Prozessen konsequent berücksichtigt wird.

Kreditvergabe

Banken haben über die Kreditvergabe großen Einfluss auf die Investitionen ihrer Kundinnen und Kunden. Die UmweltBank vergibt Kredite ausschließlich an Umweltprojekte und hat klare Positiv- und Ausschlusskriterien.

Eigenanlagen der Bank (Liquiditätsreserve und Anlagebestand)

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben und nach kaufmännischen Vorsichtsprinzipien müssen Banken eine Liquiditätsreserve halten. Mit dieser Reserve wird sichergestellt, dass Einlagen der Kundinnen und Kunden jederzeit zurückbezahlt und offene Kreditzusagen ausbezahlt werden können. Darüber hinaus legen Banken eigene Mittel und überschüssige Liquidität längerfristig in Wertpapiere an (Anlagebestand). Übliche Anlageformen sind zum Beispiel Guthaben bei der Deutschen Bundesbank sowie gedeckte und ungedeckte Anleihen von europäischen Staaten.

Die Auswahl geeigneter Anlagen erfolgt auf Basis des eigens entwickelten Umwelt-Ratings, das jede Anlage auf strenge Positiv- und Ausschlusskriterien überprüft. Die UmweltBank unterstützt mit ihren Aktivitäten die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs). Im ersten Schritt erfolgt die Überprüfung der geforderten Mindeststandards (Ausschlusskriterien).

Sind diese nicht erfüllt, führt dies zum Ausschluss der Anlage. Sind diese erfüllt, wird im Anschluss ermittelt, ob ein Vorhaben positive Auswirkungen auf die Nachhaltigkeitsziele hat. Nur dann ist ein Investment erlaubt. Die Bank überprüft laufend und bei jedem Einzelgeschäft / jeder Transaktion. Erfüllt ein Emittent die Anforderungen des UmweltRatings nicht, werden keine Neuinvestitionen getätigt und ggf. vorhandene Bestände unter Abwägung wirtschaftlicher Argumente zeitnah verkauft.

Neben dem eigenen Monitoring ist der Umweltrat als externes Gremium in die Beurteilung des UmweltRatings eingebunden. Dieser erhält quartalsweise einen Bericht über die Entwicklung und führt ein jährliches Audit der gesamten Eigenanlagen durch.

Unternehmerische Verantwortung

Die UmweltBank unterstützt diverse gemeinnützige Projekte durch Spenden oder Sponsorings. Darüber hinaus engagiert sich die Bank in diversen Netzwerken und Vereinen.

CO₂-Berichterstattung

Methodisches Vorgehen

Seit Beginn ihrer Geschäftstätigkeit misst die UmweltBank ihren Einfluss auf die Umwelt in einer CO₂e-Bilanz. Zur Bilanzierung und Berichterstattung der Treibhausgasemissionen werden verschiedene weltweit anerkannte Verfahren und Standards verwendet, um die Berechnungsmethodik und Datenqualität stetig zu verbessern.

Greenhouse Gas Protocol

Bei der Ermittlung der Treibhausgas-Emissionen (THG-Emissionen) richtet sich die Bank nach dem international anerkannten Standard „Greenhouse Gas Protocol“. Demnach werden die Emissionen in drei sogenannte „Scopes“ (zu Deutsch: Bereiche) unterteilt:

Scope 1

THG-Emissionen, die direkt im Unternehmen anfallen, wie z. B. durch den Betrieb einer Heizungsanlage.

Scope 2

Alle indirekten THG-Emissionen, die für die Energiebereitstellung anfallen, wie z. B. die Bereitstellung von Strom.

Scope 3

Indirekte THG-Emissionen für alle übrigen Tätigkeiten, die mit der Unternehmenstätigkeit in Zusammenhang stehen. Darunter fällt beispielsweise der Geschäftsverkehr.

Das Greenhouse Gas Protocol umfasst die Emissionen an Kohlenstoffdioxid (CO₂), Methan (CH₄), Stickstoffdioxid (NO₂), teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (H-FKW), Perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW) sowie Schwefelhexafluorid (SF₆). Zur einfacheren Darstellung werden die einzelnen Schadstoffemissionen anschließend in sogenannte „CO₂-Äquivalente“ umgerechnet und in Tonnen (t) gemessen. Diese CO₂-Äquivalente werden aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Fließtext als CO₂ angegeben, wobei in den Tabellen die Schreibweise CO₂e angewandt wird.

Erläuterungen zu Scope 3-Emissionen

In Scope 3 werden die indirekten Emissionen erfasst, die z. B. durch Bau, Wartung und Instandhaltung von stromproduzierenden Anlagen, wie z. B. Windrädern, entstehen. Hier werden sowohl die eigenen Anlagen der UmweltBank (Beteiligungen an Betreibergesellschaften) betrachtet als auch die finanzierten Projekte. Zusätzlich dazu werden hier die Emissionen der Immobilienfinanzierungen und -beteiligungen einbezogen.

Die UmweltBank richtet sich bei Scope 3 nach dem Standard der Partnership for Carbon Accounting Financials (kurz PCAF), einer weltweiten Unternehmensinitiative zur Vereinheitlichung der CO₂-Bilanzierung im Finanzsektor. Die teilnehmenden Finanzinstitute haben sich dazu verpflichtet, die Treibhausgasemissionen ihrer Kredite und Investitionen offenzulegen (www.carbonaccountingfinancials.com).

In den bisherigen Nachhaltigkeits- und Geschäftsberichten wurde bereits über die Emissionen des Finanzierungsportfolios in Scope 3 berichtet. Hierbei wurden bislang die Treibhausgasemissionen der Finanzierungen für Energie- und Infrastrukturprojekte sowie die Emissionen der Baufinanzierungen betrachtet.

Berechnung der Emissionen: Projektfinanzierung

Die UmweltBank trägt mit ihrer Finanzierungstätigkeit zur Verringerung der CO₂-Emissionen bei: durch direkte Beteiligung an Projekten und durch die Kreditvergabe für ökologische Projekte. Die Berechnungssystematik für die CO₂-Bilanz beruht auf dem „Greenhouse Gas Protocol“.

Der Berechnung liegt die Annahme zugrunde, dass Strom aus erneuerbaren Energien im Vergleich zu den von ihnen substituierten Energieträgern (Kernenergie, Braunkohle, Steinkohle, Gas oder Öl) zwar CO₂ einspart, jedoch durch den Bau und die Wartung der Generatoren auch CO₂-Emissionen entstehen. Diese Emissionen werden ebenfalls erfasst und ausgewiesen.

Zur Ermittlung der Emissionen werden die produzierten Strommengen mit den aktuellen vom Umweltbundesamt herausgegebenen Emissionsfaktoren multipliziert. Die der Berechnung zugrunde liegenden Strommengen bei Wind- und Wasserkraftanlagen sind aus den der Bank vorliegenden Ertragsgutachten entnommen. Bei Photovoltaikanlagen wird die jährliche Strommenge über eine nach Postleitzahlen gegliederte Ertragswerttabelle für jede einzelne Anlage ermittelt.

Berechnung der Emissionen: Immobilienfinanzierung

Die CO₂-Emissionen der finanzierten Immobilien ergeben sich durch Multiplikation des Zurechnungsfaktors mit den individuellen Emissionen. Die Emissionen der Immobilien werden mithilfe der PCAF-Emissionsdatenbank berechnet. Die Datenbank gibt durchschnittliche CO₂-Daten pro m² an. Diese Angaben ermöglichen eine Annäherung an die tatsächlichen Emissionen der finanzierten Immobilien. Für die Jahre 2019 bis 2023 ist ein Großteil der Fläche in m² bekannt, weshalb nur wenige durch Annahmen ergänzt werden

mussten. Für die früheren Jahre wurden die historischen Durchschnittswerte nach m² pro € für Wohn- und Nutzfläche für Gesamtdeutschland verwendet. In Fällen, bei denen kein Investitionsvolumen vorhanden war, wurde ebenfalls angenommen, dass das Kreditvolumen 70 % des Investitionsvolumens entspricht. Ferner wurde von einer geschätzten Kreditlaufzeit von 30 Jahren ausgegangen.

Bei allen Berechnungen wird der sogenannte Equity-Share-Ansatz angewendet: Damit werden sowohl Einsparungen als auch Emissionen nur im Verhältnis zur UmweltBank-Beteiligung bzw. -Finanzierung am Gesamtvolumen der Investition berücksichtigt. Ein Beispiel: Bei einer Gesamtinvestition von 10 Mio. Euro und einem UmweltBank-Darlehen von 8 Mio. Euro werden nur 80 % der Einsparungen und Emissionen angesetzt. Mit fortlaufender Tilgung des Darlehens verringert sich der anrechenbare Anteil der UmweltBank im Zeitverlauf und endet mit der vollständigen Rückführung des Darlehens.

Berechnung der Emissionen: Depot A (Eigenanlagen der Bank)

Bei der Berechnung der Emissionen des Depot A wird auf Daten eines externen Datenanbieters zurückgegriffen.

Berichterstattung über die CO₂-Emissionen

Im Folgenden werden die CO₂-Emissionen, unterteilt in die drei „Scopes“, näher betrachtet:

	Einheit	2022	2023	2024	Veränderung in %
Scope 1: direkte Emissionen					
Erdgas	tCO ₂ e	0,0	0,0	0,0	0%
Gesamt	tCO ₂ e	0,0	0,0	0,0	0%
Scope 2: indirekte Emissionen					
Fernwärme	tCO ₂ e	0,0	0,1	0,1	100%
Gesamt	tCO ₂ e	0,0	0,1	0,1	0%
Scope 3: indirekte Emissionen					
Teil I – Geschäftsbetrieb					
Elektrizität	tCO ₂ e	0,0	0,0	0,0	0%
Bürobedarf	tCO ₂ e	23,4	17,3	13,9	-20%
Geschäftsverkehr	tCO ₂ e	1,5	1,2	0,5	-55%
Pendlerverkehr	tCO ₂ e	97,8	108,6	91,2	-16%
Teil II –Finanzierung / Eigenanlagen / Beteiligungen					
Emissionen durch eingegangene Beteiligungen	tCO ₂ e	5.650,8	6.837,2	5.702,7	-17%
Emissionen durch Projektfinanzierungen	tCO ₂ e	71.129,1	84.740,9	82.951,4	-2%
Emissionen durch Baufinanzierungen	tCO ₂ e	16.569,6	15.845,5	17.616,8	11%
Emissionen durch Depot A	tCO ₂ e	121.633,0	242.881,0	95.302,0	-61%
Gesamt	tCO ₂ e	215.105,2	350.431,7	201.678,5	-42%
Gesamt ohne Depot A		93.472,2	107.550,7	106.376,5	-1%
CO ₂ -Emissionen pro Mitarbeiter:in	tCO ₂ e	780,8	1.145,2	600,1	-48%

Die Angabe „pro Mitarbeiter:in“ wird mit der Vollzeitäquivalenz der Mitarbeitenden (336 in 2024) berechnet. Die Emissionen im Zusammenhang mit dem Depot A wurden erstmalig für das Jahr 2022 berechnet.

Scope 1

Da die UmweltBank seit 2019 nur noch mit Fernwärme heizt, fallen keine Emissionen in Scope 1 an.

Scope 2

Im Scope 2 wird der Verbrauch von Fernwärme berücksichtigt. Für die Berechnung der daraus resultierenden Emissionen wird seit diesem Jahr ein Emissionsfaktor von 0,308 kg CO₂ pro kWh herangezogen. Diese Anpassung stellt keine Veränderung im tatsächlichen Verbrauch dar, sondern basiert auf einer aktualisierten Berechnungslogik.

Scope 3

Geschäftsbetrieb

Die indirekten CO₂-Emissionen im Scope 3 konnten in mehreren Bereichen reduziert werden. Im Bereich Bürobedarf ist ein leichter Rückgang der Emissionen zu verzeichnen, was vor allem auf einen geringeren Papierverbrauch zurückzuführen ist

Auch im Geschäftsverkehr konnten trotz insgesamt längerer zurückgelegter Strecken die Treibhausgasemissionen deutlich reduziert werden. Grund dafür ist die vermehrte Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs durch die Mitarbeitenden, wodurch die Umweltbelastung im Vergleich zu vorherigen Jahren spürbar gesenkt werden konnte. Zudem konnte im vergangenen Jahr vollständig auf Flugreisen verzichtet werden.

Der Pendlerverkehr und die damit verbundenden Umweltauswirkungen konnten ebenfalls reduziert werden. Grundlage der Berechnung bildete eine interne Mitarbeitendenumfrage, in der das Mobilitätsverhalten auf dem Arbeitsweg in 2024 erhoben wurde.

Kreditfinanzierungen und Beteiligungen

CO₂-Auswirkungen durch Immobilienfinanzierungen und Beteiligungen an Immobilienprojekten

	Einheit	Emissionen 2022	Emissionen 2023	Emissionen 2024
Immobilienfinanzierung	tCO ₂ e	16.569,6	15.845,5	17.616,8
Beteiligungen an Immobilienprojekten	tCO ₂ e	2.774,1	4.369,1	3.942,8

Die Berechnungsgrundlage der finanzierten Emissionen basiert auf der PCAF-Methode. Die Berechnung der Emissionen von Immobilienfinanzierungen und -beteiligungen beruht aktuell auf vielen konservativ getroffenen Annahmen. Die angegebenen Emissionsdaten gelten als erste Annäherung an die tatsächlichen Emissionen der Immobilien. Die UmweltBank arbeitet an der Verbesserung dieser Berechnung und der zugrunde liegenden Daten.

CO₂-Auswirkungen durch Projektfinanzierungen von Wind-, Wasserkraft und Photovoltaik

Einsparungen				Emissionen			
	Einheit	2022	2023	2024	2022	2023	2024
Projektfinanzierungen	tCO ₂ e	1.302.517,1	1.636.164,4	1.473.523,2	71.129,12	84.740,90	82.951,4
Veränderung ggü. Vorjahr	%		25,6%	-9,9%			

Einsparungen				Emissionen			
	Einheit	2022	2023	2024	2022	2023	2024
Beteiligungen erneuerbare Energien	tCO ₂ e	75.908,7	54.760,0	32.534,7	2.876,7	2.468,1	1.759,9

Im Jahr 2024 sind sowohl die vermiedenen als auch die entstandenen Emissionen leicht zurückgegangen, was auf eine geringere Anzahl an Finanzierungen und Beteiligungen im Bereich der erneuerbaren Energien zurückzuführen ist.

CO₂-Auswirkungen durch Investitionen im Depot A

	Einheit	2023	2024
CO ₂ -Auswirkungen durch Investitionen im Depot A	tCO ₂ e	242.881,00	95.302,0

Für das Jahr 2024 berichtet die UmweltBank zum dritten Mal über die Emissionen durch ihre Eigenanlagen im Depot A. Um die Emissionswerte zuverlässig zu ermitteln, arbeitet die Bank mit einem renommierten Datenanbieter zusammen. Für die Berechnungsmethodik liegen ebenfalls die Grundsätze von PCAF zugrunde. Der starke Rückgang der Emissionen im Depot A kann durch die Senkung des Investitionsvolumens im Depot A erklärt werden.

CO₂-Bilanz

Die CO₂-Bilanz zeigt die Umweltauswirkungen der UmweltBank. Laut dem Standard „Greenhouse Gas Protocol“ ist eine Zusammenführung der drei „Scopes“ nicht vorgesehen. Die UmweltBank erstellt im Sinne der Transparenz und zur besseren Vergleichbarkeit mit den Vorjahren dennoch eine solche Bilanz.

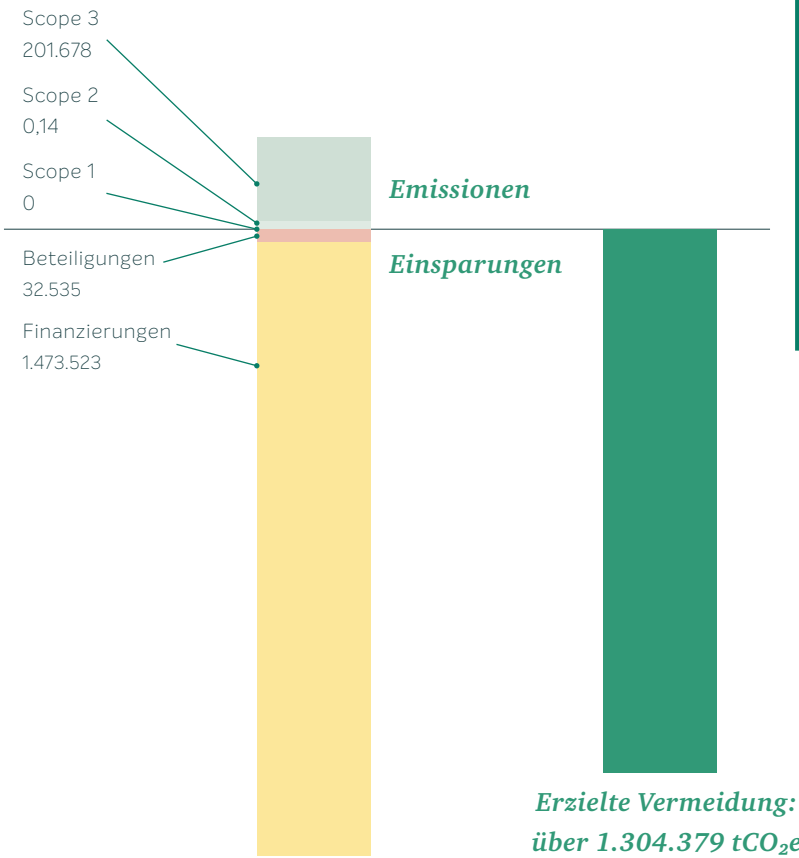
Emissionen in tCO ₂ e		Einsparungen in tCO ₂ e	
Scope 1	0,00	aus Beteiligungen	32.534,67
Scope 2	0,14	aus Projektfinanzierungen	1.473.523,24
Scope 3	201.678,50		
Summe Emissionen	201.678,64	Summe Einsparungen	1.506.057,91
Erzielte Vermeidung	1.304.379,27		

Zunächst werden die Emissionen aus den drei verschiedenen Scopes addiert und von den ermittelten addierten Einsparungen abgezogen. Die sich ergebende Differenz – 1.304.379,27 tCO₂e stellt die Summe der vermiedenen Emissionen der UmweltBank für das Jahr 2024 dar.

CO₂-Bilanz im 3-Jahres-Vergleich

	Einheit	2022	2023	2024
Summe Emissionen	tCO ₂ e	215.105,19	350.431,42	201.678,64
Summe Einsparungen	tCO ₂ e	1.378.425,71	1.690.924,34	1.506.057,91
Erzielte Vermeidung	tCO ₂ e	1.163.320,52	1.340.492,92	1.304.379,27
Veränderung Vermeidung ggü. Vorjahr	%	-3,3 %	15,2 %	-2,7 %
Erzielte Vermeidung pro Mitarbeiter:in	tCO ₂ e	4.222,58	4.380,70	3.880,93
Veränderung Vermeidung pro Mitarbeiter:in ggü. Vorjahr	%		3,7 %	-11,4 %

Die Angabe „pro Mitarbeiter:in“ wird mit der Vollzeitäquivalenz der Mitarbeitenden (336 in 2024) berechnet.



Zur besseren Veranschaulichung wurden die Zahlenangaben in der Grafik gerundet.

2024 hat die UmweltBank über

1.304.000

Tonnen CO₂ eingespart.

Das entspricht rein rechnerisch den jährlichen CO₂e-Emissionen von rund 126.000 Einwohnerinnen und Einwohnern Deutschlands.

Umrechnung auf Einwohnerinnen und Einwohner

Das folgende Rechenbeispiel soll helfen, die Größenordnung der CO₂-Einsparungen zu verdeutlichen: Der jährliche CO₂e-Ausstoß pro Einwohnerin bzw. Einwohner in Deutschland betrug 2024 ca. 10,3 Tonnen. Die UmweltBank hat somit rechnerisch die Emissionen von rund 126.000 Einwohnerinnen und Einwohnern in Deutschland eingespart.

Ökologische Dividende

Seit vielen Jahren ermittelt die UmweltBank regelmäßig eine ökologische Dividende in Form von eingesparter Menge CO₂. Grundlage für die Berechnung sind wie zuvor dargestellt die ermittelten CO₂-Emissionen und -Einsparungen des jeweiligen Geschäftsjahres. Die Gegenüberstellung der erzielten Vermeidung an CO₂ durch Finanzierungen und Eigenbeteiligungen an erneuerbaren Energien und der Bilanzsumme dient der Veranschaulichung der Umweltleistung der UmweltBank.

Umgerechnet auf die Bilanzsumme in Höhe von 6,186 Milliarden Euro ergibt sich somit eine rechnerische ökologische Dividende für 2024 von rund 211 g CO₂e je Euro. Pro 1.000 Euro Bilanzsumme, spart die Bank somit rund 211 kg CO₂e ein.

Abdeckung und Datenqualität

Abdeckung der Anlageklassen

Die Finanzierungen und Beteiligungen im Bereich der erneuerbaren Energien sind der Anlageklasse Projektfinanzierung nach dem PCAF-Standard zuzuschreiben. In dieser Anlageklasse werden rund 97 % der relevanten Projekte bzw. Datensätze in der CO₂-Bilanz berücksichtigt.

Die Emissionen der zweiten Anlageklasse Immobilienfinanzierungen und -beteiligungen wurden erstmalig für das Jahr 2020 ermittelt. Hier werden über 99 % der finanzierten Objekte bzw. Datensätze einbezogen.

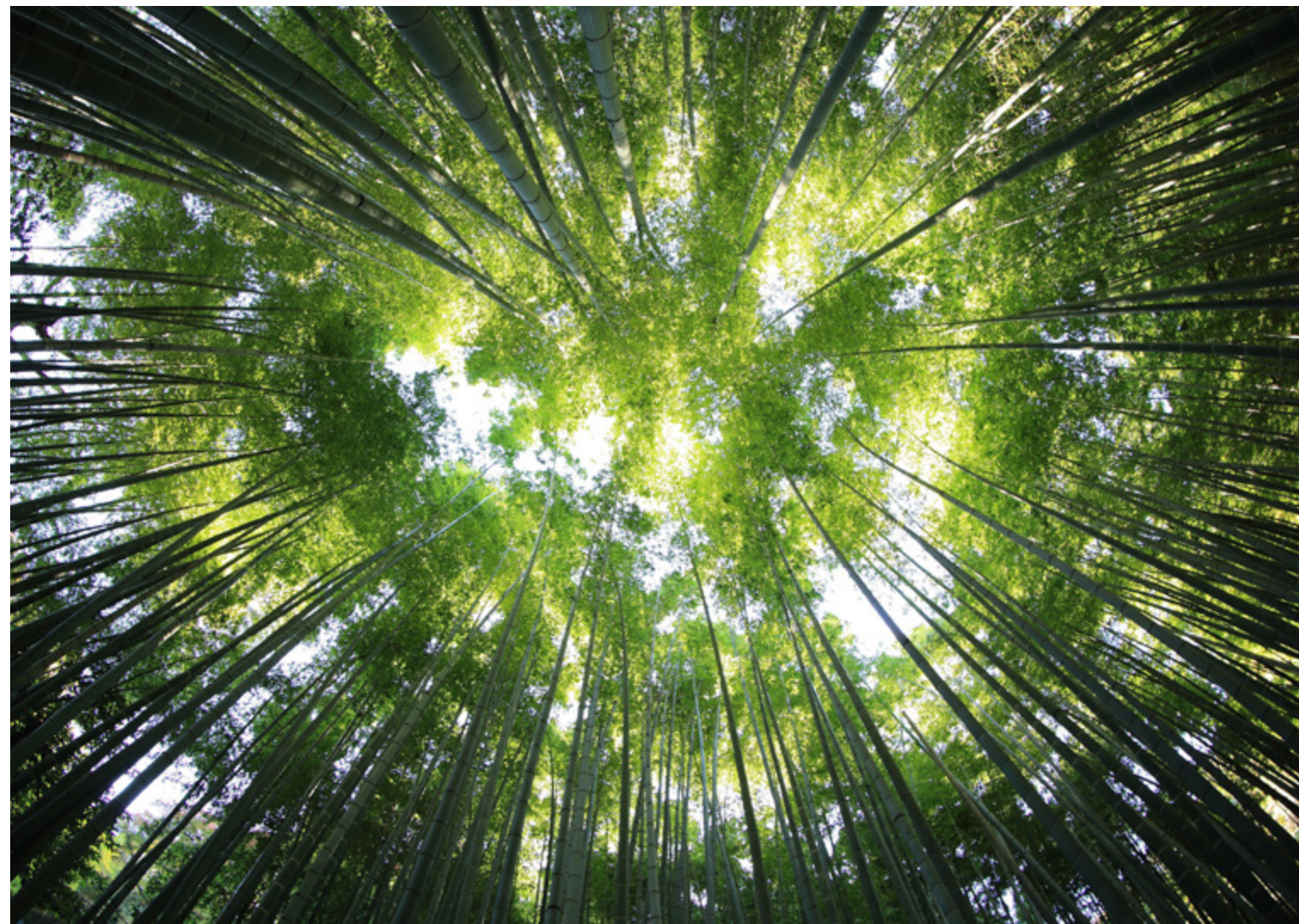
Die Berichterstattung wird schrittweise erweitert, mit dem Ziel, langfristig 100 % der durch Finanzierungen und Beteiligungen relevanten Emissionen abzubilden.

Datenqualität

Ein wichtiges Kriterium für die CO₂-Bilanzierung ist die Qualität der Daten. Die gesamte CO₂-Bilanz wird von einem externen Umweltgutachter überprüft. Die Scopes 1 und 2 werden mit Primärdaten (z. B. Verbrauchsdaten des Ökostromanbieters) berechnet, weshalb von einer hohen Datenqualität auszugehen ist. Um die Datenqualität der Emissionen der finanzierten Projekte zu ermitteln, verwendet die UmweltBank ein Bewertungssystem von PCAF. Demnach werden Punkte für die Datenqualität vergeben: 1 Punkt entspricht der höchsten Datenqualität (ca. 5-10 % Fehlertoleranz) und 5 Punkte der niedrigsten (ca. 40-50 % Fehlertoleranz).

Laut der Bewertungssystematik nach PCAF wird der Bereich Projektfinanzierung mit 3 Punkten bewertet, da auf Grundlage der prognostizierten Leistung

der Anlagen gerechnet wird. In der Anlageklasse der Immobilienfinanzierungen sowie -beteiligungen werden Annahmen über die Emissionen der finanzierten Objekte getroffen und der Zurechnungsanteil der UmweltBank ebenfalls durch verifizierte Annahmen berechnet. Für die Jahre 2019 bis 2024 wird aufgrund verbesserter Datenverfügbarkeit ein Score von 4 vergeben, während die Datenqualität für alle davorliegenden Jahre mit einem Score von 5 bewertet wird. Diese Limitationen in den Daten sind allerdings vielmehr als eine Chance zu verstehen, die Qualität der berichteten Emissionen kontinuierlich zu verbessern und Handlungsfelder für die UmweltBank zu identifizieren. Zum Ausgleich der Fehlerquoten von Sekundärdaten sind alle Tabellenangaben grundsätzlich mit 10-15 % Abweichung anzusehen.



2.3 Nachhaltigkeitsziele

Nachhaltigkeitsziele der UmweltBank für 2024

	Ziel	Maßnahmen	Termin	Ziel- erreichung
1	DGNB-Zertifizierung Platin für den neuen Standort der Umwelt-Bank	Planung des neuen Standorts, sodass die nötigen Kriterien für eine DGNB-Platin Zertifizierung erfüllt sind.	2025	100 %
2	Steigerung der Transparenz hinsichtlich der Nachhaltigkeitsleistung der UmweltBank	Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts 2023 in Übereinstimmung mit GRI.	2024	100 %
3	Im Jahresdurchschnitt liegt der Anteil von Frauen in verantwortungsvollen Fach- oder Führungsfunktionen zwischen 40-60%	3.1 Durch Maßnahmen im Rahmen einer genderunabhängigen Personalpolitik, Flexibilisierung der Arbeitszeit und des Arbeitsortes sowie eines chancengerechten Talentprogramms (inkl. interner Entwicklungsmöglichkeiten) soll der Anteil von Frauen in verantwortungsvollen Fach- oder Führungspositionen laufend erhöht werden.	2024	100 %
4	Engagementrate (bestehend aus Arbeitszufriedenheit, Motivation, Bindung, Weiterempfehlung) soll größer/gleich 80 % sein	4.1 Der Aufbau eines internen Talentprogrammes, die weitere Nutzung transparenter Kommunikationsplattformen sowie die Intensivierung der Führungskräfteentwicklung sollen die Engagementrate stabilisieren und stärken. Vergütungspakete werden für 2024 und folgend eingeführt. Das kompetenzbasierte Mitarbeitergespräch soll ausgerollt und in die Umsetzung gehen. HR wird des weiteren digitalisiert aufgrund einer neuen HR Software (effizientere, standardisierte Basis-Dienstleistungen, Steigerung der Self-Service Angebote und Shift der Kapazitäten in der Abteilung Personal auf individuelle Personalunterstützung). Die Maßnahmenwirkung wurde im Rahmen einer MA-Befragungen im Herbst 2024 ermittelt.	2024	95 %
5	(Neu-)Positionierung der UmweltBank im Markt	5.1 Durchführung einer umfassenden Analyse zur strategischen Positionierung der UmweltBank im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeitsleistung und Ableitung konkreter Maßnahmen für die Jahre 2025 ff.	2024	100 %
6	Vorreiterrolle in der Umsetzung neuer Gesetze und Richtlinien	6.1 Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse nach Vorgabe der CSRD / SFDR.	2024	100 %
		6.2 Erstellung eines Umsetzungsplans und Vorbereitung aller relevanten Abteilungen für die Implementierung der EU-Richtlinien mit Nachhaltigkeitsbezug (u. a. CSRD / SFDR) in der UmweltBank.	2024	100 %
7	Überarbeitung der UmweltGarantie	7.1 Weiterentwicklung der UmweltGarantie im Kontext der neuen Bankstrategie, den regulatorischen Anforderungen (u.a. Green Claims EU-Verordnung) und dem Marktumfeld.	2024	100 %

Nachhaltigkeitsziele der UmweltBank für 2025

	Einzelziel	Maßnahme	Termin
1	DGNB-Zertifizierung Platin für den neuen Standort der UmweltBank	1.1 Planung des neuen Standorts, sodass die nötigen Kriterien für eine DGNB-Platin Zertifizierung erfüllt sind.	2026
2	Stringente Überarbeitung der Positiv- und Ausschlusskriterien	2.1 Erstellung und Veröffentlichung einer Richtlinie, die die überarbeiteten Positiv- und Ausschlusskriterien unter Berücksichtigung von Transformationskriterien (anhand etablierter GSS-Standards) definiert.	2025
3	Stärkung der Nachhaltigkeitsperformance durch externe Validierung	3.1 Umsetzung gezielter Optimierungsmaßnahmen zur Steigerung des ISS ESG Rating Scores um eine Bewertungsstufe.	2025
4	Im Jahresdurchschnitt liegt der Anteil von Frauen in verantwortungsvollen Fach- oder Führungsfunktionen zwischen 40-60%	4.1 Durch Maßnahmen im Rahmen einer genderunabhängigen Personalpolitik, einer Flexibilisierung der Arbeitszeit sowie einer effizienten und bedarfsorientierten Nutzung von Mobilen Arbeiten, soll der Anteil von Frauen in verantwortungsvollen Fach- oder Führungspositionen konstant gehalten werden.	2025
5	Veröffentlichung eines CSRD-konformen Nachhaltigkeitsberichts über das Geschäftsjahr 2025 zur Erhöhung der Transparenz unserer Nachhaltigkeitsleistung	5.1 Aufbau eines umfassenden Datenerfassungs- und Validierungssystems zur Erstellung eines CSRD-konformen Berichts und gezielte Schulung relevanter Teams für die Einhaltung der neuen Standards.	2026
6	Einhaltung der EU-Taxonomie Verordnung durch einen umfassenden Berichterstattungsprozess sicherstellen	6.1 Systematische Erfassung und Bewertung offensystemrelevanter ESG-Aktivitäten und -kriterien gemäß Artikel 449a CRR zur lückenlosen Dokumentation aller Anforderungen bis 2026.	2026
7	Förderung der Partizipation und Identifikation der Mitarbeitenden	7.1 Einführung des UmweltForums, das Mitarbeitenden halbjährlich die Möglichkeit bietet, sich in verschiedenen Formaten mit Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen.	2025
		7.2 Implementierung eines strukturierten Belohnungssystems für Mitarbeitende, die besonders wirkungsvolle und nachhaltige Ideen einbringen.	2025
		7.3 Evaluierung und Entwicklung eines Ansatzes, um Nachhaltigkeit und umweltfreundliches Verhalten in allen Abteilungen systematisch zu verankern.	2026
8	Engagementrate (bestehend aus Arbeitszufriedenheit, Motivation, Bindung, Weiterempfehlung) soll größer/gleich 80 % sein	8.1 Durch die Umsetzung von einzelnen Bestandteilen im Rahmen eines Gesamtmaßnahmenkonzeptes, bestehend aus Führungskräfteentwicklung, HR Digitalisierung sowie Incentives Merch, soll die Mitarbeiterzufriedenheit gesteigert werden.	2025
9	Entwicklung einer Klimastrategie	9.1 Entwicklung und Veröffentlichung einer unternehmensweiten Klimastrategie bis Q4/2025, die konkrete Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen darstellt. Die Strategie legt wissenschaftsbasierte Reduktionsziele im Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens fest.	2025
10	Förderung von Projekten, die zur Dekarbonisierung der deutschen Volkswirtschaft beitragen	10.1 (Neu-)Kreditvergaben an Kund:innen, die im Bereich der Erneuerbaren Energien (inkl. Energiespeicher) investieren.	2025
11	Erarbeitung einer Strategie für biologische Vielfalt	11.1 Entwicklung und Veröffentlichung einer umfassenden Biodiversitätsstrategie bis Q4/2026, die konkrete Maßnahmen zur Förderung und Erhaltung der biologischen Vielfalt definiert.	2026

Beitrag zu den **SDGs**

Die UmweltBank misst ihre Nachhaltigkeitsleistung durch den Beitrag zu den Sustainable Development Goals. Die Bank konzentriert sich dabei auf die 5 SDGs, auf die sie den größten Einfluss hat.



2.4 Bericht des **Umweltrats**

Seit Gründung der UmweltBank im Jahr 1997 existiert neben dem gesetzlich vorgeschriebenen Aufsichtsrat auch ein ökologisches Kontrollgremium: der Umweltrat. Dieses externe Expertengremium ist ein wesentlicher Garant für die hohe Nachhaltigkeitskompetenz der UmweltBank und stellt sicher, dass die hohen Nachhaltigkeitskriterien konsequent eingehalten werden. Darüber hinaus berät er den Vorstand zu zentralen Nachhaltigkeitsfragen und unterstützt die strategische Weiterentwicklung der Bank im Sinne ihrer ökologischen und sozialen Verantwortung.

Mitglieder des Umweltrats

Der Umweltrat setzt sich 2024 aus fünf Expertinnen und Experten mit unterschiedlichen Schwerpunkten in Nachhaltigkeitskommunikation, erneuerbare Energien, Finanzwesen, Wirtschaftsethik und nachhaltige Immobilien zusammen. Durch das breite inhaltliche Spektrum und die interdisziplinäre Zusammensetzung gelingt es, alle Geschäftsbereiche der UmweltBank umfassend zu berücksichtigen.

Prof. Dr. Harald Bolsinger, Wirtschaftsethiker an der THWS Business School der Technischen Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt, ist seit Juli 2017 im Umweltgremium der UmweltBank. Als Experte für nachhaltige Unternehmensführung und Wertemanagement bringt er wichtige Impulse für die nachhaltige Entwicklung der Bank ein. Seit Dezember 2024 ist er Vorsitzender des Ausschusses. Seit 2016 ist Stefan Klinkenberg Mitglied. Als selbstständiger Architekt und Projektentwickler plant und betreut er Bauvorhaben mit besonders hohen sozialen und ökologischen Ansprüchen. Dr. Meike Gebhard ist promovierte Umweltökonomin und seit 2008 Geschäftsführerin der Utopia GmbH, die Deutschlands führende Nachhaltigkeits-Plattform Utopia.de betreibt. Seit 2024 ist sie zudem Geschäftsführerin der Nachhaltigkeitsberatung SAIM, die Unternehmen strategisch und kommunikativ im Transformationsprozess berät. Sie ist Expertin für Nachhaltigkeitsstrategie und -kommunikation. Im März 2021 wurde sie zur stellvertretenden Vorsitzenden des Gremiums gewählt. Vom 1. Juli 2022 bis 31.10.2024 war sie Vorsitzende des Umweltrats. Heribert Sterr-Kölln ist Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Strategieberater. Seit rund 30 Jahren engagiert er sich für

eine zukunftsfähige nachhaltige Energieversorgung. Er entwickelt gemeinsam mit verschiedenen Akteuren wie Banken, Stadtwerken und Unternehmen Konzepte und Strategien im Bereich der erneuerbaren Energien – mit dem Ziel, auch unter herausfordernden Bedingungen tragfähige Lösungen zu ermöglichen. Seit 2021 ist die Ökonomin Claudia Müller Mitglied. Sie hat 2017 das Female Finance Forum gegründet. Ihr Ziel ist es, bei Frauen das Interesse an Geld und Finanzprodukten zu wecken und die notwendigen Kenntnisse zu übermitteln, um die Finanzen in die eigenen Hände zu nehmen. Die Angebote des Female Finance Forums richten sich insbesondere an Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, die damit Gleichstellung in ganz neuen Bereichen leben und dem Fachkräftemangel entgegenwirken können. Claudia Müller ist studierte Ökonomin (BSc in Internationaler VWL, Master in Public Policy) und hat bei der Deutschen Bundesbank im Bereich der nachhaltigen Geldanlage gearbeitet.

Themen

Nachhaltigkeitsbewertung der Finanzgeschäfte

Die UmweltBank verfolgt eine klare nachhaltige Ausrichtung bei allen Finanzgeschäften – von Eigenanlagen über Kreditvergaben bis hin zu Investmentfonds. Der Umweltrat nimmt hierbei eine zentrale Kontroll- und Beratungsfunktion ein. Er analysiert regelmäßig die Eigenanlagen, Kreditvergaben und Beteiligungen der Bank, um sicherzustellen, dass sämtliche Investitionen den strengen Nachhaltigkeitskriterien entsprechen. Dabei werden sowohl Positiv- als auch Ausschlusskriterien herangezogen, die kontinuierlich weiterentwickelt werden, um den höchsten ökologischen und sozialen Standards gerecht zu werden. Die Integration der Sustainable Development Goals (SDGs) in die Satzung der UmweltBank im Jahr 2018 verankerte das ganzheitliche Nachhaltigkeitsverständnis der Vereinten Nationen. Das unabhängige Expertengremium unterstützt dabei, dieses Verständnis in die Geschäftspolitik, das Controlling und Reporting der Bank vollständig und dauerhaft zu integrieren.

Eine der Kernaufgaben des Umweltrats ist die regelmäßige Überprüfung der Eigenanlagen und Geschäfte im Treasury der UmweltBank hinsichtlich der Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien. Hierbei gelten die 2019 definierten, SDG-basierten Treasury-Managementregeln, die 2020 in die operative Umsetzung

überführt wurden. Diese Regeln stellen sicher, dass die Eigenanlagen jederzeit den satzungsgemäßen Nachhaltigkeitsanforderungen der Bank entsprechen. Die Einhaltung wird von der Abteilung Eigenanlagen und Nachhaltigkeit tagesaktuell im Auftrag von Vorstand und Umweltrat kontrolliert. Die zur Bewertung benötigten Daten werden von einer professionellen Nachhaltigkeitsratingagentur bezogen. Das Umweltkomitee unterstützte die beteiligten Fachabteilungen bei der Erstellung des zugrunde liegenden Konzepts, erhält regelmäßige Reportings diesbezüglich und überwacht die Einhaltung der Regeln.

Die Nachhaltigkeitsbewertung erstreckt sich außerdem auf das Kreditgeschäft und die Mittelverwendung der Kundeneinlagen und folgt dabei einheitlichen, strengen Kriterien. Jedes Finanzierungsprojekt wird umfassend analysiert, um seine Umwelt- und Sozialverträglichkeit sicherzustellen. Der Umweltrat überprüft dabei die Nachhaltigkeitsratings der vergebenen Kredite und unterstützt die Weiterentwicklung der Bewertungsmethodik. So wird sichergestellt, dass die finanzierten Projekte nachweislich einen positiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten.

Ein weiteres Aufgabengebiet des Umweltgremiums ist die Kontrolle der Umwelt-Bank-Fonds. Die nachhaltigen Investmentfonds der Umweltbank unterliegen klar definierten Nachhaltigkeitskriterien, deren Einhaltung überprüft wird. Falls ein enthaltenes Unternehmen gegen die Ausschlusskriterien verstößt oder deren Produkte bzw. angebotenen Dienstleistungen nicht mehr positiv auf die SDG-Ziele wirken, wird es aus dem investierbaren Portfolio entfernt. Bei besonders komplexen Grenzfällen wird das Expertengremium hinzugezogen, um eine fundierte Entscheidung zu treffen.

Durch seine umfassende Prüfungstätigkeit, seine interdisziplinäre Expertise und den kontinuierlichen Dialog mit internen sowie externen Fachleuten stellt der Umweltrat sicher, dass die UmweltBank ihre nachhaltigen Anlagekriterien konsequent einhält. Darüber hinaus trägt der Rat aktiv zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie bei und gewährleistet, dass die Bank ihre hohen Standards nicht nur wahrt, sondern stetig weiter ausbaut.

Umweltmanagementsystem nach EMAS

Das Umweltmanagementsystem nach EMAS ist das zentrale Steuerungsinstrument zur Kontrolle der Umweltauswirkungen der UmweltBank. Die Nachhaltig-

keitsleistungen sind transparent nach dem anerkannten europäischen Standard geprüft und mit anderen Unternehmen vergleichbar. Die regelmäßige externe Validierung durch unabhängige Umweltgutachter:innen gewährleistet dabei höchste Glaubwürdigkeit. Im Rahmen der Umweltratssitzungen 2024 wurde der Umweltrat durch die Abteilung Eigenanlagen und Nachhaltigkeit über die Nachhaltigkeitsleistungen informiert. Das Beratungsgremium konnte seine Expertise bei Anwendung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems einbringen und zur Verbesserung der Prozesse beitragen. So begleitete der Rat die Festlegung ambitionierter und zukunftsweisender Umweltziele und überprüfte deren Fortschritt, um sicherzustellen, dass die definierten Maßnahmen effektiv umgesetzt werden.

Regulatorische Entwicklungen

Im Rahmen der Umweltratssitzungen wurden ebenfalls die regulatorischen Anforderungen thematisiert, darunter die Green Claims Directive und die CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive). Durch die fachkundige Perspektive unterstützt das Gremium bei der frühzeitigen Bewertung von regulatorischen Entwicklungen und der Definition von geeigneten Maßnahmen für die Umsetzung.

Auch bei der Planung des neuen Firmensitzes, dem UmweltHaus und des UmweltQuartiers, bringt sich das unabhängige Gremium mit umfassender Expertise unterstützend ein. Ziel ist die Umsetzung höchster Nachhaltigkeitsstandards sowie innovativer Konzepte für klimafreundliches und zukunftsorientiertes Bauen.

Zusammenfassung und Ausblick

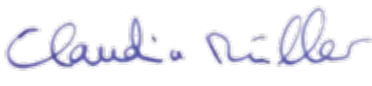
Im Jahr 2024 fanden insgesamt drei Umweltratssitzungen mit dem Vorstand und der Abteilung Eigenanlagen und Nachhaltigkeit statt. Dabei wurden die Nachhaltigkeitsstrategie und Finanzierungsentscheidungen der UmweltBank umfassend geprüft. Das Gremium erhielt vertiefte Einblicke in die Kreditvergabe sowie in die gelebte Nachhaltigkeitspraxis der Bank.

Hierdurch wurde die Nachhaltigkeitsstrategie und Finanzierungsentscheidungen der Umweltbank umfassend überprüft. Nach Einschätzung des Umweltrats hat die UmweltBank keine Investitionen getätigt, die ihrer Satzung widersprechen. Die Kundeneinlagen wurden vollständig in nachhaltige und umweltfreundliche Projekte investiert. Zudem wurden regulatorische Herausforderungen frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen zur Anpassung der Nachhaltigkeitsberichterstattung eingeleitet.

Für 2025 wird die beratende Funktion des Umweltrats weiter ausgebaut. Insbesondere die strategische Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung soll intensiv begleitet und die Integration der Nachhaltigkeitsziele in alle Geschäftsbereiche der UmweltBank vorangetrieben werden. Zudem wird das Gremium die Entwicklung und Umsetzung einer wirkungsvollen Klimastrategie für die UmweltBank mit seiner fachlichen Expertise begleiten und wissenschaftlich fundierte Empfehlungen erarbeiten. Weiterhin wird der Umweltrat prüfen, inwieweit bestehende Finanzierungs- und Anlagekriterien weiter geschärft werden können, um die ökologische Wirkung der Bank zu maximieren. Durch seine strategische Beratung trägt das Gremium entscheidend dazu bei, die UmweltBank als Vorreiterin für nachhaltige Finanzgeschäfte weiter zu stärken.

Nürnberg, den 23. Mai 2025


Prof. Dr. Harald J. Bolsinger
Vorsitzender


Claudia Müller
stellv. Vorsitzende

2.5 Kontakt zum Nachhaltigkeitsmanagement

Erik Mundinger
Teamleitung Nachhaltigkeitsmanagement
0911 5308–1023
Erik.Mundinger@umweltbank.de

2.6 Validierung der Umwelterklärung

Das Umweltmanagementsystem nach EMAS wird jährlich von einem unabhängigen Umweltgutachter überprüft. Die Erklärung des Umweltgutachters bestätigt die Verlässlichkeit der Daten und Angaben im Nachhaltigkeitsbericht sowie die Einhaltung der Anforderungen aus der EMAS-Verordnung.



ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der für die OmniCert Umweltgutachter GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0360 unterzeichnende EMAS-Umweltgutachter

Thorsten Grantner (Registrierungsnummer DE-V-0284), akkreditiert für den Bereich

 64.19: Kreditinstitute (ohne Spezialkreditinstitute)

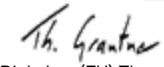
bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Umweltbank AG wie in der aktualisierten Umwelterklärung angegeben, mit der Registrierungsnummer DE-158-00138, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

-  die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit der Verordnung (EU) 2017/1505 sowie der Verordnung (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
-  das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
-  die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation in der Umwelterklärung geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bad Abbach, den 20.05.25


Dipl.-Ing. (FH) Thorsten Grantner
Umweltgutachter DE-V-0284



3

Menschen **bei der UmweltBank**

3.1 Vorstand

Goran Bašić

Mitglied des Vorstands



Was ich bewegen möchte

Ich möchte jeden Tag mit dem guten Gefühl aus dem Büro gehen, dass ich meinen Beitrag zu einer besseren Welt geleistet habe. Ich sehe mich nicht nur als Banker, sondern auch ein Stück weit als Umweltschützer – und mit dieser zweifachen Motivation engagiere ich mich von Herzen für die UmweltBank.

Mein bisheriger Weg

seit 07/2014	Mitglied des Vorstands UmweltBank
ab 2011	Leiter der Abteilung Projektfinanzierung UmweltBank
ab 2008	Stellvertretender Abteilungsleiter Projektfinanzierung UmweltBank
ab 1999	Mitarbeiter der Abteilung Projektfinanzierung UmweltBank
ab 1997	Begleitung des Aufbaus einer Geschäftsbank in Sarajevo, Bosnien und Herzegowina
1997	Abschluss als Diplom-Volkswirt Universität Erlangen-Nürnberg

Was mich bewegt

Im Berufsleben einerseits, und als bekennender Fan des 1.FC Nürnberg andererseits, habe ich schon einige Höhen und Tiefen erlebt. Ausgleich schenken mir dann das Reisen – meist mit dem Elektroauto in die Ferienwohnung an der kroatischen Adriaküste – sowie das Wandern, Schwimmen oder Radfahren mit der Familie.

Dietmar von Blücher

Vorstandssprecher



Was mich bewegt

Die UmweltBank hat bewiesen, dass ökonomischer Erfolg und ökologische Transformation nicht im Widerspruch zueinander stehen. Insbesondere in der aktuellen Phase ist die nachhaltige Transformation der Wirtschaft drängender denn je und die UmweltBank ist gut positioniert, um diesen Wandel

gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden zu unterstützen. Ich freue mich sehr, dass ich für die UmweltBank tätig sein darf und gemeinsam mit unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Teil zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft beitragen darf.

Mein bisheriger Weg

seit 01/2024	Vorstand der UmweltBank
2021 – 2023	Vorstandsmitglied Baader Bank
2016 – 2020	Finanz- und IT-Vorstand comdirect bank
2012 – 2016	Bereichsleiter Group-Finance Commerzbank
2009 – 2012	Abteilungsleiter Abschlussanalyse Commerzbank
1996 – 2009	Diverse (Führungs-)positionen in den Bereichen Controlling und Accounting Dresdner Bank
1993 – 1996	Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Dualen Hochschule Villingen-Schwenningen sowie Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Dresdner Bank AG in Freiburg

Heike Schmitz

Mitglied des Vorstands



Was ich bewegen möchte

Die UmweltBank war schon vor rund 25 Jahren grün – lange bevor Nachhaltigkeit als wichtiges Zukunftsthema erkannt wurde. Inspiriert von dieser Vorreiterrolle möchte ich mit meiner persönlichen und fachlichen Expertise jeden Arbeitstag dafür nutzen, die UmweltBank noch erfolgreicher zu machen – in wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Hinsicht.

Was mich bewegt

Es ist für mich ein Grundbedürfnis, nachhaltig zu leben. Natürlich ist mir dabei bewusst, dass ich nicht perfekt bin – aber ich denke, dass jeder Beitrag zählt. Einen Ausgleich zu meinem beruflichen Engagement finde ich als leidenschaftliche Musikerin mit dem Parforcehorn und bei Ausflügen in die Natur. Ein Essen mit regionalen Produkten im Kreis von Freunden und der Familie rundet den Tag ab.

Mein bisheriger Weg

seit 2022	Mitglied des Vorstands UmweltBank
2021 – 2022	Generalbevollmächtigte UmweltBank
2018 – 2021	Leitung Finanzen, Controlling & IR comdirect bank / Commerzbank
2002 – 2018	Leitung Finanzen und Controlling Sparkassen-Finanzgruppe
1997 – 2002	Leitung Finanzen comdirect bank
1995 – 1997	Leitung IT, Organisation und Personal comdirect bank
1987 – 1994	Spezialisten-Funktionen Konzernstrategie / Private Kunden Commerzbank
1982 – 1987	Studium der BWL Universität Münster und Universität zu Köln
1980 – 1982	Ausbildung zur Bankkauffrau Commerzbank

3.2 Aufsichtsrat

Susanne Horn

Neumarkt i. d. Opf.
Director Corporate Development
bei Dehn SE



Susanne Horn arbeitete nach ihrem Studium und gleichzeitiger Ausbildung zur Bankkauffrau zunächst im Finanzbereich. 2008 wechselte sie als Generalbevollmächtigte zur Neumarkter Lammsbräu Geb. Ehrnsperger KG und machte das Unternehmen zum unangefochtenen Marktführer im Biobereich. Von 2019 bis 2022 leitete Susanne Horn die Brauerei Bischofshof in Regensburg. Seit Anfang 2023 ist sie für das Neumarkter Familienunternehmen Dehn SE tätig.

Dr.
Michael Kemmer

München
Mitglied von Aufsichts- und
Verwaltungsräten verschiedener
Gesellschaften



Nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann, dem Studium der Betriebswirtschaftslehre, seiner Promotion an der Ludwig-Maximilians-Universität, München, und der Absolvierung der Steuerberaterprüfung, arbeitete Dr. Michael Kemmer über 20 Jahre in der Bankenbranche. Er war von 2010 bis 2017 Hauptgeschäftsführer und Mitglied des Vorstands im Bundesverband deutscher Banken. Sein umfangreiches Know-how der Bankenbranche und sein großes Netzwerk durch zahlreiche Mandate bietet einen großen Mehrwert für die UmweltBank.

Heinrich Klotz

Aschaffenburg
Notar im Ruhestand



Heinrich Klotz war von 1991 bis Anfang 2023 Notar in Aschaffenburg. Schon ab 1993 war er an den Vorbereitungen zur Gründung der UmweltBank beteiligt und war einer ihrer Gründungsaktionäre. Seit 2010 ist Heinrich Klotz Mitglied im Aufsichtsrat der UmweltBank.

Georg Schürmann

Kelkheim (Taunus)
Mitglied im Sustainable Finance
Beirat der Bundesregierung



Georg Schürmann kann auf eine langjährige Berufserfahrung im Bankensektor zurückblicken. Nach Ausbildung und einer erfolgreichen Tätigkeit bei der Deutschen Bank wechselte er 2009 in die nachhaltige Finanzbranche und wurde Geschäftsleiter der Deutschlandniederlassung der auf die Finanzierung von Projekten „zum Wohl von Mensch und Umwelt“ spezialisierten niederländischen Triodos Bank N.V. Dort leitete er bis 2024 das Geschäft.

Nachhaltigkeit lebt Schürmann, der in seiner Freizeit gerne auf das Mountainbike steigt, auch privat mit Spaß und Überzeugung.

Finja Carolin Kütz

München
Selbständige Senior Advisor
und Aufsichtsrätin



Finja Carolin Kütz hat an den Universitäten Münster und Oxford, UK, Mathematik und die Grundlagen der Informatik/mathematische Logik studiert. Sie hat über 20 Jahre bei Oliver Wyman Banken und Aufsichtsbehörden zu Strategie, Risiko, Governance und Transformation beraten, die letzten Jahre als Deutschland/Österreich Chefin der Beratung. Anschließend war Frau Kütz bei der UniCredit in Mailand als Group Chief Transformation Office und stellvertretende Gruppen COO. Seit einigen Jahren ist sie freie Beraterin, Aufsichtsrätin und investiert in Start-ups, vorrangig aus dem Impact Bereich.

Silke Stremlau

Wennigsen
Vorsitzende des Sustainable
Finance Beirats der Bundes-
regierung und Senior Fellow der
Stiftung Mercator



Silke Stremlau hat Politikwissenschaften und Soziologie mit dem Schwerpunkt Umweltpolitik studiert. Seit ihrer frühen Jugend gilt ihr Engagement ökologischen und politischen Fragestellungen. Sie hat bei der imug Beratungsgesellschaft für sozial-ökologische Innovationen den Bereich Nachhaltiges Investment aufgebaut und war für die Bewertung von Unternehmen unter Nachhaltigkeitskriterien verantwortlich. Schon von 2006 bis 2015 begleitete Sie die UmweltBank als Mitglied des Umweltrates.

3.3 Umweltrat

Prof. Dr.
Harald J. Bolsinger
 Würzburg,
 Wirtschaftsethiker, Technische
 Hochschule für angewandte
 Wissenschaften Würzburg-
 Schweinfurt (THWS)



Prof. Dr. Harald J. Bolsinger beschäftigt sich mit Nachhaltigkeitspolitik, wirtschafts- und unternehmensethischen Grundfragen sowie Wertemanagement und Digitalisierung. Der Würzburger Wirtschaftsethiker hinterfragt ordnungspolitisch fragwürdig regulierte Bereiche, um eine zukunftsfähige globale nachhaltige Entwicklung und freiheitliche Gesellschaften sicherzustellen. Er ist überzeugt, dass globale ökologische und soziale Nachhaltigkeit zuallererst vom Finanzsektor ausgehen muss, um eine effektive langfristige und unumkehrbare Wende zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise zu vollziehen: „Wer die Welt nachhaltig verändern will, muss bei den Finanzmärkten beginnen!“

Dr.
Meike Gebhard

München
 Umweltökonomin,
 Geschäftsführerin der
 Utopia GmbH



Dr. Meike Gebhard ist promovierte Umweltökonomin und seit 2008 Geschäftsführerin der Utopia GmbH, die Deutschlands führende Nachhaltigkeits-Plattform Utopia.de betreibt. Seit 2024 ist sie zudem Geschäftsführerin der Nachhaltigkeitsberatung SAIM, die Unternehmen strategisch und kommunikativ im Transformationsprozess berät. Sie ist Expertin für Nachhaltigkeitsstrategie und -kommunikation. Für den Aufbau von Utopia.de zur führenden Nachhaltigkeitsplattform wurde sie 2018 mit dem Publikumspreis des Umweltmedienpreises ausgezeichnet.

Stefan Klinkenberg

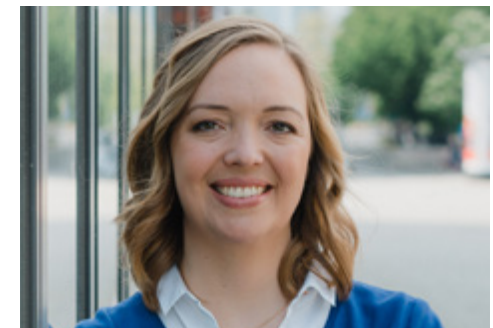
Berlin
 Architekt und Projektentwickler



Stefan Klinkenberg ist Architekt und Projektentwickler in Berlin. Mit seinen Mitarbeitenden sowie Kooperationspartnern entwickelt und plant er Projekte mit besonderen sozialen und ökologischen Ansprüchen. Bauherren sind Initiativen, Genossenschaften, Vereine, soziale Träger, Bauherrngemeinschaften und private Investoren. Für den Architekten und Projektentwickler gehört dem nachhaltigen und gemeinschaftlichen Wohnen die Zukunft: „Wir wollen Menschen zusammenbringen und mit ihnen gemeinsam ein lebenswertes, nachhaltiges Wohn- und Lebensumfeld schaffen.“

Claudia Müller

Frankfurt am Main
 Gründerin von Female Finance
 Forum



Claudia Müller hat 2017 das Female Finance Forum gegründet. Ihr Ziel ist es, bei Frauen das Interesse an Geld und Finanzprodukten zu wecken und die notwendigen Kenntnisse zu übermitteln, um die Finanzen in die eigenen Hände zu nehmen. Die Angebote des Female Finance Forums richten sich insbesondere an Arbeitgeber, die damit Gleichstellung in ganz neuen Bereichen leben und dem Fachkräftemangel entgegenwirken können. Claudia Müller ist studierte Ökonomin (BSc in Internationaler VWL, Master in Public Policy) und hat bei der Deutschen Bundesbank im Bereich der nachhaltigen Geldanlage gearbeitet.

Heribert Sterr-Kölln

Freiburg
Wirtschaftsprüfer und
Steuerberater



Heribert Sterr-Kölln fokussierte sich zu Beginn seiner Beratungstätigkeit auf Familienunternehmen, die sich gesellschaftlich engagieren. Früh erkannte er, dass rechtliche und steuerliche Fachkompetenz alleine, auf zentrale Fragen unternehmerischen Handelns keine zufriedenstellenden Antworten geben konnten. So entwickelte er die Methode der akkordierten Beratung: Dieser interdisziplinäre Ansatz verbindet Fachkompetenz mit gezielter Orientierungsberatung und strategischer Planung. Seit 1994 stellt er seine Erfahrung in den Dienst der erneuerbaren Energien. Er entwickelt zukunftsfähige, wirtschaftlich erfolgreiche Strategien gemeinsam mit Banken, Stadtwerken und Unternehmen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Finanzierung unternehmerischer Projekte und Konzepte.

3.4 Nachhaltige **Personalpolitik**

Philosophie

Die UmweltBank setzt auf engagierte, qualifizierte und verantwortungsbe-
wusste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Denn sie sind Mitunternehmer und
prägen den Erfolg der Bank maßgeblich. Arbeiten bei der UmweltBank geht
einher mit der Entscheidung für eine sinnstiftende Tätigkeit, die professionelles
Bankgeschäft mit ökologischem Engagement verbindet.

Die UmweltBank ist ein dynamisches Unternehmen mit flachen Hierarchien
und klaren, aber durchlässigen Strukturen. Die Unternehmenskultur ist ge-
prägt von Vertrauen und respektvollem Umgang. Die Mitarbeitenden werden
gefördert, aber auch gefordert. In diesem Rahmen bietet die UmweltBank viel
Raum für Eigeninitiative und die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen.

Die UmweltBank lebt das Prinzip „Qualität vor Quantität“. Individuelle Ziel-
vorgaben zur Erreichung bestimmter Umsatz- oder Verkaufszahlen gibt es
nicht. Das sichert eine faire Betreuung der Kund:innen und motiviert die
Mitarbeitenden, Entscheidungen werte- und nicht profitorientiert zu treffen.

Ende 2024 zählte die UmweltBank 376 Beschäftigte. Die durchschnittliche
Betriebszugehörigkeit von 5,6 Jahren belegt eine hohe Verbundenheit mit dem
Unternehmen. Das kollegiale und familiäre Arbeitsklima im Unternehmen wird
durch gemeinsame Veranstaltungen und Feiern unterstützt. Erwähnenswert
sind auch die kleinen Gesten am Rande des Arbeitsalltags, beispielsweise ein
Blumenstrauß zur Begrüßung neuer Talente.

Als engagierte Spezialisten auf dem Gebiet der ökologischen Geldanlage und
der professionellen Finanzierung von Umweltprojekten sind die Beschäftigten
das wichtigste Kapital der UmweltBank. Ein Ziel der Personalpolitik ist es daher,
stets bestmögliche Arbeitsbedingungen zu schaffen und weiterzuentwickeln.
Neben der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, sichert die gezielte fachliche
und persönliche Qualifizierung eine hohe Kompetenz und Motivation.



Personalstruktur zum 31.12.2024

		2023	2024
Mitarbeitende	Anzahl	354	376
Mitarbeitende (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	347	356
Personalleistung umgerechnet auf Vollzeitstellen (Jahresdurchschnitt)		306,0	313,6
Festangestellte Mitarbeitende	Anzahl	320	334
davon Frauen	%	55	57
davon Männer	%	45	43
Mitarbeitende in Teilzeit	Anzahl	104	116
davon Frauen	Anzahl	81	93
davon Männer	Anzahl	23	23
Mitarbeitende in Elternzeit	Anzahl	12	18
Durchschnittsalter feste Mitarbeitende	Jahre	39,0	40,0
Betriebszugehörigkeit (im Durchschnitt)	Jahre	5,6	5,6
Fluktuationsrate	%	8,8	13,3
Schwerbehinderte	Anzahl	10	13
Seminartage pro Mitarbeiter:in (im Durchschnitt)	Tage	2,9	5,2
Krankheitstage pro Mitarbeiter:in (im Durchschnitt)	Anzahl	10,3	15,5

Transparente Vergütungsstruktur

Das Vergütungssystem der UmweltBank ist im Einklang mit der Unternehmensstrategie auf Nachhaltigkeit ausgelegt. Im Jahr 2023 wurde eine neue Vergütungsstruktur eingeführt, die eine moderne, einheitliche und transparente Vergütungssystematik für alle Mitarbeitenden sicherstellt. Die Systematisierung der Vergütung erfolgt anhand von funktions- und marktwertorientierten Vergütungsbandern sowie einer einheitlichen Regelung zum Umgang mit der Systematik.

Weiterhin erhalten alle fest angestellten Mitarbeitenden der UmweltBank neben den zwölf Monatsgehältern eine Sonderzahlung („dreizehntes Monatsgehalt“). Für den Vorstand entscheidet der Aufsichtsrat über Sonderzahlungen. Die Information zur Vergütung des Vorstandes finden sich im Anhang zum Jahresabschluss.

Studentische Mitarbeitende arbeiten als Teilzeitkräfte auf Stundenbasis mit einem Stundenlohn ab 15 Euro. Alle Praktikant:innen, unabhängig von freiwilligem oder Pflichtpraktikum, erhalten eine Vergütung in Höhe des Mindestlohns.

Vergütung

		2023	2024
Personalaufwand insgesamt	Euro	25.642.102	26.136.204
davon Gehälter ¹	Euro	21.917.757	22.391.052
davon Sozialabgaben	Euro	3.706.345	3.745.152

¹ Für 356 Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt einschließlich Zuschüsse: Fahrtkosten, Essensschecks sowie Sachzuwendung inkl. pauschaler Steuern



Betriebliche Zusatzleistungen

Über das Gehalt hinaus bietet die UmweltBank ihren Angestellten eine Reihe von attraktiven Zusatzleistungen. Das Unternehmen übernimmt für alle festen Mitarbeitenden die Kosten für das Deutschlandticket. So können die Mitarbeitenden nicht nur die täglichen Arbeitswege mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen, sondern auch Freizeitaktivitäten oder Reisen mit dem Ticket kostenlos wahrnehmen.

Zur Förderung von Familien leistet die Bank finanzielle Unterstützung für Mitarbeitende mit Kindern. Für die Betreuung und Unterbringung von nicht schulpflichtigen Kindern in einer Kinderkrippe oder einem Kindergarten erhalten Mütter und Väter bis zu 150 Euro pro Monat und Kind.

Dienstreisen werden überwiegend per Bahn erledigt. Die UmweltBank stellt allen Beschäftigten mit regelmäßigen Geschäftsreisen eine BahnCard Business 25 der 2. Klasse zur Verfügung, mit der sie standardmäßig mit 100 Prozent Ökostrom reisen. Diese Vorteile können sie auch privat nutzen.

Darüber hinaus stehen ökologisch angebaute und fair gehandelte Produkte wie Kaffee und Tee kostenlos zur Verfügung. Zusätzlich erhalten alle fest angestellten Mitarbeitenden bargeldlose Verpflegungszuschüsse.

Die UmweltBank weist aktiv auf die Möglichkeit einer betrieblichen Altersvorsorge hin und bezuschusst diese mit bis zu 50 Prozent der Beiträge. Darüber hinaus wickelt die Bank Wertpapiergeschäfte der Angestellten zum Selbstkostenpreis ab.

Als Aktiengesellschaft hat die UmweltBank die Möglichkeit, ihre Beschäftigten über Belegschaftsaktien zu Miteigentümern zu machen – und somit Motivation und Bindung zu fördern. In der Vergangenheit bot die Bank ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bereits diverse Male an, Belegschaftsaktien zu attraktiven Konditionen zu beziehen. Auch 2024 wurde dieses Angebot rege genutzt.

Mit dem Deutschlandticket fahren Mitarbeitende mit öffentlichen Verkehrsmitteln kostenlos durch ganz Deutschland.

Die Aufwendun-
gen für
Fort- und
Weiter-
bildungs-
maß-
nahmen
betrugen
2024 rund
513.000
Euro.

Berufliche Entwicklung

Die UmweltBank investiert kontinuierlich in die Weiterbildung der Belegschaft. Das Angebot umfasst dabei ein breites Spektrum an internen und externen Seminaren, Kommunikations- und IT-Trainings, nebenberuflichen Qualifizierungen sowie Studiengängen. Externe Weiterbildungen können, je nach individuellen Voraussetzungen und Bedürfnissen, bankspezifische, umweltorientierte sowie persönlichkeitsbildende Themen umfassen. Berufsbegleitend bilden sich die Mitarbeitenden unter anderem zu Bankfachwirt:innen, Betriebswirt:innen oder Risikomanager:innen weiter.

Im Jahr 2024 fanden zudem 17 spezielle Inhouse-Seminare statt. Dazu gehörten unter anderem die Seminare „Banking für Quereinsteiger“, „Kreditanalyst“, „Scrum Master“ sowie „Ergebnisorientierte Gesprächsführung“.

Insbesondere für die neuen Mitarbeitenden bieten die Fachbereiche interne Grundschulungen an, um einen Einblick in die Abteilungsstruktur und Aufgabengebiete zu geben.

Um die Mitarbeitenden beim Umgang mit Veränderungen zu begleiten, wurde eine bankweite Seminarreihe „Wandel gestalten – Sicherer Umgang mit Veränderungsprozessen“ in Form eines aufeinander aufbauenden dreiteiligen Modulprogramms angeboten. Die jeweils 1,5-stündigen Seminare fanden pro Modul mehrmals statt, sodass die Mitarbeitenden die Möglichkeit hatten, alle drei Teile zu besuchen. Das Onlineformat erleichterte den Mitarbeitenden die Module inkl. der Übungen in den Arbeitsalltag zu integrieren. Auch für die Führungskräfte der UmweltBank startete 2024 die „Leadership Learning Journey“, die sie bis Juli 2025 durchlaufen haben. Team- und Abteilungsleitende erhalten Unterstützung durch verschiedene praxisorientierte Module wie „Wandel gestalten“, „Konsequent Führen“ oder „Kollegiale Fallberatung“, um in ihrem individuellen Führungsalltag weiterhin souverän zu bleiben.

Alle festangestellten Mitarbeitenden der UmweltBank haben einen vertraglich geregelten Anspruch auf Weiterbildung. Im Jahr 2024 wurden pro Mitarbeitenden durchschnittlich 5,2 Tage in die Aus- und Weiterbildung investiert.

Die Aufwendungen für Personalentwicklung und Weiterbildung beliefen sich auf rund 513.000,00 Euro. Mindestens einmal jährlich besprechen die Mitarbeitenden mit ihrer Führungskraft im Rahmen eines kompetenzbasierten Mitarbeitendengesprächs ihre individuellen Entwicklungspotentiale. Neben dem Austausch von Feedback werden dabei auch berufliche und persönliche Entwicklungspotentiale besprochen.

Nachwuchsförderung

Die Nachwuchsförderung nimmt bei der UmweltBank einen besonderen Stellenwert ein. Ziel ist es, den Nachwuchs für die nachhaltige Bankenwelt zu begeistern, auszubilden und für einen Einstieg bei der UmweltBank zu gewinnen. Die Bank sucht Talente aus der ganzen Welt, um sich im Wettbewerb bestmöglich zu positionieren. Angeboten werden Praktika, Werkstudierendenstellen und Direkteinstiege.

Hervorzuheben ist die Kooperation mit der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon OHM. Seit mehreren Jahren ist die UmweltBank Förderin des Deutschlandstipendiums im Bereich „Wirtschaftswissenschaften und IT“. Darüber hinaus fördert die Bank seit 2023 einen Hörsaal. Der „UmweltBank-Hörsaal“ umfasst 100 Plätze und ist in der BWL-Fakultät angesiedelt. 2024 hielt Vorstandssprecher Dietmar von Blücher darin einen Vortrag zum Thema „Unternehmensstrategie und Transformation der UmweltBank“. Daneben sind die Expertinnen und Experten der UmweltBank regelmäßig für Vorträge oder Projektarbeit vor Ort.

2024 unterstützte die UmweltBank das digitale Leuchtturmprojekt „InnoHikes“ der Metropolregion Nürnberg. Die digitale Schnitzeljagd gibt einen tiefen Einblick in die Innovationen der Region und soll auf spielerische Weise Menschen für eine Karriere bei lokalen Unternehmen begeistern. Insgesamt wurden 2024 rund 5 Millionen Menschen mit dem innovativen Format erreicht.

Die UmweltBank trägt das Gütesiegels „Fair Company“ und hat sich freiwillig dazu verpflichtet, alle Regeln der Initiative einzuhalten. Damit gehört sie zu den Unternehmen, die dem akademischen Nachwuchs ein anspruchsvolles Arbeitsumfeld bieten. Die UmweltBank unterstreicht damit ihr bereits seit langem bestehendes Engagement für eine verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Gestaltung von Praktika.

Als Fair
Company
verpflichtet
sich die
UmweltBank,
Studierende
fair zu be-
zahlen, sie
auszubilden
und ihnen
Angebote
zu machen,
die der
beruflichen
Orientierung
dienen.



33 Prozent der Mitarbeitenden wählen die attraktiven Teilzeitmodelle der UmweltBank und können damit Familie und Beruf miteinander vereinbaren.

Vielfalt und Gleichbehandlung

Kulturelle Vielfalt stellt für die UmweltBank eine Bereicherung und einen wichtigen Faktor für nachhaltigen Erfolg dar. Das Arbeitsumfeld ist geprägt von gegenseitigem Respekt und Toleranz. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfahren Wertschätzung, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt unterstreicht die UmweltBank ihr Engagement.

2024 bestand die Belegschaft zu 57,0 Prozent aus Frauen. Der Frauenanteil in Führungs- und Expertenpositionen lag im Jahresdurchschnitt bei 40 Prozent. Im Aufsichtsrat ist die Geschlechterverteilung ausgeglichen, der Vorstand besteht aus einer Frau und zwei Männern.

Im Einklang mit ihren Grundwerten legt die UmweltBank großen Wert darauf, gleichwertige Arbeit mit gleichem Gehalt zu vergüten. Im Geschäftsjahr 2024 betrug der unbereinigte Gender-Pay-Gap (deutsch: das geschlechtsspezifische Lohngefälle) 16,9 %. Der unbereinigte Gender-Pay-Gap setzt den durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von Männern und Frauen ins Verhältnis, berücksichtigt dabei jedoch nicht strukturelle Unterschiede wie Beruf, Qualifikation und Arbeitserfahrung sowie die marktwirtschaftliche Gesamtlage.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die UmweltBank unterstützt die Mitarbeitenden aktiv bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Im Rahmen der kinderfreundlichen Personalpolitik bietet die Bank grundsätzlich die Möglichkeit einer Teilzeitbeschäftigung. Viele Angestellte nutzen die Chance, um sich im Einklang mit ihrer beruflichen Tätigkeit um ihre Familie zu kümmern und nehmen eine Auszeit. Die Mehrheit der Mütter und Väter kehrt im Anschluss an die Elternzeit in das Unternehmen zurück. Die UmweltBank erleichtert die Rückkehr durch individuelle Teilzeitmodelle und einen finanziellen Zuschuss zur Kinderbetreuung. 2024 übten 116 Beschäftigte ihre Tätigkeit in Teilzeit aus (Vorjahr: 104). Daneben wird die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch flexible Regelungen zum mobilen Arbeiten unterstützt.

Alle fest angestellten Mitarbeitenden der UmweltBank, die in Vollzeit beschäftigt sind, haben 30 Urlaubstage im Jahr. Zusätzliche freie Tage sind Heiligabend, Silvester und ein halber Tag am Faschingsdienstag. Zum 1. Januar 2024 wurde die bankweite Wochenarbeitszeit (Vollzeit) von bisher 40 Stunden auf 39 Stunden reduziert.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Das strategisch ausgerichtete betriebliche Gesundheitsmanagement der UmweltBank hat die gesundheitsgerechte Gestaltung von Arbeit und Organisation zum Ziel und ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur. So finden Maßnahmen aus verschiedenen gesundheitsbezogenen Themenfeldern Anwendung und die Beschäftigten werden durch regelmäßige Informationen sowie Trainings unterstützt.

Um einseitiger Belastung vorzubeugen, verfügen alle Arbeitsplätze über ergonomische Bürostühle sowie höhenverstellbare Schreibtische. So ist das Arbeiten auch im Stehen möglich. Damit die Ausstattung optimal genutzt werden kann, legt die UmweltBank großen Wert auf regelmäßige Ergonomie-Beratungen. Diese werden nicht nur vor Ort im Büro, sondern auch virtuell für die Arbeit im Mobile Office angeboten.

Um die Gesundheit der Belegschaft zu fördern, gab es über das Jahr verteilt verschiedene Angebote. Wie in den Vorjahren haben auch 2024 fortlaufend Rückenfitness-Kurse in unmittelbarer Nähe zur UmweltBank stattgefunden. Zudem konnten zwei Yoga-Kurse angeboten werden. Zum Kennenlernen und



Ausprobieren hatten die Mitarbeitenden im Rahmen einer Gesundheitswoche die Möglichkeit, an verschiedenen Schnupperkursen teilzunehmen. Auch 2024 hat die UmweltBank erneut am Firmenlauf rund um den Nürnberger Dutzendteich mit insgesamt 50 Läuferinnen und Läufern teilgenommen.

Ein wichtiger Bestandteil ist darüber hinaus die Förderung der psychischen Gesundheit der Mitarbeitenden, weshalb dieser Themenkomplex ebenfalls regelmäßig auf der Jahresagenda steht. Zum Jahresbeginn fanden hierzu regelmäßige Kurzpausen mit Impulsen und Übungen zur Entspannung statt. Zudem etablierte die UmweltBank einen Workshop zur Steigerung der Resilienz sowie eine Vortragsreihe zum Umgang mit herausfordernden Situationen innerhalb von Veränderungsprozessen. Um nicht nur vorbeugend zu agieren, sondern auch Mitarbeitende mit bestehenden psychischen Gesundheitsproblemen oder in Krisen adäquat zu unterstützen, wurden 2024 insgesamt 15 Mitarbeitende im Bereich der Ersten Hilfe für psychische Gesundheit geschult.

Gesundheitsförderung erfolgt durch die seit 2019 angebotene Gesundheitskarte der igb (Initiative gesunder Betrieb), welche gesundheitsbezogene Aktivitäten belohnt und somit einen wertvollen Beitrag zu einem gesunden Lebensstil leistet. Die Karte kann bei diversen Gesundheitsanbietern aus den Bereichen Bewegung, Ernährung und Entspannung eingesetzt werden, zusätzlich können individuelle Ausdauertrainings geltend gemacht werden. Durch das bunte Spektrum an präventiven Aktivitäten kann die Karte individuell je nach persönlichen Vorlieben eingesetzt werden. Mit einer Inanspruchnahme durch mehr als zwei Drittel der Mitarbeitenden hat sich das Angebot bewährt.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Im Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes stehen die Unfallprävention, der Schutz vor arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren und die Sicherheit der Mitarbeitenden im Fokus. Moderner Arbeits- und Gesundheitsschutz berücksichtigt dabei die komplexen Anforderungen einer dynamischen Arbeitswelt und gestaltet gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen für alle Beschäftigten. Der vierteljährlich tagende Arbeitsschutzausschuss definiert hierfür strukturiert und transparent die Jahres-Schwerpunktthemen, diskutiert Anregungen und Notwendigkeiten im Unternehmen und sorgt für eine kompetente Umsetzung von Maßnahmen.

Die arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Betreuung erfolgt durch ein externes Präventionsteam aus einer Fachkraft für Arbeitssicherheit, einer Betriebsärztin und einer Arbeitspsychologin. Intern wurde die Anzahl an Sicherheitsbeauftragten zur Mitwirkung im Arbeitsschutz auf insgesamt sechs Personen erhöht.

Im Rahmen der arbeitsmedizinischen Vorsorge haben 2024 insgesamt 52 Mitarbeitende das Angebot einer Augenuntersuchung wahrgenommen. Bei Bedarf einer Bildschirmbrille wird seitens der UmweltBank ein Zuschuss in Höhe von 100 Euro gewährt, der 2024 von vier Beschäftigten beantragt wurde.

Nachhaltig **motiviert**



Nachhaltige Vergütungspolitik

- Faires Vergütungssystem
- Vertraglich festgelegter Anspruch auf Fortbildung
- Zuschuss zur Altersvorsorge



Familie & Beruf

- Flexible Arbeitszeitmodelle
- Zuschuss zur Kinderbetreuung
- Auszeit möglich (z. B. Sabbatical)



Gesundheit

- Ergonomische Arbeitsplätze
- Umfangreiches Gesundheitsmanagement
- Zuschuss zu ausgewählten Sportkursen



Zusatzleistungen

- ÖPNV-Ticket
- Restaurant-Schecks
- Belegschaftsaktien

4

Geschäfts- **bericht**

Brief des **Aufsichtsratsvorsitzenden**

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

die UmweltBank AG hat Ihnen im Geschäftsjahr 2024 noch einmal einiges abverlangt: Die Ergebnissituation markierte einen Tiefpunkt in der Unternehmensgeschichte, der Aktienkurs war – ungeachtet der merklich verbesserten Kapitalmarktkommunikation – rückläufig, und die Anteilsinhaber mussten auf die Ausschüttung einer Dividende verzichten.

Und dennoch lässt sich diesem zurückliegenden Geschäftsjahr einiges Positive abgewinnen: Die Gesellschaft ist mit ihrem umfassenden Transformationsprozess für eine zukunftsfähige Neuaufstellung deutlich vorangekommen. Regulatorische Defizite wurden mit großem Nachdruck und spürbarem Erfolg behoben. Die geschäftsstrategischen Maßnahmen des Vorstands haben gegriffen: Die Kundenzahl konnte in bislang beispiellosem Umfang gesteigert werden. Der Verkauf des Beteiligungsportfolios ist mit Erfolg vorangetrieben worden. Auf der Ertragsseite ist eine Wende bereits sichtbar, wenngleich sich dies wegen der gleichzeitig ebenfalls nochmals gestiegenen Aufwendungen noch nicht im Ergebnis niedergeschlagen hat. Und vielleicht das Wichtigste, auch aus der Perspektive des Aufsichtsrats: Die Entwicklung verlief so, wie der Vorstand es prognostiziert hatte.

Diese Tatsache gibt Anlass zu einem zuversichtlichen Blick auf die weitere Entwicklung der UmweltBank AG. Denn es darf sowohl uns als Aufsichtsrat als auch Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Vertrauen geben, dass auch die Prognose des Vorstands für 2025 und die nachfolgenden Jahre eine belastbare Basis haben, dass nämlich der Transformationsprozess nunmehr Früchte tragen und 2025 das Jahr der nachhaltigen Rückkehr in die Gewinnzone sein wird.

Der Aufsichtsrat erkennt nicht, dass dieser Weg weiterhin herausfordernd bleiben wird, und möglicherweise auch nicht alles gelingen wird, was man sich heute vornimmt. Dazu tragen auch die Rahmenbedingungen für das Bankgeschäft bei, geprägt durch ständig weiterwachsende regulatorische Anforderungen, ein von Unsicherheit geprägtes gesamtwirtschaftliches Umfeld und einen

zunehmend durch rasanten informationstechnischen und technologischen Fortschritt getriebenen Wettbewerb. Dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der UmweltBank, die sich diesen Herausforderungen mit großem Einsatz stellen, gebührt daher der Dank des Aufsichtsrats. Aber auch Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich ganz herzlich dafür, dass Sie diesen Weg mit der UmweltBank wagen.

Gemeinsam wird die Rückkehr zum Erfolg gelingen. Und mit dem wirtschaftlichen Erfolg wird auch die ökologische Wirkung an Schubkraft gewinnen, für die die UmweltBank steht und die unsere gemeinsame Herzensangelegenheit ist.

München, im Juni 2025



Dr. Michael Kemmer, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Lagebericht

der UmweltBank AG, Nürnberg

Geschäftsjahr 2024

1 Grundlagen **des Unternehmens**

1.1 *Geschäftsmodell*

Die UmweltBank Aktiengesellschaft (UmweltBank oder UmweltBank AG) ist ein im Freiverkehr der Börse München gelistetes Kreditinstitut. Seit Erhalt der Vollbanklizenz im Jahr 1997 verbindet das Unternehmen Bankgeschäfte mit ökologischen und sozialen Ansprüchen. Kernkompetenz der Bank liegt in der Finanzierung von Erneuerbare-Energien-Projekten und Immobilien sowie im Angebot von nachhaltigen Geldanlagen. Als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung betreibt die Bank das Eigengeschäft. Die Wertpapiere im Eigenbestand (Depot A) werden ebenfalls nach ökologischen Kriterien ausgewählt.

Organe der UmweltBank sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Als weiteres Gremium sieht die Satzung den Umweltrat vor. Dieser hat eine Beratungsfunktion gegenüber den gesetzlichen Organen und tritt regelmäßig zu Informations- und Beratungsgesprächen zusammen. Soweit gesetzlich zulässig, können dem Umweltrat im Rahmen der Geschäftsordnung weitere Aufgaben übertragen werden.

Mit ihren rund 375 Mitarbeitenden am Firmensitz in Nürnberg betreut die Direktbank rund 155.000 private sowie gewerbliche Kundinnen und Kunden in ganz Deutschland. Diesen bietet die Bank ein Portfolio an nachhaltigen Finanzdienstleistungen. Grundsätzlich berücksichtigen die angebotenen Produkte und Dienstleistungen Nachhaltigkeitsaspekte, welche die Bank in ihren Grundsätzen für Anlageprodukte und Finanzierungen offengelegt hat.

Als wichtiges Unternehmensziel ist Nachhaltigkeit wie folgt in der Satzung verankert: „Die UmweltBank fördert die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft mit dem Ziel, eine lebenswerte Welt für kommende Generationen zu erhalten und zu schaffen. Die Bank orientiert sich bei ihrer Geschäftstätigkeit

an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Insbesondere leistet sie Beiträge zur Verwirklichung von nachhaltigen Städten und Gemeinden, von bezahlbarer und sauberer Energie und zum Klimaschutz. Dabei achtet sie auf nachhaltige Produktion und Konsum sowie auf Geschlechtergerechtigkeit.“

Im Geschäft mit Privatkunden liegt der Schwerpunkt der UmweltBank auf dem Angebot von kurz- bis langfristigen Sparkonten (Tagesgeld und Festgeld). Ebenso gehören als nachhaltig eingestufte Wertpapiere zum Produktspektrum der Bank: die UmweltBank-Aktie, eigene Anleihen, Projekt- und Unternehmensanleihen anderer Emittenten sowie Investmentfonds. Daneben bietet die Bank drei hauseigene aktiv gemanagte Fonds sowie einen ETF an, deren Zusammenstellung auf dem Nachhaltigkeitsansatz der UmweltBank basiert.

Im Firmenkundengeschäft liegt der Fokus auf der Finanzierung von Erneuerbare-Energien-Projekten sowie Immobilien in Deutschland. Im Geschäftsfeld der erneuerbaren Energien finanziert die UmweltBank Photovoltaikanlagen (Dachanlagen, Freiflächenanlagen und PPA-Projekte) und Windenergieanlagen. Im Geschäftsfeld Immobilien finanziert die Bank Mietwohnprojekte, Gewerbeimmobilien, Investorenprojekte, Pflegeeinrichtungen, Schulen, Kindergärten und Kitas sowie Studentenwohnprojekte. Daneben bietet die Bank auch ihren Firmenkunden eine ausgewählte Palette an Anlageprodukten.

Die Bank ist unmittelbar oder mittelbar über ihre 100-%ige Tochter Umwelt-Projekt GmbH an Immobilien- und Energieprojekten sowie vereinzelt an anderen ausgewählten Unternehmen aus dem Nachhaltigkeitssektor beteiligt. Im Rahmen ihrer Strategie hat sich die Bank das Ziel gesetzt, bis 2026 den Großteil der Beteiligungen abzubauen. So wurden im Jahr 2024 fünf direkte oder indirekte Beteiligungen im Bereich der erneuerbaren Energien sowie drei Objektgesellschaften im Zuge eines Asset Deals veräußert. Darüber hinaus hat die Bank zur Vorbereitung weiterer Transaktionen vier Immobilienbeteiligungen von der Tochtergesellschaft UmweltProjekt GmbH übernommen.

Die Aktien der UmweltBank sind im Freiverkehr der Börse München und dort im Marktsegment m:access sowie an weiteren deutschen Börsen und Handelsplätzen handelbar. Die GLS Gemeinschaftsbank eG hält nach Kenntnisstand der Gesellschaft rund 15 % der Anteile der UmweltBank. Weitere Anteilsinhaber, die 10 % oder mehr der Anteile besitzen würden, sind der Gesellschaft nicht bekannt. Nach ihrem Kenntnisstand befinden sich die übrigen Aktien somit im Streubesitz.

1.2 Steuerungssystem

Die bedeutsamen finanziellen Indikatoren für 2024 umfassen das Betriebsergebnis vor Steuern und das Geschäftsvolumen.

Für das Geschäftsjahr 2025 werden als bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren das Betriebsergebnis vor Steuern, die Bilanzsumme, das Aufwands-Ertrags-Verhältnis und die Eigenkapitalrentabilität definiert. Gegenüber dem Jahr 2024 ersetzt für 2025 die Bilanzsumme als marktüblichere Kennzahl das Geschäftsvolumen als bedeutsamen Indikator.

Das Geschäftsvolumen setzt sich zusammen aus der Bilanzsumme, Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie unwideruflichen Kreditzusagen.

Das Aufwands-Ertrags-Verhältnis wird als prozentuales Verhältnis von Aufwendungen zu Erträgen definiert. Die Aufwendungen setzen sich zusammen aus den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen und den Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen. Die Erträge sind als Summe aus dem Zinsergebnis, dem Finanzergebnis, dem Provisions- und Handelsergebnis, dem Risikovorsorgeergebnis, dem Bewertungsergebnis aus Forderungen sowie Wertpapieren der Liquiditätsreserve und dem sonstigen betrieblichen Ergebnis definiert.

Die Eigenkapitalrentabilität ergibt sich als Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern und dem durchschnittlichen Eigenkapital des Geschäftsjahres.

Als bedeutsamen nichtfinanziellen Leistungsindikator betrachtet die UmweltBank die Zufriedenheit der Mitarbeitenden. In regelmäßigen Abständen (mindestens alle zwei Jahre) erhebt sie über eine bankweite Befragung aller Mitarbeitenden das sogenannte Mitarbeitendenengagement. Dabei werden die vier Werte Arbeitszufriedenheit, Motivation, Bindung und Weiterempfehlungsrate erfasst und in einen Score überführt, den sogenannten SINNdex. Dieser kann einen Wert zwischen 0 % und 100 % betragen, wobei 100 % maximale Zufriedenheit widerspiegelt.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft war auch 2024 geprägt von konjunkturellen sowie strukturellen Herausforderungen und schrumpfte das zweite Jahr in Folge. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 0,2 % im Vergleich zu 2023. Bremsend für die deutsche Wirtschaftsleistung wirkten dabei weiterhin hohe Energiekosten und das erhöhte Zinsniveau aber auch eine erstarkende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft sowie unsichere wirtschaftliche Aussichten. So sank die Bruttowertschöpfung im produzierenden Gewerbe 2024 insgesamt um 3,0 %. Das Baugewerbe verzeichnete sogar ein Minus von 3,8 %. Positive Impulse kamen hingegen aus dem Dienstleistungsbereich (+ 0,8 %). Der Privatkonsum erwies sich mit einem preisbereinigten Anstieg von 0,3 % jedoch nicht als Stütze der deutschen Wirtschaft. Hier konnten weder die deutlich gesunkene Inflation noch Lohnsteigerungen für deutlich positive Impulse sorgen. So stiegen die Verbraucherpreise in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2024 nur noch um 2,2 %, nach 5,9 % im Vorjahr, sowie 6,9 % im Jahr 2022. Daneben stiegen die Tariflöhne 2024 nominal um durchschnittlich 5,5 % gegenüber dem Vorjahr. In dem herausfordernden Umfeld zeigte sich der deutsche Arbeitsmarkt weiterhin robust. Mit durchschnittlich 46,1 Millionen Erwerbstätigen wurde ein neuer Beschäftigungsrekord aufgestellt.

In Folge der stark gestiegenen Inflation im Euroraum hob die Europäische Zentralbank (EZB) von Juli 2022 bis September 2023 den Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte in zehn Schritten von 0,0 % auf 4,5 % an und vollzog damit den stärksten Zinserhöhungszyklus seit Einführung des Euro. 2024 vollzog die EZB einen Kurswechsel und setzte wieder auf eine expansivere Geldpolitik. Infolgedessen wurden die Leitzinsen im Laufe des Jahres in vier Schritten auf 3,15 % abgesenkt. Die Verzinsung der Einlagenfazilität sank im gleichen Zeitraum von 4,0 % auf 3,0 %. Ende des Jahres sah sich die EZB auf Kurs nachhaltig den mittelfristigen Zielwert der Inflation in Höhe von 2 % zu erreichen auf den ihre Geldpolitik ausgelegt ist.

Die Stimmung am deutschen Immobilienmarkt blieb auch 2024 getrübt. Weiterhin bremsten hohe Material-, Energie- und Finanzierungskosten, der Fachkräftemangel aber auch in die Höhe geschraubte Baustandards und komplizierte Genehmigungsverfahren die Branche. Infolgedessen sank die Neubautätigkeit in Deutschland auch im vergangenen Jahr. Dies spiegelt sich in den Baugenehmigungen für Wohnungen wider. Im Zeitraum von Januar bis Dezember 2024 wurden 215.900 Wohnungen genehmigt – ein Minus von 18,6 % oder 43.700 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der starke Preiserückgang von Wohn- sowie Gewerbeimmobilien in den Jahren 2022 und 2023 konnte zumindest vorläufig gestoppt werden. So setzte bei den Immobilienpreisen 2024 eine Stabilisierung ein. Gemäß Angaben des Verbandes deutscher Pfandbriefbanken (vdp) stiegen die Wohnimmobilienpreise bundesweit im Jahresvergleich um 2,1 % und die Preise für Gewerbeimmobilien legten um 0,5 % zu. Gleichzeitig setzte sich 2024 der Aufwärtsdruck bei Mieten fort. Dies betrifft insbesondere die Neuvertragsmieten, während die Bestandsmieten weiterhin auf moderatem Niveau verharren. Diese auseinanderklaffende Entwicklung verstärkt die Anspannung am Wohnungsmarkt und macht es – insbesondere in den Ballungsräumen – selbst für Haushalte mit mittleren Einkommen zunehmend schwieriger, bedarfsgerechten bezahlbaren Wohnraum zu finden. Verschärft wird die Situation durch eine hohe Zuwanderung und sinkende Investitionen im Wohnungsbau.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland hat 2024 weitere Fortschritte gemacht. So stieg die installierte Leistung um 20 Gigawatt auf insgesamt rund 190 Gigawatt – eine Steigerung von 12 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung wird insbesondere getragen von den Energieträgern Wind und Solar. Deutschlandweit wurden im Jahr 2024 635 neue Windenergieanlagen an Land mit einer Gesamtleistung von rund 3,3 Gigawatt errichtet. Dies entspricht zwar einem Rückgang von rund 9 % im Vergleich zum Vorjahr (2023: rund 3,6 GW), dennoch verharrte der Zubau auf hohem Niveau. Der Zubau von Photovoltaikanlagen stieg 2024 laut Bundesnetzagentur auf 16,2 Gigawatt, nach 14 Gigawatt im Vorjahr. Damit wurde das Ausbauziel der Bundesregierung von 13 Gigawatt im Jahr 2024 deutlich übertroffen.

2.2 Geschäftsverlauf der UmweltBank AG

Das Berichtsjahr war maßgeblich geprägt vom laufenden Transformationsprozess der UmweltBank sowie der Umsetzung der Anfang 2024 vorgestellten strategischen Neuausrichtung, die eine Fokussierung auf die Kerngeschäftsfelder anstrebt. Die Strategie sieht einerseits einen deutlichen Ausbau des Passivgeschäfts vor. Andererseits soll die langjährige und umfangreiche Erfahrung im Projektfinanzierungsgeschäft für weiteres Wachstum genutzt werden, gerade im stark wachsenden Segment der Erneuerbaren Energien. Das Neugeschäft mit Verbraucherkrediten wurde 2024 eingestellt und der geplante Abbau des Beteiligungsgeschäfts vorangetrieben. So wurden im Jahr 2024 fünf direkte oder indirekte Beteiligungen im Bereich der erneuerbaren Energien sowie drei Objektgesellschaften im Zuge eines Asset Deals veräußert. Darüber hinaus hat die Bank zur Vorbereitung weiterer Transaktionen vier Immobilienbeteiligungen von der Tochtergesellschaft UmweltProjekt GmbH übernommen.

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen verlief das Privatkundengeschäft erfreulich. So gelang es der Bank 2024 über 23.000 neue Kundinnen und Kunden zu gewinnen, ein Plus von 18 % gegenüber dem Vorjahr. Der Bestand im Tagesgeld stieg im gleichen Zeitraum um fast 1 Mrd. Euro. Das Wertpapiergeschäft blieb hinter den Erwartungen zurück, durch die bis auf Weiteres zurückgestellte Öffnung des Brokerage-Angebots sowie eine erst im laufenden Geschäftsjahr erfolgende Anleiheemission. Hervorzuheben ist jedoch die mit rund 4.500 hohe Anzahl neu eröffneter Depots sowie der Mitte 2024 gestartete UmweltBank-ETF, der per 31.12.2024 bereits ein Fondsvolumen von fast 34 Mio. Euro vorweisen konnte. Im Firmenkundengeschäft konnte ein Brutto-Neukreditvergabe von knapp 250 Mio. Euro erreicht werden.

Dietmar von Blücher wurde mit Wirkung zum 15. Januar 2024 zum Mitglied des Vorstands bestellt. Im Vorstand trat er damit die Nachfolge des zum 31. Dezember 2023 aus dem Vorstand ausgeschiedenen Vorstandssprechers Jürgen Koppmann an.

Das fortlaufende Wachstum der UmweltBank trifft auf begrenzte räumliche Kapazitäten am bisherigen Firmensitz. Daher baut die Bank derzeit ein neues Firmengebäude in Nürnberg, welches im Jahr 2026 von den Mitarbeitenden bezogen werden soll. Freie Flächen im sog. "UmweltHaus" sollen an gewerbliche Parteien vermietet werden. Das erworbene Grundstück bietet darüber

hinaus Raum für die Errichtung weiterer Immobilien. Hier befindet sich die UmweltBank noch im Prozess der städtebaulichen Planung.

Das Geschäftsvolumen der Bank, d.h. die Bilanzsumme, Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie unwiderrufliche Kreditzusagen, belief sich Ende 2024 auf 6.503,9 Mio. Euro, eine Zunahme von 6,3 % gegenüber dem Vorjahr. Die Bilanzsumme stieg um 8,8 % auf 6.185,9 Mio. Euro. Das gesamte Kundenkreditvolumen einschließlich offener Zusagen in Höhe von 239,0 Mio. Euro und Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 79,0 Mio. Euro lag mit 3.466,9 Mio. Euro um 8,5 % unter dem Niveau des Vorjahrs.

2024 hat die UmweltBank ökologische und soziale Immobilien mit einem Volumen von 103 Mio. Euro neu finanziert. Im Rahmen ihrer neuen strategischen Ausrichtung fokussierte sich die Bank in der Kreditvergabe ausschließlich auf Firmenkunden, wodurch das Geschäftsfeld der privaten Baufinanzierung nicht weiter aktiv verfolgt wurde. Der Geschäftsbereich Immobilienprojektfinanzierung war überwiegend geprägt von Vorhaben im Bereich Wohnen.

Im Geschäftsjahr 2024 vergab die UmweltBank neue Darlehen in Höhe von 147 Mio. Euro (Vorjahr: 359 Mio. Euro) an Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien mit einer Gesamtleistung von 114 Megawatt (Vorjahr: 473 Megawatt). Die Nachfrage von Seiten des Marktes lag dabei deutlich über dem – durch die erhöhten Eigenmittelanforderungen eingeschränkten – möglichen Neukreditvolumen.

2024 finanzierte die UmweltBank Photovoltaikanlagen mit einem Volumen in Höhe von 75 Mio. Euro (Vorjahr 216 Mio. €) und einer Leistung von rund 87 MWp (Vorjahr 364 MWp). Bei den finanzierten Objekten handelt es sich überwiegend um große Freiflächen-Anlagen, die in etwa gleichverteilt über das EEG oder einen Stromliefervertrag (PPA) vergütet werden. Im Bereich der Windkraftanlagen wurde im Jahr 2024 mit 72 Mio. Euro (Vorjahr: 143 Mio. Euro) Neukreditvolumen eine Anlagenleistung von rund 27 MW (Vorjahr 109 MW) finanziert.

Bei der Branchenverteilung des Kreditportfolios (Darlehen für nachhaltige Projekte, inklusive offener Zusagen) lagen im Jahr 2024 die Wohn-, Sozial- und Gewerbeimmobilien mit einem Anteil von 37,9 % (2023: 38,3 %) an erster Stelle. Auf Projekte im Bereich Sonnenenergie entfielen 35,1 % (2023: 34,6 %), gefolgt

von Windkraftkrediten mit 22,7 % (2023: 21,6 %). Das sonstige Kreditvolumen mit einem Anteil von 4,3 % (2023: 5,5 %) beinhaltet unter anderem Biomasse & Wärmekonzepte, Wasserkraftkredite und nachhaltige Landwirtschaft.

Der Jahresfehlbetrag vor Steuern und Erträgen aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken betrug 2024 8,5 Mio. Euro. Das entspricht einer Erhöhung von 51,7 % gegenüber dem Vorjahr. Das Nachsteuerergebnis vor Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB lag bei – 11,3 Mio. Euro (Vorjahr: –3,8 Mio. Euro). Das entspricht –0,3 Euro je Aktie bei 36,1 Mio. Stückaktien (Vorjahr: – 0,1 Euro; 36,1 Mio. Stückaktien). Das Jahresergebnis nach Steuern und einer Auflösung aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 12,0 Mio. Euro lag wie im Vorjahr bei 0,7 Mio. Euro.

Die aufsichtliche Gesamtkapitalquote zum Meldestichtag 31.12.2024 betrug 16,4 % (Vorjahr: 15,7 %). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Rückgang der risikogewichteten Aktiva zurückzuführen. Diese resultieren überwiegend aus dem Verkauf von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie der Tilgung von Darlehen im Geschäftsjahr 2024.

Die Anzahl der für die UmweltBank tätigen Mitarbeiter_innen und Praktikant_innen wuchs zum Jahresende auf 376 Personen (Vorjahr: 354). Umgerechnet auf eine 40-Stunden-Woche stieg die Anzahl der Beschäftigten um 7,72 % auf 336,1 Personen (Vorjahr: 312,0). Darin enthalten ist ein Auszubildender.

Die Aktie der UmweltBank ging zum Jahresende mit einem Kurs von 6,22 Euro (XETRA-Schlusskurs vom 30.12.2024) aus dem Börsenhandel. Damit verzeichnete das Unternehmen eine Marktkapitalisierung von rund 224 Mio. Euro.



2.3 Lage der UmweltBank AG

2.3.1 Ertragslage

	01.01. – 31.12.2024 TEUR	01.01. – 31.12.2023 TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Zinsergebnis	44.950	41.106	3.844	9,4
Finanzergebnis	12.978	-2.641	15.619	> 100,0
Risikovorsorge für Kundenkredite (Aufwand (-) / Ertrag (+))	-3.767	4.509	-8.276	> -100,0
Bewertungsergebnis (Aufwand (-) / Ertrag (+))	136	146	-10	-6,8
Zins-, Finanz- und Bewertungsergebnis	54.297	43.120	11.177	25,9
Provisions- und Handelsergebnis	5.538	9.052	-3.514	-38,8
sonstige Aufwendungen (-) / Erträge (+)	-818	56	-874	> -100,0
Ergebnis vor Verwaltungsaufwand und Steuern	59.017	52.228	6.789	13,0
Personalaufwand	26.136	25.624	512	2,0
Andere Verwaltungsaufwendungen	40.617	31.510	9.107	28,9
darunter Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	1.822	3.235	-1.413	-43,7
Abschreibungen auf Anlagegüter	764	697	67	9,6
Summe Verwaltungsaufwand	67.517	57.831	9.686	16,7
Ergebnis vor Steuern	-8.518	-5.603	-2.897	-51,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Erstattung)	-2.766	1.805	-4.571	> -100,0
Zuführungen (-) zum/Auflösungen (+) des Fonds für allgemeine Bankrisiken	12.000	4.527	7.473	> 100
Jahresüberschuss	734	729	5	0,7
Einstellung in Gewinnrücklagen	178	43	135	> 100,0
Bilanzgewinn	556	686	-130	-19,0

In der Tabelle kann es zu Differenzen kommen, die auf Rundung zurückzuführen sind.

Der **Zinsüberschuss** stieg von 41.106 TEUR im Jahr 2023 um 9,4 % auf 44.950 TEUR im Jahr 2024. Die Zinserträge stiegen um 24.666 TEUR und damit stärker an als die Zinsaufwendungen (+ 20.822 TEUR). Dies ist bedingt durch einen starken Anstieg des Kundeneinlagenvolumens und dessen Anlage auf der Aktivseite mit einem positiven Zinsbeitrag. Dadurch stieg die Durchschnitts-zinsspanne von 0,70 % auf 0,76 %.

Das **Finanzergebnis** enthält die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie den Saldo aus Zu- und Abschreibungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere. Der Anstieg des Finanzergebnisses von – 2.641 TEUR im Jahr 2023 auf 12.978 TEUR im Berichtsjahr resultiert überwiegend aus deutlich gestiegenen laufenden Erträgen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 32.735 TEUR (Vorjahr: 5.244 TEUR), die größtenteils im Zuge einer konzerninternen Transaktion erzielt wurden. Gestiegene Erträge aus der Veräußerung von Beteiligungen in Höhe von 3.536 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und Wertpapieren in Höhe von 2.281 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR) wirkten sich ebenfalls positiv auf das Finanzergebnis aus. Demgegenüber standen Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren in Höhe von 23.975 TEUR (Vorjahr: 16 TEUR), die veräußert wurden, um die risikogewichteten Aktiva (RWA) der Bank zu entlasten und von einem allgemein gestiegenen Zinsniveau zu profitieren.

Die Zuführungen zu und Auflösungen von **Risikovorsorge** für Kundenkredite saldierten sich zu einem Aufwand von 3.767 TEUR (Vorjahr: Ertrag 4.509 TEUR). Der Risikovorsorgebestand (Einzel- und Pauschalwertberichtigungen) belief sich auf 18.388 TEUR (Vorjahr: 10.121 TEUR), das sind 0,58 % (Vorjahr: 0,30 %) des ausgereichten Kundenkreditvolumens.

Das **Provisions- und Handelsergebnis** beinhaltet Provisionserträge und -aufwendungen aus dem Kredit-, Wertpapier- und Versicherungsgeschäft. Aufgrund der Einstellung des Handels mit einer festverzinslichen Anleihe, die zum 31.12.2024 aus dem Handelsbestand in das Anlagevermögen umgewidmet wurde, beläuft sich das Handelsergebnis im Berichtsjahr auf 0 EUR (Vorjahr: 596 TEUR). Darüber hinaus waren rückläufige Provisionserträge im Versicherungs- und Kreditgeschäft sowie aus dem Vertrieb von Investmentfonds ursächlich für die Abnahme von 9.052 TEUR auf 5.538 TEUR.

Das Transaktionsvolumen (Käufe von Kundinnen und Kunden) im Kundenwertpapier- und Vermittlungsgeschäft betrug im Jahr 2024 rund 46,3 Mio. Euro (Vorjahr: 47,8 Mio. Euro).

Der Saldo der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Erträge und Steuern** wies im Jahr 2024 einen Aufwand in Höhe von 818 TEUR aus (Vorjahr: Ertrag in Höhe von 56 TEUR).

Der **Personalaufwand** verzeichnete einen Zuwachs von 2,0 % auf 26.136 TEUR (Vorjahr: 25.624 TEUR). Der Anstieg resultiert primär aus der Zunahme der Beschäftigten in Umsetzung der Personalstrategie sowie aus Gehaltsanpassungen.

Die **anderen Verwaltungsaufwendungen** erhöhten sich von 31.510 TEUR im Vorjahr auf 40.617 TEUR im Jahr 2024. Die Zunahme ist überwiegend durch planmäßig gestiegene Marketing- und Beratungsaufwendungen begründet.

Nach Berücksichtigung des Steueraufwands in Höhe von 2.766 TEUR (Vorjahr: Ertrag in Höhe von 1.805 TEUR) sowie Auflösungen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 12.000 TEUR (Vorjahr: Auflösung in Höhe von 4.527 TEUR) verbleibt ein **Jahresüberschuss** in Höhe von 734 TEUR (Vorjahr: 729 TEUR).

Nach Einstellung in die Gewinnrücklagen von 178 TEUR (Vorjahr: 43 TEUR) ergibt sich ein **Bilanzgewinn** von 556 TEUR (Vorjahr: 686 TEUR).

2.3.2 Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2024 jederzeit gegeben. Die UmweltBank war jederzeit in der Lage, ihre fälligen Verbindlichkeiten zu bedienen.

Die gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) zu beachtende Kennziffer „Liquidity Coverage Ratio“ (LCR) lag am 31.12.2024 bei 9,76 und damit deutlich über dem Mindestwert 1,0. Auch die längerfristige Liquiditätsquote, die „Net Stable Funding Ratio“ (NSFR), lag mit einem Wert per 31.12.2024 in Höhe von 2,31 über dem Mindestwert von 1,0. Die UmweltBank verfügt somit insgesamt über eine Liquidität, die deutlich über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Auch unterjährig konnten die aufsichtsrechtlichen Anforderungen in Bezug auf die beiden Liquiditätskennzahlen fortlaufend erfüllt werden. Der im Rahmen der Überprüfung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos ermittelte aktuelle Überlebenshorizont im steuerungsrelevanten Stressszenario liegt mit 60 Monaten (Ende des Betrachtungszeitraumes) deutlich über dem strategischen Ambitionsniveau von 6 Monaten. Es gab im vergangenen Jahr keine eingetretenen Liquiditätseingpässe. Die Liquiditätsausstattung der Bank ist deutlich ausreichend, um ihre Zahlungsverpflichtungen aktuell und auch in Zukunft einzuhalten.

2.3.3 Vermögenslage

AKTIVA	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Barreserve	38.831	116.295	-77.464	-66,6
Forderungen an Kreditinstitute	2.025.239	10.533	2.014.706	> 100,0
Forderungen an Kundinnen und Kunden	3.148.935	3.356.646	-207.711	-6,2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	745.462	2.023.042	-1.277.580	-63,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	44	21.335	-21.291	-99,8
Handelsbestand	0	5.572	-5.572	-100,0
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	82.115	35.059	47.056	> 100,0
Immaterielle Anlagewerte	709	802	-93	-11,6
Sachanlagen	108.009	85.819	22.190	25,9
Sonstige Vermögensgegenstände	33.294	27.034	6.260	23,2
Rechnungsabgrenzungsposten	429	122	307	> 100,0
Aktive latente Steuern	2.832	5.879	-3.047	-51,8
Summe Aktiva	6.185.899	5.688.138	497.761	8,8

In der Tabelle kann es zu Differenzen kommen, die auf Rundung zurückzuführen sind.

Im Vorjahresvergleich stiegen die **Forderungen an Kreditinstitute** von 10.553 TEUR auf 2.025.239 TEUR. Die starke Zunahme ist bedingt durch die kurzfristige Anlage überschüssiger Liquidität bei der Deutschen Bundesbank, um so von dem gestiegenen Marktzinsniveau profitieren zu können. Im Vorjahr waren die Beträge täglich fällig und daher in der Barreserve auszuweisen.

Der Bestand der **Forderungen an Kundinnen und Kunden** sank geringfügig von 3.356.646 TEUR auf 3.148.935 TEUR. Volumenrückgänge waren im Bereich Wohn-, Sozial- und Gewerbeimmobilien aufgrund von Tilgungen zu verzeichnen, die das Kreditneugeschäft in diesem Bereich überstiegen.

Das Volumen der **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** lag per 31. Dezember 2024 mit 745.462 TEUR deutlich unter dem Niveau des Vorjahrs (2.023.042 TEUR). Ursächlich für die Abnahme sind Verkäufe, um die risikogewichteten Aktiva (RWA) der Bank zu entlasten und von einem allgemein gestiegenen Zinsniveau zu profitieren.

Der Bestand an **Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren** sank im Berichtszeitraum von 21.335 TEUR auf 44 TEUR. Grund hierfür ist der Verkauf von im Anlagevermögen gehaltenen Investmentfonds zur Entlastung der risikogewichteten Aktiva (RWA) der Bank.

Der **Handelsbestand** weist einen Betrag in Höhe von 0 TEUR auf (Vorjahr: 5.572 TEUR). Die bisher enthaltene Anleihe der Wohnungsbaugenossenschaft "Am Ostseeplatz" ISIN DE000A30VH34 wurde aufgrund einer nicht gegebenen Handelbarkeit zum 31.12.2024 vollständig in das Anlagevermögen umgewidmet. Auswirkungen auf das Jahresergebnis ergaben sich dadurch nicht.

Die Zunahme beim Bestand der **Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen** von 35.059 TEUR auf 82.115 TEUR ist auf die Übernahme von Anteilen an den Gesellschaften Volksbau Tübingen II GmbH & Co. KG, Volksbau Nürnberg GmbH & Co. KG, Volksbau 2018 GmbH & Co.KG und Volksbau Freiburg GmbH & Co. KG von einer Konzerntochter zurückzuführen.

Die **Sachanlagen** erhöhten sich um 22.190 TEUR auf 108.009 TEUR. Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf Zugänge im Rahmen der Errichtung eines neuen Hauptsitzes und der Entwicklung eines nachhaltigen Stadtquartiers zurückzuführen.

Bei den **sonstigen Vermögensgegenständen** ist ein Anstieg in Höhe von 6.260 TEUR auf 33.294 TEUR zu verzeichnen. Diese Zunahme ist überwiegend durch Steuererstattungsansprüche begründet.

Die **aktiven latenten Steuern** sind von 5.879 TEUR auf 2.832 TEUR zurückgegangen. Der Posten bildet den Unterschied zwischen dem ausgewiesenen Steueraufwand und dem aus der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung erwarteten Steueraufwand ab. Die Abnahme ist im Wesentlichen auf den Verkauf von Wertpapieren zurückzuführen.

PASSIVA	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.808.005	2.278.962	-470.957	-20,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kundinnen und Kunden	3.824.405	2.854.319	970.086	34,0
Sonstige Verbindlichkeiten	21.950	12.261	9.689	79,0
Rechnungsabgrenzungsposten	249	371	-122	-32,9
Rückstellungen	17.449	17.804	-355	-2,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	89.197	88.821	376	0,4
Genussrechtskapital	45.092	44.832	260	0,6
Fonds für allgemeine Bankrisiken	129.623	141.623	-12.000	-8,5
Eigenkapital	249.929	249.145	784	0,3
Summe der Passiva	6.185.899	5.688.138	497.761	8,8

In der Tabelle kann es zu Differenzen kommen, die auf Rundung zurückzuführen sind.

Neben dem Eigenkapital und den längerfristigen Einlagen dienen öffentliche Fördermittel für Umweltprojekte als **langfristige Refinanzierungsquelle**. Der weitaus größte Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfällt hierbei auf die KfW (1.522.669 TEUR; Vorjahr: 1.499.511 TEUR) und die Landwirtschaftliche Rentenbank (229.278 TEUR; Vorjahr: 246.649 TEUR). An die Förderbanken sind zur Sicherheit sowohl die refinanzierten Endkreditnehmerforderungen abgetreten als auch weitere Wertpapiere im Nominalwert von 155.827 TEUR verpfändet.

Die **Refinanzierungsquote**, definiert als das Verhältnis der Bilanzpositionen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu den Forderungen an Kundinnen und Kunden, ist von 67,9 % auf 57,4 % gesunken. Insgesamt verzeichneten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten eine Abnahme in Höhe von 470.957 TEUR auf 1.808.005 TEUR, was im Wesentlichen auf die planmäßige Rückführung von Geldern im Rahmen der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte der Deutschen Bundesbank in Höhe von 470.000 TEUR zurückzuführen ist.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kundinnen und Kunden** haben sich von 2.854.319 TEUR um 34,0 % auf 3.824.405 TEUR erhöht. Grund hierfür ist die Umsetzung des innerhalb der strategischen Neuausrichtung formulierten Ausbaus des Passivgeschäfts. Die täglich fälligen Einlagen belaufen sich auf

2.712.156 TEUR und machen 70,9 % (Vorjahr: 62,1 %) der Verbindlichkeiten gegenüber Kundinnen und Kunden aus. An zweiter Stelle folgen die anderen Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist mit 635.790 TEUR bzw. einem Anteil von 16,6 % (Vorjahr: 15,4 %), an dritter Position die Spareinlagen mit 476.459 TEUR bzw. einem Anteil von 12,5 % (Vorjahr: 22,5 %).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** liegen mit 21.950 TEUR um 79,0 % über dem Vorjahr. Der Anstieg ist überwiegend durch die Zunahme an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gestiegene Steuerverbindlichkeiten zurückzuführen.

Der Posten **Nachrangige Verbindlichkeiten** beinhaltet den UmweltBank-CoCo-Bond 2016/2017 in Höhe von 26.326 TEUR (Vorjahr: 26.331 TEUR), den UmweltBank-Green-Bond-junior in Höhe von 42.761 TEUR (Vorjahr: 42.376 TEUR) und Namensschuldverschreibungen in Höhe von 20.110 TEUR (Vorjahr: 20.114 TEUR).

Die Abnahme der **Rückstellungen** von 17.804 TEUR im Vorjahr auf 17.449 TEUR ist im Wesentlichen auf eine Anpassung der Berechnungsmethode der Rückstellung für Bonuszahlungen und Zinsanpassungen bei Sparverträgen zurückzuführen.

Das **bilanzielle Eigenkapital** erhöhte sich von 249.145 TEUR um 784 TEUR auf 249.929 TEUR. Der Anstieg ist überwiegend begründet durch die Erzielung eines Jahresüberschusses in Höhe von 734 TEUR.

Die **unwiderruflichen Kreditzusagen** fielen auf 238.987 TEUR (Vorjahr: 346.801 TEUR). Die **Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen** sanken auf 78.982 TEUR (Vorjahr: 84.104 TEUR).

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die **Eigenmittel** der UmweltBank übertreffen die aktuellen gesetzlichen Anforderungen. Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel betragen mit Feststellung des Jahresabschlusses 2024 505,2 Mio. Euro (Vorjahr 525,2 Mio. Euro). Davon sind 378,1 Mio. Euro als hartes Kernkapital, 26,0 Mio. Euro als zusätzliches Kernkapital und 101,2 Mio. Euro als Ergänzungskapital eingestuft.

Der Rückgang an Eigenmitteln im Geschäftsjahr 2024 resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken im harten Kernkapital sowie von Vorsorgereserven im Ergänzungskapital.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat gemäß dem aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) einen Bescheid erlassen, wonach von der UmweltBank ein Gesamtkapitalzuschlag von 3,2 %-Punkten einzuhalten ist. Dieser setzt sich zusammen aus einem Kapitalzuschlag von 1,0 % aufgrund des Zinsänderungsrisikos, einem Kapitalzuschlag von 1,5 % aufgrund weiterer wesentlicher Risiken sowie einem individuellen Kapitalzuschlag von 0,7 %. Nach den zum Stichtag geltenden Regelungen der Capital Requirements Regulation (CRR) ergeben sich für die UmweltBank unter Berücksichtigung dieses Zuschlags zum Meldestichtag 31. Dezember 2024 folgende Eigenkapitalquoten:

	Aufsichtsrechtliche Vorgabe 31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
Gesamtkapitalquote	14,5 %	16,4 %	15,7 %
Kernkapitalquote	11,7 %	13,1 %	12,4 %
Harte Kernkapitalquote	9,6 %	12,3 %	11,6 %

Der Anstieg bei den Quoten ist im Wesentlichen auf den Rückgang der risikogewichteten Aktiva zurückzuführen. Diese resultieren überwiegend aus dem Verkauf von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie der Tilgung von Darlehen im Geschäftsjahr 2024.

Die Kennziffern lagen im Geschäftsjahr jederzeit über den aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Mindestwerten.

Nach den zum Stichtag geltenden Regelungen liegt mit Feststellung des Jahresabschlusses die Verschuldungsquote (**Leverage Ratio**) der UmweltBank bei 6,3 % (Vorjahr: 7,0 %).

2.3.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die Steuerung der Bank im Jahr 2024 nutzte der Vorstand als bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren das Geschäftsvolumen und das Jahresergebnis vor Steuern. Darüber hinaus wurde der SINNdex – eine von der Bank

definierte Kennzahl für die Mitarbeitendenzufriedenheit – als bedeutsamer nichtfinanzieller Leistungsindikator gemessen.

Die im Lagebericht des Jahres 2023 formulierten Ziele für das Jahr 2024 wurden – bezogen auf die bedeutsamen Leistungsindikatoren – erreicht bzw. teilweise unterschritten:

Das **Geschäftsvolumen** in Höhe von 6.503,9 Mio. Euro, welches sich aus der Bilanzsumme in Höhe von 6.185,9 Mio. Euro, Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen in Höhe von 79,0 Mio. Euro sowie unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 239,0 Mio. Euro zusammensetzt, stieg im Jahr 2024 um 6,3 % gegenüber dem Vorjahr und lag damit leicht unter dem prognostizierten Wert. Der Anstieg im Jahr 2024 ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kundinnen und Kunden um 970,1 Mio. Euro zurückzuführen. Auf der Aktivseite sanken die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere aufgrund von Wertpapierverkäufen um 1.277,6 Mio. Euro. Die dadurch freigewordene Liquidität wurde kurzfristig bei der Deutschen Bundesbank angelegt, was sich in einem Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute um 2.014,7 Mio. Euro widerspiegelt.

Das **Jahresergebnis vor Steuern** lag mit –8,5 Mio. Euro unter Vorjahresniveau und innerhalb der Prognose von zwischen –5 und –10 Mio. Euro. Der Zinsüberschuss lag deutlich über dem Wert des Vorjahres und auch über der Prognose. Das Provisions- und Handelsergebnis lag deutlich unterhalb des Vorjahreswerts und auch unter der Prognose. Das Finanzergebnis übertraf sowohl den Vorjahres- als auch den Prognosewert deutlich. Die Risikovorsorge lag sowohl unter der Prognose als auch unter dem Vorjahreswert. Der Personalaufwand sowie der allgemeine Verwaltungsaufwand stiegen wie prognostiziert gegenüber dem Vorjahr an, wobei der allgemeine Verwaltungsaufwand trotz des Anstiegs unter dem Prognosewert blieb.

Eine im Oktober 2024 durchgeführte Mitarbeitendenbefragung mit einer Teilnahmequote von 80 % ergab im abgelaufenen Geschäftsjahr einen **SINNdex** von 76 %. Damit lag der Wert merkbar unter dem Vorjahresniveau von 83 %. Dazu beigetragen hat unter anderem die Transformation der Bank und damit verbundene Mehrarbeit sowie strukturelle Veränderungen. Hervorzuheben ist jedoch, dass sowohl die Mitarbeitendenmotivation als auch die –bindung auf hohem Niveau verharrte. Neben der Mitarbeitendenzufriedenheit betrachtet

die UmweltBank auch den Personalbestand, die Fluktuation, die Betriebszugehörigkeit sowie die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen. Die Bank beschäftigte zum Jahresende 2024 376 Mitarbeitende (31.12.2023: 354 Mitarbeitende). Die Fluktuationsrate stieg deutlich von 8,8 % im Vorjahr auf 13,3 %. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag unverändert bei 5,6 Jahren. Im Jahr 2024 wurden für Mitarbeitende durchschnittlich 5,2 Tage (Vorjahr: 2,9 Tage) in die Aus- und Weiterbildung investiert. Die Aufwendungen für Personalentwicklung und Weiterbildung beliefen sich auf rund 513.000 Euro (Vorjahr: 488.000,00 Euro).

2.4 Zusammenfassende Beurteilung der Geschäftsentwicklung und der Lage der Bank

Insgesamt beurteilt der Vorstand die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der UwwwmweltBank trotz der aktuell herausfordernden Rahmenbedingungen (geopolitische Unsicherheiten, wirtschaftliche Stagnation in Deutschland) im Vergleich zur ursprünglichen Planung als zufriedenstellend, weil das Ergebnis vor Steuern im Rahmen der prognostizierten Spanne lag.

Im operativen Geschäft konnte der Planwert beim Zinsergebnis leicht übertroffen werden, im Provisionsergebnis jedoch nicht erreicht werden, unter anderem aufgrund der Verschiebung einer Wertpapieremission von 2024 auf 2025. Das Finanzergebnis lag deutlich über Plan, durch überplanmäßige Erträge aus dem Beteiligungsgeschäft. Die Verwaltungskosten fielen geringer aus als geplant, vor allem der IT- und der Beratungsaufwand. Das Aufwands-Ertrags-Verhältnis fiel somit deutlich besser aus als geplant.

Die Vermögenslage der Bank zeichnete sich 2024 durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr übererfüllt wurden.

Dem Kreditrisiko wurde durch Bildung von Risikovorsorge ausreichend Rechnung getragen.

Die Finanzlage und die Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

3 Risikoberichterstattung

3.1 Risikomanagementsystem

Ziel der UmweltBank ist, nur solche Geschäfte einzugehen, die im Verhältnis von Chance zu Risiko ein positives Profil aufweisen. Aufsetzend auf diesem Grundsatz ist ein Risikomanagementsystem eingerichtet, mithilfe dessen alle relevanten Geschäftsbereiche ständig überwacht und gesteuert werden. Die im Risikomanagement eingesetzten Instrumente werden fortlaufend verfeinert.

Grundlage für die Steuerung und Überwachung der Risiken ist eine vom Vorstand festgelegte und mit dem Aufsichtsrat erörterte **Geschäfts- und Risikostrategie**.

Eine jährlich durchgeführte Risikoinventur überprüft die Vollständigkeit der Risikostrategie und der wesentlichen Risiken. Dabei unterscheidet die UmweltBank folgende wesentliche Risikoarten:

- Kreditrisiken
- Marktpreisrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken
- Ertrags- und Kostenrisiken

Die Risikokonzentrationen innerhalb einer Risikoart („Intra“) sowie risikoart-übergreifende Risikokonzentrationen („Inter“), Reputationsrisiken und ESG-Risiken werden nicht als eigene Risikoart quantifiziert und gesteuert, sondern als Risikotreiber bspw. als Querschnitt in allen relevanten Risikoart-Unterkategorien betrachtet und eingeschätzt.

Immobilienrisiken und Energiepreisrisiken innerhalb des Beteiligungsportfolios wurden bis zum 30.09.2024 im Sinne kreditsubstituierender Beteiligungen als Teil des Kreditrisikos gemessen und gesteuert. Zum 31.12.2024 fand ein Methodenwechsel statt, so dass das Risiko aus Immobilienbeteiligungen im Immobilienrisiko gemessen wird, analog zu den eigenen Objekten. Das Immobilienrisiko ist Teil des Marktpreisrisikos. Die Energiepreisrisiken wurden im Rahmen der Risikoinventur als nicht wesentlich eingestuft und werden somit ab dem 31.12.2024 nicht mehr in der Risikotragfähigkeit angesetzt.

Aktien- und Fremdwährungsrisiken wurden im Rahmen der Risikoinventur als nicht wesentlich eingestuft und werden daher ab 31.12.2024 nicht mehr in die operative Risikosteuerung aufgenommen.

Die Risikosteuerung verfolgt das Ziel, Risiken frühzeitig zu erkennen, bestehende Risiken gezielt zu beherrschen und so den ökonomischen Fortbestand der Bank zu sichern.

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt gemäß aufsichtlicher Vorgaben in einer normativen und ökonomischen Perspektive:

- Auf Basis des integrierten Strategie- und Planungsprozesses wird die Entwicklung der vorhandenen und der erforderlichen Eigenmittel ermittelt und gegenübergestellt. Neben der Entwicklung der Eigenmittelquoten im Planszenario wird eine Ergänzung um adverse Entwicklungen vorgenommen, woraus sich in Summe die **normative Perspektive** ergibt.
- Zusätzlich dazu werden über die ökonomische Perspektive die kalkulierten wesentlichen Risiken in einer barwertigen, bankeigenen Risikokalkulation dem aktuellen, barwertnahen Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt. Bei Einsatz von Value-at-Risk-Modellen werden die Risiken mit einem Konfidenzniveau von 99,9% und einer einjährigen Haltedauer berechnet. Die Messung der Risiken in der ökonomischen Perspektive erfolgt mindestens vierteljährlich auf Basis von definierten Szenarien bzw. Modellen. Durch geeignete Maßnahmen ist die Abdeckung der wesentlichen Risiken durch Risikodeckungspotenzial zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Die Ermittlung der Auslastung der Gesamtbankrisikotragfähigkeit erfolgt durch Addition der Einzelrisiken ohne Darstellung bzw. Nutzung von risikoartübergreifenden Diversifikations- bzw. Korrelationseffekten.

Da das Zahlungsunfähigkeitsrisiko nicht sinnvoll durch Risikodeckungspotenzial begrenzt werden kann, wird es nicht in das Risikotragfähigkeitskonzept einbezogen. Unabhängig davon wird das Zahlungsunfähigkeitsrisiko außerhalb der Risikotragfähigkeitsbetrachtung mit Risikosteuerungs- und -controllingverfahren, u. a. Durchführung der Liquiditätstragfähigkeitsrechnung, Aufstellung einer Liquiditätsablaufbilanz und der laufenden Überwachung der regulatorischen und aufsichtlichen Liquiditätsanforderungen und -vorgaben, berücksichtigt.

Die wesentlichen Risiken, die Entwicklung der Risikotragfähigkeit sowie die Auslastung der Risikolimits werden vierteljährlich im Risikobericht dargestellt.

Die Risikosteuerung erfolgt laufend anhand der mindestens vierteljährlich erstellten Berichte und/oder anlassbezogen.

Durch den regelmäßig erstellten Risikobericht und anlassbezogene Meldungen wird der Vorstand über die Risikosituation der UmweltBank informiert. Der Aufsichtsrat wird vor jeder Sitzung über die Risikoauslastung der Bank informiert.

Neben der Messung der Risikotragfähigkeit führt die UmweltBank ergänzend regelmäßig und anlassbezogen verschiedene Stresstests durch. In allen Fällen ist die Fortführung der Geschäftstätigkeit ohne substanzielle Einschränkungen möglich. Mit zusätzlichen inversen Stresstests werden einmal im Jahr Extremszenarien entwickelt, die die Risikotragfähigkeit auf das Maximum ausreizen, um eventuelle Lücken im bestehenden Risikomanagement aufzudecken. Zusätzlich werden Sensitivitätsanalysen zu den Risikoarten vorgenommen. Die Geschäftsleitung und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über die Ergebnisse der Stresstests informiert.

3.2 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist definiert als möglicher Verlust, der sich durch den teilweisen oder vollständigen Ausfall oder durch Bonitätsverschlechterungen eines Kreditnehmers oder Emittenten ergeben kann.

Das Kreditrisiko wird bereits dadurch begrenzt, dass nur die in der **Kreditrisikostategie** genannten Kreditarten zulässig und für diese wiederum klare Beurteilungskriterien definiert sind. In den Kreditentscheidungsprozess sind, je nach Kreditgröße und Risikorelevanz, entsprechende Kompetenzträger, unter anderem auch die Vorstandsmitglieder, eingebunden.

Zu dem wird jeder Kredit mittels des VR-Ratingsystems bewertet, das von der parclT bezogen wird. Dieses System differenziert die Bonität in 25 Ratingklassen, jeder Ratingklasse ist eine Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet. Die Ermittlung erfolgt methodisch mit Einsatz der Ratingverfahren VR-Rating Privatkunden, VR-Rating Firmenkunden / Großunternehmen, VR-Rating Immo, VR-Rating Erneuerbare Energien.

Die zur Besicherung der Kredite akzeptierten Sicherheitenarten sowie die Verfahren zur Wertermittlung, sind in den internen Organisationsrichtlinien festgelegt.

Im Rahmen der fortlaufenden Kreditüberwachung werden die wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer und die Werthaltigkeit der gestellten Sicherheiten regelmäßig (jährlich, im Rahmen der Offenlegung gem. § 18 KWG) und anlassbezogen (im Rahmen der Risikofrüherkennung gem. der in den Organisationsrichtlinien definierten Kriterien) überprüft. Darüber hinaus verfügt die Bank über ein systemgestütztes Risikomanagementsystem. Auf Basis definierter Frühwarnkriterien erfolgt eine automatisierte Kreditkontoüberwachung und ein Reporting zu schlagend gewordenen Kriterien. Dazu gehören neben der Überwachung von Überziehungen auch ein Screening zu Lastschriftrückgaben, Ratingveränderungen und Ratenrückständen. Über das Reporting werden Vorgänge zu den betroffenen Engagements generiert und dem kundenbetreuenden Mitarbeitenden zur Bearbeitung zugeleitet. Hierdurch sollen sich abzeichnende Risiken frühzeitig aufgezeigt sowie geeignete Maßnahmen ergriffen werden können. Im Fall einer Wertberichtigung ist die Bemessungsgrundlage hierfür der Blankoanteil des Kredits. Die Ermittlung des Blankoanteils erfolgt, in dem von der Kreditinanspruchnahme die Summe der Sicherungswerte, die für die entsprechenden Kredite gemäß Zweckerklärung als Sicherheit dienen, abzuziehen sind. Zur Ermittlung des aktuellen Wertes der Sicherheit sind die Wertermittlungsansätze zu überprüfen und ggfs. anzupassen.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung wird regelmäßig eine Messung des **Ratingmigrations- und Adressenausfallrisikos für Kundenkredite** mittels einer Monte-Carlo-Simulation in Kombination mit einem Value-at-Risk Ansatz auf Basis der Methode Credit-Portfolio-View durchgeführt. Die Bank verwendet für die Risikomessung die Anwendung VR-Control KRM der parclT, welche das Risikomodell KPM-KG umfasst. In dem barwertigen Kreditrisikomodell wird für jede simulierte Ratingmigration die barwertigen Auswirkungen in die Berechnung einbezogen. Ausgefallene Kundinnen und Kunden werden nicht in der Simulation berücksichtigt.

Die Ausfallereignisse sind gemäß der aufsichtsrechtlichen Ausfalldefinition fixiert und werden dementsprechend in die Ausfallklassen des Rating Systems zugeordnet.

Die Messung des Risikos aus Beteiligungen an Immobilien- und Energieerzeugungsprojekten erfolgt durch die Integration der kreditsubstituierenden Beteiligungen in das barwertige Kreditportfoliomodell. Beteiligungen der

Tochter UPG werden im Sinne einer Durchschau abgebildet. Zum 31.12.2024 fand ein Modellwechsel statt, bei dem das Messverfahren für Beteiligungen umgestellt wurde. Beteiligungen aus dem Immobilienbereich werden zu diesem Stichtag im Rahmen des Immobilienrisikos gemessen. Dabei wird ein Faktormodell verwendet, welches Schwankungen des Immobilienwerts über einen Einjahreshorizont simuliert. Dabei werden sowohl systematische Einflüsse als auch davon unabhängige, objektindividuelle Einflüsse auf den Objektwert abgebildet. Alle sonstigen Beteiligungen u.a. Beteiligungen aus dem Bereich Erneuerbare Energien, werden im Rahmen eines Messverfahrens für das Beteiligungsrisiko gemessen. Das barwertige Beteiligungsrisikomodell geht dabei von einem sogenannten „Multiplikator-Ansatz“ aus. Relevante Kennzahlen wie der „Value at Risk“ werden durch Multiplikation des Beteiligungswerts mit einem geeigneten Faktor ermittelt.

Für jeden Emittenten wird ein separates Limit vergeben. Die Einhaltung der Limite wird wöchentlich durch eine vom Handel unabhängige Stelle überwacht.

Das **Ratingmigrations- und Adressenausfallrisiko von Wertpapieren und Forderungen an Banken mit externem Rating** wird über ein Simulationsverfahren nach der Methode „Credit Metrics“ simuliert. Hierbei werden die Wertänderungen durch Veränderung der Bonität sowie die möglichen Wertänderungen auf Basis sich verändernder, marktweiter sowie individueller Credit-Spreads in die Simulation einbezogen.

Der quartalsweise erstellte **Kreditportfoliobericht** stellt das gesamte Kreditportfolio der UmweltBank nach Kundengruppen, Ratingklassen, Branchen und Größenkonzentrationen dar. Ausgewertet wird dabei sowohl das Kreditvolumen als auch die Anzahl der Engagements. Im Kreditportfoliobericht werden die Engagements differenziert nach den Lebensklassen (bis Klasse 3e einschließlich) und den Ausfallklassen (ab Klasse 4a) mit den jeweiligen Ausfallwahrscheinlichkeiten dargestellt. Über die Darstellung von Risikovolumen und Blankovolumen und über einen Berichtsteil zu Sicherheitenarten werden die unterschiedlichen Sicherheitenqualitäten im Portfolio transparent dargestellt. Beachtenswerte Engagements (z. B. Großkredite, Beteiligungen, anmerkungsbedürftige Kredite oder (teil)wertberichtigte Fälle) werden dargestellt. Zudem erfolgt eine separate Darstellung der Wertpapieranlagen. Der Kreditportfoliobericht wird der Geschäftsleitung vorgelegt. Auch der Aufsichtsrat erhält zu jeder Sitzung Informationen über die Risikosituation in schriftlicher und mündlicher Form.

3.3 Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko ist definiert als das Risiko einer Änderung von Kurswerten bzw. Marktzinsen.

Grundlage für die Steuerung des Marktpreisrisikos bildet der **Abschnitt Marktpreisrisiko** der Geschäfts- und Risikostrategie. In der UmweltBank bestehen Marktpreisrisiken insbesondere in Form von Zinsänderungsrisiken und Immobilienrisiken.

Zinsänderungsrisiken umfassen in der normativen Perspektive zinsinduzierte Kursänderungsrisiken sowie Schwankungen des Zinsüberschusses, in der ökonomischen Perspektive Schwankungen des Barwerts sämtlicher zinstragender Geschäfte der Bank. Seit dem Berichtsstichtag 31.12.2024 werden innerhalb der Immobilienrisikoberechnung nicht nur die im Eigenbestand befindlichen Immobilien, sondern auch die Immobilienrisiken aus den direkten und indirekten Beteiligungen mit hinzugenommen, welche vorher innerhalb des Beteiligungsrisikos behandelt wurden. Aktien-, Währungs-, Rohstoff- und sonstige Preisrisiken werden innerhalb der UmweltBank nicht als wesentlich eingestuft.

Das **Zinsänderungsrisiko** besteht grundsätzlich darin, dass bei sich ändernden Marktzinsen Barwertverluste des Gesamtbank-Zinsänderungsrisiko-Cashflows ergeben (ökonomische Perspektive), und dass neben Bewertungsverlusten der verzinslichen Wertpapiere höhere Zinsaufwendungen entstehen können, denen keine entsprechend gestiegenen Zinserträge gegenüberstehen (normative Perspektive). Die unterschiedlichen Festzinsbindungen entstehen vor allem auf Grund der unterschiedlichen Kundeninteressen im Geldanlage- und Kreditbereich. Die UmweltBank betreibt daher Fristentransformation, um den Kundenanforderungen gerecht zu werden.

Für die Ermittlung der Risikobelastung aus Marktpreisrisiken für die Risikotragfähigkeitsrechnung wird vierteljährlich im Risikobericht auch das **barwertige Zinsänderungsrisiko** der UmweltBank ermittelt. Grundlage für die Simulation sind historische Zinsentwicklungen, die insb. durch den Einbezug des erheblichen Zinsanstiegs in den Jahren 2022 und 2023 zu nennenswerten Risikowerten führten. Zusätzlich werden gemäß EBA-Guidelines* von 2022 (EBA/ITS/2021/07), welche erstmals per September 2024 in Deutschland angewendet werden, sechs aufsichtlich vorgegebene Szenarien betrachtet.

Das Szenario mit dem höchsten Risikowert ist zum Stichtag 31.12.2024 das Szenario „Parallel-Shift aufwärts“.

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 stellt sich die barwertige Risikobetrachtung, welche mit einem regulatorisch vorgegebenen Szenario-Set versehen ist, wie folgt dar:

Barwertiges Zinsänderungsrisiko gem. IRRBB-Leitlinie	Barwertänderung in TEUR	Barwertveränderung in Bezug zum Kernkapital in %
Parallel-Shift aufwärts	-10.280	-2,5
Parallel-Shift abwärts	13.154	3,2
Versteilung der Zinsstrukturkurve	-5.924	-1,5
Verflachung der Zinsstrukturkurve	4.575	1,1
Kurzfristschock aufwärts	1.147	0,3
Kurzfristschock abwärts	-688	-0,2

Die Auswirkungen von Änderungen der Zinsstrukturkurve auf die handelsrechtlichen Ergebnisse der UmweltBank werden ebenfalls analysiert und berichtet. Dieser Bericht umfasst auch die Wertänderung der verzinslichen Wertpapiere im Eigenbestand der Bank und zeigt jeweils die Änderungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Bank für das Jahr 2025 gegenüber dem Planwert bei angenommen konstanter Geschäftsstruktur:

Nettozinsertrag gem. IRRBB-Leitlinie	Zinsüberschuss-Änderung in TEUR	Marktwertveränderungen
Basisszenario	41.042	516.982
Unterschied bei parallelem Aufwärtsschock	+4.997	-17.706
Unterschied bei parallelem Abwärtsschock	-4.656	+19.248

Die Europäische Bankenaufsicht (EBA) hat am 31. Juli 2023 ein finales Paket zu den regulatorischen Meldepflichten für Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch (IRRBB) veröffentlicht. Die erstmalige der vierteljährlichen Meldung erfolgte zum Stichtag 30. September 2024. Ein wichtiges Kriterium, ab welchem ein Institut als „Institut mit erhöhtem Zinsänderungsrisiko“ betrachtet wird, stellt das periodische Zinseinkommensrisiko (Net Interest Income = NII ohne Bewertungseffekte) in einem Parallel Up-/Down-Szenario über einen Einjahreshorizont dar. Per 31. Dezember 2024 lag dieser im ungünstigsten Szenario, d.h. bei einem Parallelen Abwärtsschock bei 1,2% des Tier-1-Kapitals und somit unter der 5%-Schwelle.

Das **Immobilienrisiko** beschreibt das Risiko, dass sich im Fall einer veränderten Marktlage ein Bewertungsbedarf ergeben kann. Das Risiko wird auf Basis der Schwankungen ausgewählter Immobilienindizes abgeleitet. Zum 31.12.2024 wurde das Messverfahren für das Immobilienrisiko umgestellt und auch Immobilien aus Beteiligungen explizit mit einbezogen, die Integration in das Kreditportfoliomodell wird dadurch ersetzt. Bei dem Modell handelt es sich, wie bereits unter dem Punkt Adressenausfallrisiko beschreiben, um das Faktormodell, welches Schwankungen des Immobilienwerts über einen Einjahreshorizont simuliert. Dabei werden sowohl systematische Einflüsse als auch davon unabhängige, objektindividuelle Einflüsse auf den Objektwert abgebildet.

3.4 Liquiditätsrisiken

Im Rahmen des Liquiditätsrisikos unterscheidet die UmweltBank zwischen dem Zahlungsunfähigkeitsrisiko, das durch das Liquiditätsdeckungspotenzial gedeckt wird, und dem Refinanzierungskostenrisiko, welches in der Risikotragfähigkeitsrechnung durch die Risikodeckungsmasse gedeckt wird.

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko wird quartalsweise mit Hilfe von Liquiditätsablaufbilanzen und Liquiditätsdeckungspotenzialen in mehreren Risiko-Szenarien ermittelt, indem überprüft wird, ob der strategische Überlebenshorizont eingehalten werden kann. Basis der Risiko-Szenarien bildet die Liquiditätsplanung mit einem Zeithorizont von fünf Jahren, die aus der Mittelfristplanung abgeleitet wird und somit die erwarteten Cashflows darstellt. Für die Risiko-Ermittlung wird der kumulierte Netto-Cashflow dem vorhandenen Liquiditätsdeckungspotenzial gegenübergestellt und somit die Zahlungsfähigkeit der Bank überprüft.

Das Refinanzierungskostenrisiko, welches über das Risikodeckungspotenzial gedeckt wird, wird über einen Spreadaufschlag auf den Liquiditätscashflow barwertig berechnet.

Für das **Liquiditätsmanagement** unterhielt die UmweltBank zum 31. Dezember 2024 Guthaben bei der Deutschen Bundesbank sowie liquide Pfandbriefe und Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten oder Banken. Wesentliche Refinanzierungsquellen der Bank sind das Einlagengeschäft und die Refinanzierung über Förderbanken, insbesondere KfW und Landwirtschaftliche

Rentenbank. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 stellt sich die Liquiditätssituation wie folgt dar:

Planszenario	in Mio. EUR
Besonders liquide Mittel (Liquiditätsdeckungspotential)	2.493
Kumulierte Liquiditätsabläufe im steuerungsrelevanten Stressszenario (innerhalb 6 Monate)	906

Die Liquiditätsablaufbilanz im Planszenario leitet sich aus der Mittelfristplanung ab und stellt somit den seitens der MaRisk geforderten Refinanzierungsplan dar.

3.5 Operationelle Risiken

Die UmweltBank definiert das operationelle Risiko als die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten, einschließlich der Rechtsrisiken.

Strategisches Ziel ist die **Begrenzung der operationellen Risiken** und der mit ihnen einhergehenden Schäden auf ein akzeptables Restrisiko, sofern die dafür erforderlichen Maßnahmen unter Kosten- / Nutzenaspekten ökonomisch gerechtfertigt sind. Wesentliche operationelle Risiken bestehen für die UmweltBank in der Betrugsprävention, in der Informationstechnologie (IT), im Zahlungsverkehr, im Projektmanagement sowie in politischen, gesetzlichen oder regulatorischen Entwicklungen für den Bankensektor. Operationelle Schäden werden in einer Schadensfalldatenbank erfasst. Dies ermöglicht eine nachträgliche Auswertung aller operationellen Schäden eines Kalenderjahres und ggf. die Einrichtung präventiver Maßnahmen. Schäden ab einem Schwellenwert von 50.000 Euro werden ad hoc an den Vorstand gemeldet.

Rechtliche Risiken werden sowohl durch die Zusammenarbeit mit externen Spezialisten wie Rechtsanwälten, Notaren oder Wirtschaftsprüfern bzw. Verbänden eingeschränkt als auch durch sorgfältige Auswahl von Geschäftspartnern und Projekten. Die Kundinnen und Kunden werden über potenzielle Risiken von z. B. Wertpapiergeschäften aufgeklärt. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden auf ihre Marktüblichkeit hin überprüft.

Im **IT-Bereich** besteht durch die Anbindung an ein externes Rechenzentrum mit einer Backup-Lösung für das Kernbanksystem ein aus Sicht der Bank an-

gemessenes Maß an Sicherheit. Nichtsdestotrotz besteht ein gewisses Risiko, dass aufgrund eines Ausfalls, fehlerhaft umgesetzter Funktionalitäten oder nicht ausreichender Sicherheitsmaßnahmen Schäden entstehen. In der IT-Abteilung findet eine enge Dienstleistersteuerung und -kontrolle statt, was die Risiken verringert. Die Weiterentwicklung des Kernbanksystems aufgrund gesetzlicher Veränderungen übernimmt der Dienstleister.

Im Rahmen einer jährlich stattfindenden strukturierten **Selbsteinschätzung** erstellt die Bank eine Risikolandkarte. Durch die Abteilungsleitungen und weitere zentrale Stellen werden prospektiv Gefährdungseinschätzungen anhand denkbarer Konstellationen mit einem operationellen Risiko erhoben. Daraus lassen sich wesentliche operationelle Risikotreiber und ggf. Minderungs- bzw. Steuerungsmaßnahmen ableiten. Zusätzlich werden pro Fall eine Eintrittswahrscheinlichkeit und eine mögliche Schadenshöhe erhoben.

Aus der Menge an möglichen Fällen wird der Risikowert durch eine Monte-Carlo-Simulation ermittelt.

3.6 Sonstige Risiken

Im Bereich der sonstigen Risiken wurden das strategische und Geschäftsrisiko als wesentliches Risiko identifiziert sowie das ESG-Risiko, das als Querschnittsrisiko auf die wesentlichen Risiken wirkt. Die Überwachung dieser (Planabweichungs-) Risiken erfolgt im Rahmen der vierteljährlichen Berichterstattung über den Controllingbericht und im Rahmen von Stresstests.

3.7 Risikokonzentrationen

Text Überlegungen zu Risikokonzentrationen und Ertragskonzentrationen sind in der Risikoinventur der Bank niedergelegt.

Die Bank erkennt aufgrund ihrer **Refinanzierungsstruktur** keine Risikokonzentrationen bei der Mittelbeschaffung. Größter Kreditgeber ist die KfW, die projektbezogen und fristenkongruent refinanziert. Die Einlagen der Kundinnen und Kunden weisen eine hohe Granularität auf.

Im **Kreditgeschäft** wird durch Einhaltung der aufsichtlichen Großkreditgrenzen sowie der zusätzlichen internen Strukturlimite Risikokonzentrationen vorgebeugt.

Bei den Eigenanlagen wird wöchentlich die Fälligkeitsstruktur überwacht.

Im Bereich der **operationellen Risiken** hat die Bank im Rahmen der Risikoinventur darüber hinaus eine Risikokonzentration im Bereich Mitarbeiter identifiziert.

Es besteht eine **Ertragskonzentration** hinsichtlich des Zinsergebnisses. Die Ertragsrisikokonzentrationen erachten wir gemäß Risikoinventur nicht als wesentlich. Weitere Intra-Risikokonzentrationen hinsichtlich finanzierten Geschäftsmodelle, gehaltener Emittenten, Laufzeiten oder Ratingklassen wurden im Rahmen der Risikoinventur analysiert und als nicht wesentlich eingestuft. Inter-Risikokonzentrationen wurden anhand der Abhängigkeit der Risikoarten zu den gleichen Risikotreibern analysiert und als nicht wesentlich eingestuft.

3.8 Ergebnis der Risikotragfähigkeitsanalyse

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 stellt sich die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive folgendermaßen dar:

	Betrag in Tsd. Euro	Auslastung
Risikodeckungspotenzial	435.540	
Gesamtsumme der Risiken	192.075	44,1%

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 stellen sich die Risiken und Limite in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit wie folgt dar:

Risikoart	Risiko in Tsd. Euro	Limit in Tsd. Euro	Limit-auslastung
Kreditrisiken	91.147	190.000	48,0%
Marktpreisrisiken	89.457	160.000	55,9%
Liquiditätsrisiken	0	5.000	0,0%
Operationelle Risiken	11.471	25.000	45,9%
Gesamtsumme der Risiken bzw. Limite	192.075	380.000	50,5%

In der normativen Perspektive werden die Gesamtkapitalquote, die Kernkapitalquote und die harte Kernkapitalquote in einem Basisszenario und mehreren adversen Szenarien ermittelt und den aufsichtlich geforderten Eigenmittelanforderungen gegenübergestellt. Für die gemäß Risikostrategie steuerungsrelevante Gesamtkapitalquote ergaben sich folgende Werte im Planszenario bzw. im Stressszenario „Schwerer konjunktureller Abschwung“:

Szenario		2025	2026	2027	2028	2029
Planszenario (Stichtag 30.09.2024)	Gesamtkapitalquote	15,82%	15,72%	15,92%	15,09%	14,61%
Mindestanforderung (OCR+P2G)	Mindestanforderung (OCR+P2G)	15,59%	14,89%	14,39%	14,38%	13,88%
Stressszenario Schwerer konjunktureller Abschwung (Stichtag 31.12.2024)	Gesamtkapitalquote	14,63%	14,32%	13,98%	12,92%	12,09%
Mindestanforderung (TSCR)	Mindestanforderung (TSCR)	11,20%	11,20%	11,20%	11,20%	11,20%

3.9 Zusammenfassende Beurteilung der Risikolage der Bank

Die Risikosituation der UmweltBank hat sich im Jahr 2024 nicht signifikant verändert. Die Risikotragfähigkeit der UmweltBank war jederzeit gegeben. Durch die Anbindung an die Atruvia wurden die Risikomodelle der parclT erstmals zum Stichtag 31.12.2023 eingesetzt und auf dieser Basis die Risikotragfähigkeit ermittelt.

Die UmweltBank hält zum Stichtag 31.12.2024 die SREP-Gesamtkapitalanforderungen (OCR) für alle aufsichtlichen Kapitalquoten ein. In der ökonomischen Perspektive ist die Risikotragfähigkeit der UmweltBank zum Stichtag gegeben, die Summe der Risiken lastet das Risikodeckungspotenzial nur zu 44,1% aus.

Ab dem 1. Januar 2025 gelten durch das Regulierungspaket „CRR III“ höhere Eigenmittelanforderungen an die Institute. Im Planszenario, das die UmweltBank basierend auf den Daten vom 30.9.2024 erstellt hat, ist die Einhaltung der aufsichtlichen Mindestkapitalanforderungen im Planungszeitraum gegeben.

Für die zusätzlich ermittelten adversen Entwicklungen wurden unterschiedliche schwerwiegende, aber plausible Szenarien basierend auf den Daten vom 31.12.2024 kalkuliert. In diesen Szenarien werden die aufsichtlichen Mindestanforderungen an Stressszenarien (TSCR) eingehalten. Die Bank hat Maßnahmenbündel erarbeitet, um im Anschluss an den hypothetischen Fall des Eintritts eines der Stressszenarien die Einhaltung der aufsichtlichen Eigenmittелеmpfehlung (OCR & P2G) wiederherzustellen.

4 Prognosebericht

4.1 Branchen- und Wirtschaftsentwicklung

Die deutsche Wirtschaft sieht sich auch 2025 mit Gegenwind konfrontiert. Weiterhin bremsen unter anderem die hohen Energiepreise, die Folgen des demografischen Wandels aber auch ein hoher regulatorischer Aufwand die Unternehmen. Neben diesen strukturellen Herausforderungen sieht sich die exportorientierte deutsche Industrie auf den Weltmärkten zudem mit zunehmenden protektionistischen Tendenzen und wachsender Konkurrenz konfrontiert. Das ifo-Institut prognostizierte zuletzt für 2025 (Stand: 12. Dezember 2024) einen leichten Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 0,4 % im Basisszenario. Damit rechnen die Münchener mit einer leichten Erholung der Wirtschaft im laufenden Jahr. Weiterhin erwarten die Ökonomen, dass die Inflation in Deutschland im Jahr 2025 mit 2,3 % in etwa auf dem Niveau des laufenden Jahres liegen wird. Währenddessen wird die Arbeitslosenquote für das Jahr 2025 auf 6,3 % (2024: 6,0 %) geschätzt, womit sie weiterhin auf relativ niedrigem Niveau verharret.

Mit Blick auf das Jahr 2025 ist weiterhin mit einer expansiven Geldpolitik der EZB zu rechnen. Dies untermauerte die EZB mit einer Leitzinssenkung am 5. Februar um 25 Basispunkte auf 2,75 %. Marktbeobachter erwarten weitere Zinssenkungen im Verlauf des Jahres. Dies deckt sich mit der Aussage der EZB, dass das aktuelle Zinsniveau weiterhin die Kreditvergabe hemmt.

Die Dynamik am deutschen Immobilienmarkt sollte 2025 wieder an Fahrt gewinnen, insbesondere durch die gesunkenen Zinsen. Gleichzeitig prägen die Herausforderungen der Vorjahre auch weiterhin die Branche – Fachkräftemangel, Lieferengpässe, hohe Baukosten und starke Regulierung. Somit ist auch 2025 nicht mit einer deutlichen Belebung der Neubautätigkeit zu rechnen. Gleichzeitig erwarten Marktbeobachter weiterhin einen Nachfrageüberhang bei Wohnraum und steigende Mieten. Durch den zurückgehenden Wohnungsbau und die wieder steigenden Bevölkerungszahlen – insbesondere durch Zuwanderung – übersteigt die Nachfrage deutlich das Angebot an Wohnraum in den Großstädten. Steigende Mieten könnten mittelfristig den Anreiz erhöhen in Neubau zu investieren.

Der Ausbau der **erneuerbaren Energien** in Deutschland wird weitergehen, denn er ist politisch erwünscht. Neben einem positiven Beitrag zum Klimaschutz haben regenerative Energiequellen aus Gründen der Energiesicherheit seit Ausbruch

des Ukraine-Krieges noch einmal deutlich an Bedeutung gewonnen. Bis 2030 liegt das Ausbauziel der Bundesregierung für Photovoltaikanlagen bei einer installierten Leistung von 215 Gigawatt (2024: 99 Gigawatt). Bis zum Jahr 2030 sollen Windkraftanlagen an Land mit einer Leistung von 115 Gigawatt installiert sein (2024: 63 Gigawatt).

Der Ausbau der **Windenergie** an Land in Deutschland für 2025 wird derzeit zwischen 4,8 und 5,3 Gigawatt prognostiziert, was eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Jahr 2024 (3,3 Gigawatt) bedeuten würde. Die Branche ist optimistisch, dass der Zubau zukünftig wieder deutlich an Fahrt gewinnt. So wurden allein im Jahr 2024 Projekte mit Leistung von 14 Gigawatt von den Behörden genehmigt – das entspricht fast einer Verdopplung im Vergleich zum Vorjahr. Für das Jahr 2025 beträgt das Ausbauziel der Bundesregierung für Photovoltaik 18 Gigawatt, nach 13 Gigawatt im Vorjahr.

4.2 Voraussichtlicher Geschäftsverlauf und voraussichtliche Lage der UmweltBank AG

Der Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen beruhen auf aktuellen Einschätzungen und sind daher mit Risiken und Unsicherheiten behaftet, so dass die tatsächlichen Ergebnisse von den im Lagebericht getroffenen Aussagen abweichen können.

Die Bilanzsumme wird zum Ende des Geschäftsjahrs 2025 bei rund 7,0 Mrd. Euro erwartet. Der deutliche Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (2024: 6,2 Mrd. Euro) resultiert insbesondere aus einem starken geplanten Wachstum im Privatkundengeschäft. So strebt die Bank einen deutlichen Anstieg der Kundeneinlagen an und rechnet für 2025 mit rund 55.000 neuen Kundinnen und Kunden (2024: rd. 23.000). Impulse sollten hier insbesondere von der geplanten Einführung eines Girokontos ab Mitte 2025 ausgehen. Für das laufende Geschäftsjahr wird mit der Vergabe neu ausgereichter Kredite in Höhe von 250 bis 350 Mio. Euro gerechnet, eingeschränkt nur aufgrund der aktuell erhöhten Eigenmittelanforderungen.

Der Zinsüberschuss dürfte 2025 deutlich auf 60 bis 65 Mio. Euro (2024: 45 Mio. Euro) steigen, getragen von einem starken geplanten Einlagenwachstum und dem kontinuierlichen Abbau des niedrig verzinsten Kredit-Altbestandes. Das Finanzergebnis wird voraussichtlich über dem Vorjahreswert liegen. Im Jahr 2025 werden voraussichtlich die letzten verbleibenden Beteiligungen im Erneuerbare-

Energien-Bereich verkauft. Ebenfalls sind weitere Veräußerungen im Immobilienbereich geplant. Das Provisions- und Handelsergebnis wird mit 7 bis 11 Mio. Euro über Vorjahresniveau (5,5 Mio. Euro) erwartet, aufgrund erhöhter Einnahmen im Wertpapiergeschäft und der Kreditvergabe. Im Wertpapiergeschäft sollen die kundenzentrierte Anlageberatung, steigende Vertriebstätigkeiten bei den eigenen Fonds sowie der Ausbau des Emissionsgeschäfts einen substanziellen Beitrag zum Provisionsergebnis leisten.

Für das Jahr 2025 wird mit einem leichten Zuwachs des Personalbestands gerechnet. Folglich wird ein leichter Anstieg des Personalaufwands auf rund 28 Mio. Euro (2024: 26 Mio. Euro) erwartet. Die abgeschlossene Transformation sollte sich 2025 in deutlich geringeren Beraterkosten niederschlagen, während der IT- sowie der Marketingaufwand jeweils auf dem Vorjahreswert verharren. Insgesamt ist mit einem deutlichen Rückgang des Verwaltungsaufwands auf ca. 36 Mio. Euro zu rechnen.

Aufgrund des starken Anstieges der Erträge bei gleichzeitiger Reduktion der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen wird mit einer Senkung des Aufwands-Ertrags-Verhältnisses auf 89 % gerechnet.

Unter dem Strich erwartet der Vorstand der Bank für das laufende Geschäftsjahr 2025 ein voraussichtliches Vorsteuerergebnis zwischen 5 und 10 Millionen Euro.

Für die Eigenkapitalrendite vor Steuern wird mit einem Wert von 2,0 % gerechnet.

Der SINNdex als Kennzahl für die Zufriedenheit der Mitarbeitenden wird auf dem Niveau des Vorjahres erwartet.

Zur Stärkung des Kernkapitals prüft der Vorstand regelmäßig weitere Optionen, sei es durch eine Kapitalerhöhung oder durch die Ausgabe von Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals.

4.3 Risiken

Viele Unternehmen in Deutschland leiden unter den multiplen globalen Krisen und sehen sich mit ungewissen wirtschaftlichen Aussichten konfrontiert. Besonders belastend für den Standort Deutschland wirken die hohen Energiekosten aber

auch der Fachkräftemangel. Eine schlechte **Wirtschaftslage** kann sich insgesamt nachteilig auf die Bankenbranche auswirken.

Im **Immobilienbereich** sind bei der UmweltBank die Finanzierungen von Mietwohnimmobilien, Gewerbeimmobilien und eigengenutzten Immobilien zu unterscheiden. Der überwiegende Teil der finanzierten **Mietwohnimmobilien** wird zu Kostenmieten unter Marktniveau vermietet. Das macht die Wohnungen auch in Krisenzeiten bezahlbarer. Allerdings kann ein erhöhtes Mietausfallrisiko nicht ausgeschlossen werden. **Gewerbeimmobilien** sind bei der UmweltBank von untergeordneter Bedeutung. Während die Bank das Neugeschäft in der Baufinanzierung eingestellt hat, befinden sich weiterhin Finanzierungen von **eigengenutzten Immobilien** im Kreditbestand. Aufgrund der bevorzugten Lagen in den Metropolen sowie hohen ökologischen und sozialen Standards sollten die direkten Auswirkungen der wirtschaftlichen Schwächephase auf die Marktwertentwicklung der finanzierten und beliehenen Objekte weiterhin überschaubar bleiben. Aber mittelfristig kann eine große Wirtschaftskrise zu nennenswerten Ratenrückständen führen. Obwohl die finanzierten Immobilien in der Regel moderat beliehen sind, könnten in Einzelfällen vermehrt die Erlöse aus der Verwertung nicht zur Deckung der Darlehensforderungen ausreichen und somit über höhere Kreditausfälle als bisher üblich auch auf die UmweltBank durchschlagen. Die Neugeschäftsrisiken liegen insbesondere in einer anhaltenden Krise der Immobilienwirtschaft begründet. Aber auch politische Entscheidungen, wie der abrupte Stopp von KfW-Förderungen im Jahr 2022, sorgen für Verunsicherung am Wohnungsmarkt. Ebenso haben strengere Anforderungen bei den KfW-Förderprogrammen das Potenzial das Neugeschäft zu bremsen.

Darüber hinaus bestehen Immobilienrisiken im **mittelbaren oder unmittelbaren Eigenbestand**, bei denen sich im Fall einer veränderten Marktlage ein Bewertungsbedarf ergeben kann.

Ein Risiko sowohl für den Kreditbestand als auch das Neugeschäft im Bereich der erneuerbaren Energien besteht in politischen Änderungen am Förderregime. Insbesondere würde sich eine Verringerung oder gänzliche Abschaffung der Einspeisevergütungsgarantie nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) negativ auf das geplante Neugeschäft auswirken. Der daraus resultierende Vertrauensverlust dürfte massive negative Auswirkungen auf die Investitionsbereitschaft in derartige Projekte haben, was sich auf das Neugeschäft der UmweltBank

auswirken würde. Zum aktuellen Zeitpunkt erscheint dieses Risiko allerdings als gering, in Anbetracht der Ausbauziele der Bundesregierung sowie des Ziels der Klimaneutralität bis 2045. Im Neugeschäft ergeben sich darüber hinaus Risiken aus Faktoren, die den Ausbau der erneuerbaren Energien zukünftig beschränken könnten. Zu nennen ist hier einerseits die Netzinfrastruktur, die im Gleichschritt ausgebaut werden muss. Andererseits könnten unterbrochene Lieferketten sowie prinzipiell die Abhängigkeit von Rohstoffen, Technologien und Produkten aus dem Ausland restriktiv wirken.

Die UmweltBank will in den kommenden Jahren insbesondere im Privatkundengeschäft stark wachsen und erwartet daraus einen deutlichen Ergebnisbeitrag. Risiken bestehen im traditionell starken Wettbewerb im deutschen Finanzwesen. Dieser wird intensiviert durch den Markteintritt ausländischer Banken aber auch durch die Neugründung von Instituten, wie beispielsweise Neobrokern. In dieser Landschaft hat die UmweltBank mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit eine Sonderstellung. Risiken bestehen hier in der öffentlichen und politischen Priorisierung von Nachhaltigkeit. Verliert das Thema an Bedeutung, könnte sich dies negativ auf die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen der UmweltBank auswirken.

4.4 Chancen

Die Bundesregierung verfolgt das Ziel der Klimaneutralität bis zum Jahr 2045. Dabei spielt die Energiewende eine herausragende Rolle. Zur Erreichung der Klimaziele muss der Ausbau der erneuerbaren Energien vorangetrieben werden, was einen enormen Finanzierungsbedarf nach sich zieht. Als Ansprechpartner mit langjähriger nachweisbarer Expertise in der Finanzierung von Windenergieprojekten an Land sowie Photovoltaikanlagen hat die UmweltBank sehr gute Chancen vom weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland zu profitieren. Nicht zuletzt muss der Ausbau mit der Schaffung von Speicherkapazitäten einhergehen. Dieses neue Geschäftsfeld – die Finanzierung von Speichersystemen – wird die UmweltBank in den kommenden Jahren sukzessive erschließen.

Auch der Immobiliensektor spielt eine herausragende Rolle zur Erreichung der Klimaziele der Bundesregierung. Nach zwei Jahren der Krise hellten sich die Rahmenbedingungen für die Branche 2024 wieder auf – insbesondere getrieben von sinkenden Finanzierungskosten. In den kommenden Jahren ist wieder mit einer ansteigenden Baukonjunktur zu rechnen. Insbesondere im urbanen Raum ist ein starker Anstieg der Mieten zu verzeichnen, wodurch der Neubau

von Wohnungen für Investoren wieder attraktiver wird. Dabei werden neue **Wohn- und Gewerbebauten** in Deutschland immer stärker nach ökologischen und sozialen Kriterien geplant und gebaut. Insbesondere die Energieeffizienz hat einen zunehmenden Einfluss auf Attraktivität und Werthaltigkeit von Objekten. Von einem Aufschwung im Immobiliensektor kann die UmweltBank durch ihre Spezialisierung auf die Finanzierung von nachhaltigen Immobilien profitieren, wodurch sie auch in den kommenden Jahren eine solide Nachfrage nach Immobilienfinanzierungen erwartet.

Im **Privatkundengeschäft** bietet die UmweltBank ihren Kundinnen und Kunden ein ausgewähltes Portfolio an nachhaltigen Produkten an – vom Tagesgeldkonto bis zum UmweltBank-ETF – und sieht starke Wachstumschancen. Nicht zuletzt soll die Einführung des geplanten Girokontos im zweiten Quartal 2025 völlig neue Kundengruppen erschließen und darüber hinaus die Cross-Selling-Möglichkeiten erweitern. Durch die geplante Anlageberatung strebt die Bank ein deutliches Wachstum im Wertpapiergeschäft an. Mit den eigenen drei aktiv gemanagten Fonds sowie dem UmweltBank-ETF positioniert sich die UmweltBank im wachsenden Markt für nachhaltige Fonds und erschließt damit weiteres Ertragspotential.

5 Nachtragsbericht

5.1 Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im ersten Quartal 2025 wurde die Gesellschaft Volksbau Wangen GmbH & Co. KG von der Konzerntochter UmweltProjekt GmbH angekauft. Des Weiteren hat die UmweltBank AG im April 2025 Verträge über den Verkauf ihrer Anteile an den Tochtergesellschaften Volksbau Tübingen II GmbH & Co. KG sowie Volksbau Nürnberg GmbH & Co. KG unterzeichnet. Der wirtschaftliche Übergang der Anteile auf den Erwerber erfolgt im zweiten Halbjahr 2025.

Nürnberg, den 02. Juni 2025

UmweltBank AG, Nürnberg

Der Vorstand



Goran Bašić
Mitglied des Vorstands



Dietmar von Blücher
Sprecher des Vorstands



Heike Schmitz
Mitglied des Vorstands



Bilanz der UmweltBank AG, Nürnberg,

zum 31. Dezember 2024

Aktivseite						Passivseite						
		EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR			EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1.	Barreserve					1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a)	Kassenbestand			0,00	0	a)	täglich fällig			1.728,85		7.046
b)	Guthaben bei Zentralnotenbanken		38.831.127,30		116.295	b)	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		1.808.003.537,30		1.808.005.266,15	2.271.916
	darunter: bei der Deutschen Bundesbank	38.831.127,30			(116.295)							
c)	Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	0	2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
2.	Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					a)	Spareinlagen					
a)	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00	0	aa)	mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	472.308.142,14				638.074
	darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00			(0)	ab)	mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	4.151.286,21	476.459.428,35			4.877
b)	Wechsel			0,00	0	b)	andere Verbindlichkeiten					
3.	Forderungen an Kreditinstitute					ba)	täglich fällig	2.712.156.004,01				1.772.608
a)	täglich fällig		2.025.238.934,70		10.533	bb)	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	635.789.379,12	3.347.945.383,13	3.824.404.811,48		438.760
b)	andere Forderungen		0,00	2.025.238.934,70	0	3.	Verbriefte Verbindlichkeiten					
4.	Forderungen an Kunden			3.148.934.938,95	3.356.646	a)	begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
	darunter:					b)	andere verbrieft e Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
	durch Grundpfandrechte gesichert	432.587.199,82			(533.451)		darunter:					
	Kommunalkredite	3.314.678,04			(3.529)		Geldmarktpapiere	0,00				(0)
5.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere						eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
a)	Geldmarktpapiere					3a.	Handelsbestand				0,00	0
aa)	von öffentlichen Emittenten		0,00		0	4.	Treuhandverbindlichkeiten				0,00	0
	darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00			(0)		darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
ab)	von anderen Emittenten		0,00	0,00	0	5.	Sonstige Verbindlichkeiten				21.950.728,89	12.261
	darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00			(0)	6.	Rechnungsabgrenzungsposten				249.261,62	371
b)	Anleihen und Schuldverschreibungen					6a.	Passive latente Steuern				0,00	0
ba)	von öffentlichen Emittenten		0,00		0	7.	Rückstellungen					
	darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00			(0)	a)	Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			0,00		0
bb)	von anderen Emittenten		745.461.742,26	745.461.742,26	2.023.042	b)	Steuerrückstellungen			633.203,62		755
	darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	698.805.806,66			(1.636.591)	c)	andere Rückstellungen		16.815.974,93	17.449.178,55		17.049
c)	eigene Schuldverschreibungen		0,00	745.461.742,26	0	8.	[gestrichen]				0,00	0
	Nennbetrag	0,00			(0)	9.	Nachrangige Verbindlichkeiten				89.196.527,18	88.821
6.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			44.000,00	21.335	10.	Genussrechtskapital				45.091.845,63	44.832
6a.	Handelsbestand			0,00	5.572		darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
7.	Beteiligungen			16.875.210,95	16.358	11.	Fonds für allgemeine Bankrisiken				129.622.563,71	141.623
	darunter:						darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	965.480,49				(965)
	an Kreditinstituten	7.554.876,16			(7.578)	12.	Eigenkapital					
	an Finanzdienst leistungsinstituten	0,00			(0)	a)	Eingefordertes Kapital					
	an Wertpapierinstituten	0,00			(0)		Gezeichnetes Kapital	36.116.946,00				36.058
8.	Anteile an verbundenen Unternehmen			65.240.316,76	18.701		abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00				0
	darunter:						abzüglich eigene Aktien oder Anteile	5.153,00	36.111.793,00			11
	an Kreditinstituten	0,00			(0)	b)	Kapitalrücklage		108.673.829,58			108.674
	an Finanzdienst leistungsinstituten	0,00			(0)	c)	Gewinnrücklagen					
	an Wertpapierinstituten	0,00			(0)	ca)	gesetzliche Rücklage	26,20				0
9.	Treuhandvermögen				0	cb)	Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00				0
	darunter: Treuhandkredite	0,00			(0)	cd)	andere Gewinnrücklagen	104.586.808,75	104.586.834,95			103.738
10.	Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0	d)	Bilanzgewinn		556.338,62	249.928.796,15		686
11.	Immaterielle Anlagewerte						Summe der Passiva			6.185.898.979,36	5.688.138	
a)	Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0	1.	Eventualverbindlichkeiten					
b)	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		708.833,19		124	a)	Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
c)	Geschäfts oder Firmenwert		0,00		0	b)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	78.982.022,65				84.104
d)	geleistete Anzahlungen		0,00	708.833,19	678	c)	Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0,00		78.982.022,65		0
12.	Sachanlagen			108.009.021,97	85.819	2.	Andere Verpflichtungen					
13.	Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital			0,00	0	a)	Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00				0
14.	Sonstige Vermögensgegenstände			33.294.194,00	27.034	b)	Platzierungs u. Übernahmeverpflichtungen	0,00				0
15.	Rechnungsabgrenzungsposten			428.416,53	122	c)	Unwiderrufliche Kreditzusagen	238.987.388,58	238.987.388,58			346.801
16.	Aktive latente Steuern			2.832.242,75	5.879		darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)
	Summe der Aktiva			6.185.898.979,36	5.688.138							

Gewinn- und Verlustrechnung

der UmweltBank AG, Nürnberg,

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	115.477.107,19				81.423
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchfor-					
rungen	<u>10.185.515,33</u>	125.662.622,52			19.574
darunter: in a) und b) angefallene					
negative Zinsen	0,00				(0)
2. Zinsaufwendungen		<u>80.713.213,93</u>	44.949.408,59	59.891	(73)
darunter: erhaltene negative Zinsen	77.018,00				
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		45.384,06		181	
b) Beteiligungen		887.869,75		2.278	
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		32.734.993,43	33.668.247,24	5.244	
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs oder					
Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	0	
5. Provisionserträge		6.493.895,45		8.926	
6. Provisionsaufwendungen		<u>955.534,30</u>	5.538.361,15	471	
7. Nettoertrag/ aufwand des Handelsbestands			0,00	596	
8. Sonstige betriebliche Erträge			361.146,75	459	
9. [gestrichen]			0,00	0	
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter	22.391.052,12			21.918	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung					
und für Unterstützung	<u>3.745.152,37</u>	26.136.204,49		3.706	
darunter: für Altersversorgung	237.776,21			(0)	
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>40.617.062,25</u>	66.753.266,74	31.510	
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle					
Anlagewerte und Sachanlagen			763.892,92	697	
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.197.198,70	435	
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen					
und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen					
im Kreditgeschäft		3.631.082,91		0	
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und					
bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung					
von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>0,00</u>	-3.631.082,91	4.656	
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen,					
Anteile an verbundenen					
Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		20.689.858,35		10.344	
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen					
Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		<u>0,00</u>	-20.689.858,35	0	
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0	
18. [gestrichen]			0,00	0	
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-8.518.135,89	-5.635	
20. Außerordentliche Erträge		0,00		0	
21. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		0	
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00	(0)	
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.765.464,99		-1.805	
darunter: latente Steuern	3.047.173,74			(-2.377)	
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>-17.979,50</u>	2.747.485,49	-32	
24a. Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken			<u>12.000.000,00</u>	4.527	
27. Jahresüberschuss			734.378,62	729	
28. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>0,00</u>	0	
			734.378,62	729	
30. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00		0	
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden					
oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00		0	
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00		0	
d) aus anderen Gewinnrücklagen		<u>0,00</u>	0,00	0	
			734.378,62	729	
32. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00		0	
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden					
oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00		0	
c) in satzungsmäßige Rücklagen		0,00		0	
d) in andere Gewinnrücklagen		<u>178.040,00</u>	178.040,00	43	
34. Bilanzgewinn			<u>556.338,62</u>	<u>686</u>	

Anhang der UmweltBank AG, Nürnberg

zum Jahresabschluss 31. Dezember 2024

I. Allgemeine Angaben

Die UmweltBank AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Nürnberg. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg unter der Nummer HR B 12.678 eingetragen. Da die UmweltBank AG direkte und indirekte Mehrheitsbeteiligungen an mehreren Tochterunternehmen hält, wird auch ein Konzernabschluss erstellt. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 ist unter Beachtung der relevanten Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie der relevanten aktienrechtlichen Vorschriften und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (kurz: RechKredV) aufgestellt worden.

Der Jahresabschluss wird in Euro aufgestellt und in Tausend Euro (TEUR) erläutert, wodurch es zu Rundungsdifferenzen kommen kann. Alle Angaben im Anhang erfolgen in TEUR, soweit nicht anders angegeben.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten, sofern im Folgenden nichts anderes dargestellt wird.

Barreserve/ flüssige Mittel

Barreserve-Bestände werden grundsätzlich zum Nennwert bewertet. Eine Umrechnung von Guthaben in Fremdwährungen erfolgt nach den Vorschriften der Fremdwährungsumrechnung (§ 256a HGB i.V.m. § 340h HGB). Prinzipiell ist das Ausfallrisiko inexistent, wobei dennoch eventuelle Länderrisiken in Form des Transferrisikos bestehen.

Forderungen an Kreditinstitute / Forderungen an Kundinnen und Kunden

Forderungen werden zu den Anschaffungskosten (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) oder im Fall erforderlicher Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen zum niedrigen beizulegenden Wert (§ 253 Abs. 4 Satz 2 HGB) bewertet. Auszuweisen ist der in Anspruch genommene Kredit (nicht die Kreditusage). Die Folgebewertung sieht vor, uneinbringliche Forderungen abzuschreiben. Ebenfalls ist für notleidende Forderungen eine entsprechende Wertberichtigung vorzunehmen. Einzelwertberichtigungen werden bei ausfallgefährdeten Engagements als Differenz zwischen den Kreditzusagen bzw. höheren Inanspruchnahmen und den zu erwartenden Zahlungsströmen aus dem Darlehen respektive erwarteten Zahlungsströmen aus den Sicherheiten erfasst. Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen und Vorsorgereserven (§ 340f HGB) sind aktivisch abzusetzen. Anteilige Zinsen müssen berücksichtigt werden.

Für vorhersehbare, aber noch nicht bei einzelnen Kreditnehmern konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft wurden Pauschalwertberichtigungen gem. IDW RS BFA 7 gebildet. Diese umfassen neben sämtlichen Forderungen an Kundinnen und Kunden (Kundenkreditobligo, abzüglich einzelwertberichtigter Kreditverhältnisse) auch noch nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen und Eventualverbindlichkeiten sowie Forderungen gegenüber Kreditinstituten.

Die UmweltBank legt hierfür das vereinfachte Verfahren (PWB-Bildung i.H. des ermittelten erwarteten Verlusts ohne Anrechnung von Bonitätsprämien) zugrunde. Das erwartete Kreditausfallrisiko (expected loss = EL) für Pauschalwertberichtigungen ergibt sich aus folgender Berechnungsmethodik, die im VR-Control-Modul KRM ermittelt werden:

$$EL = EAD * PD * LGD$$

wobei gilt:

- EAD: entspricht dem aktuellen Risikovolumen
- PD: Ausfallwahrscheinlichkeit
- LGD: Verlustquote

Zur Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Einzelkundenebene werden die VR-Ratingverfahren der parclT für die Segmente

- Privatkunden (VRR PK)
- Firmenkunden (VRR FK)
- Immobilienkunden (VRR Immo/IK)
- Erneuerbare Energien (VRR EE)

herangezogen. In Abhängigkeit des verwendeten Verfahrens werden die Ratings regelmäßig (monatlich/jährlich) aktualisiert. Die relevanten Risikofaktoren/Parameter je Segment unterliegen einer jährlichen Validierung und werden bei Bedarf angepasst.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere / Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die wie Anlagevermögen behandelten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden nur bei einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung vorgenommen. Dabei werden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen. Soweit kein aktiver Markt besteht, wird der beizulegende Wert mithilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden bestimmt.

Die Prüfung auf dauerhafte Wertminderung erfolgt bonitätsinduziert anhand eines Ratingabgleichs der Emittenten.

Über pari erworbene festverzinsliche Wertpapiere werden periodengerecht linear auf den Nennwert abgeschrieben, unter pari erworbene festverzinsliche Wertpapiere werden periodengerecht linear auf den Nennwert zugeschrieben.

Handelsbestand

Der Handelsbestand wurde im Vorjahr zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags gemäß § 340e Abs. 3 HGB bewertet. Nach § 255 Abs. 4 HGB entspricht der beizulegende Zeitwert dem Marktpreis. Soweit kein

aktiver Markt bestand, wurde der beizulegende Zeitwert mithilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden bestimmt.

Zum 31.12.2024 wurde der Handelsbestand aufgrund einer nicht gegebenen Handelbarkeit vollständig in das Anlagevermögen umgewidmet. Auswirkungen auf das Jahresergebnis ergaben sich dadurch nicht.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip anhand von Ertragswertberechnungen oder anderen anerkannten Bewertungsmethoden bewertet. Bei der Bilanzierung von Beteiligungen an Personengesellschaften wird der Rechnungslegungsstandard IDW RS HFA 18 zugrunde gelegt. Danach werden Kapitalrückzahlungen als ergebnisneutrale Minderungen des Beteiligungsbuchwerts behandelt und im Anlagespiegel als Beteiligungsabgang ausgewiesen. Gewinnanteile werden nur dann als Erträge aus Beteiligungen vereinnahmt, wenn die Verlustsonderkonten ausgeglichen sind.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden gemäß § 340e HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet, d.h. mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung.

Die Nutzungsdauer liegt bei immateriellen Vermögensgegenständen zwischen 2 und 5 Jahren, bei Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 15 Jahren. Die Einbauten in fremde Gebäude werden auf die Restlaufzeit der jeweiligen Mietverträge zum Aktivierungszeitpunkt abgeschrieben.

Immaterielle Anlagegüter und Sachanlagen werden pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 Euro wurden im Zugangsjahr als Aufwand gebucht. Geringwertige Wirtschaftsgüter von 250,01 Euro bis 1.000,00 Euro wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang dargestellt.

Aktive latente Steuern

In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde der Überhang an aktiven latenten Steuern aktiviert. Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag von 32,17 %. Differenzen betreffend gewerbesteuerpflichtige Personengesellschaften wurden mit einem kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag von 15,83 % berücksichtigt. Zum 31.12.2024 bestehen steuerliche Verlustvorträge für die Körperschaftsteuer in Höhe von 36.918 TEUR und 51.191 TEUR für die Gewerbesteuer, auf welche keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Nachrangige Verbindlichkeiten / Genussrechtskapital

Der Bilanzausweis erfolgte mit dem Nominalbetrag zuzüglich der anteiligen Zinsen des Geschäftsjahrs.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend § 253 Abs. 2 HGB mit dem laufzeitadäquaten Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst. Der Belastung durch Einlagen mit steigender Verzinsung wurde durch Rückstellungen Rechnung getragen.

Das Bankbuch der UmweltBank wurde gemäß IDW RS BFA 3 hinsichtlich der Notwendigkeit einer Rückstellung für drohende Verluste überprüft. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt und von dem positiven Überschuss die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten

abgezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet. Zum Bilanzstichtag war keine Rückstellung zu bilden.

Im Berichtsjahr wurde die Berechnungsmethode von Rückstellungen für Spareinlagen mit ansteigender Verzinsung sowie von Produkten mit Bonusverzinsungen angepasst. Dadurch wurde das Zinsergebnis um 3.118 TEUR entlastet.

Bisher wurde die Rückstellung für Produkte mit Bonusverzinsung nach der Zinsstaffelmethode berechnet, wodurch der gesamte Bonussaldo im Verhältnis des Laufzeitjahres zur Gesamtlaufzeit abzüglich aller bisher geleisteten Bonuszahlungen als Rückstellung gebildet wurde. Anschließend wurde die Rückstellung mit Hilfe von zum Stichtag berechneten Kündigungsvektoren und Abzinsungsvektoren abgezinst. Nach der neuen Berechnungsmethode wird die Rückstellung einheitlich nach dem handelsrechtlichen Ansatz mit Hilfe des Durchschnittszinses berechnet. Darüber hinaus wird auch hier bei der Abzinsung eine Duration der Restlaufzeit unter der Annahme der Berücksichtigung einer bestimmten Fluktuation der Geschäfte angesetzt. Der Zinsaufwand wird damit über die Laufzeit hinweg geglättet.

Für Spareinlagen mit ansteigender Verzinsung wurde bisher bei der Abzinsung der Brutto-Rückstellungen die volle Restlaufzeit angesetzt, wohingegen nach der neuen Berechnungsmethode eine Duration der Restlaufzeit unter der Annahme der Berücksichtigung einer bestimmten Fluktuation der Geschäfte angesetzt wird. Durch die Duration der Restlaufzeit wird zusätzlich dem Risiko der Bank Rechnung getragen, dass ein Kunde vorzeitig nach einer Kapitalisierung kündigt und die gebildete Rückstellung vor Kapitalisierung nicht ausreicht.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Zur Sicherung gegen allgemeine Bankrisiken wurde ein Sonderposten "Fonds für allgemeine Bankrisiken" gebildet (§ 340g Abs. 1 HGB).

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen) werden mit dem Nominalbetrag und Swap-Avale in Höhe

des Kreditäquivalenzbetrags abzüglich von Pauschalwertberichtigungen und zweckgebundenen Guthaben ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag waren Einzelrückstellungen für Eventualverbindlichkeiten nicht erforderlich oder vorhanden. Die dargestellten Beträge zeigen nicht die künftig aus diesen Verträgen zu erwartenden Zahlungsströme, da die überwiegende Mehrzahl der Eventualverbindlichkeiten ohne Inanspruchnahme ausläuft. Die Bewertung der Eventualverbindlichkeiten erfolgte entsprechend der Bewertung der Forderungen an Kundinnen und Kunden und Kreditinstitute.

Unwiderrufliche Kreditzusagen

Unwiderrufliche Kreditzusagen umfassen die nicht in Anspruch genommenen Teile der gewährten Zusagen. Sie werden mit dem Nominalbetrag abzüglich von Pauschalwertberichtigungen ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag waren Einzelrückstellungen für unwiderrufliche Kreditzusagen nicht erforderlich oder vorhanden. Die Bewertung der unwiderruflichen Kreditzusagen erfolgte entsprechend der Bewertung der Forderungen an Kunden und Kreditinstitute.

Währungsumrechnung

Sämtliche monetäre Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag in die funktionale Währung Euro umgerechnet unter Beachtung des Imparitätsprinzips. Die Ergebnisse aus der Währungsumrechnung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen berücksichtigt.

III. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite der Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

Sämtliche Forderungen an Kreditinstituten in Höhe von 2.025.239 TEUR (31.12.2023: 10.553 TEUR) waren zum Stichtag täglich fällig.

Forderungen an Kundinnen und Kunden

Die Forderungen an Kundinnen und Kunden haben nach der Restlaufzeit folgende Aufteilung:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
bis drei Monate	77.304	80.431
mehr als drei Monate bis ein Jahr	224.828	280.988
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	928.905	971.128
mehr als fünf Jahre	1.917.591	2.000.011
mit unbestimmter Laufzeit	307	24.088
Summe	3.148.935	3.356.646

Forderungen aus zinsverbilligten Förderkrediten im Volumen von 1.780.586 TEUR (31.12.2023: 1.773.677 TEUR) sind an die refinanzierenden öffentlichen Förderbanken abgetreten.

In den Forderungen an Kundinnen und Kunden sind Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 18.296 TEUR (31.12.2023: 11.948 TEUR) sowie Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 0 TEUR (31.12.2023: 33.772 TEUR) enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Dieser Posten gliedert sich folgendermaßen auf:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
börsenfähige festverzinsliche Wertpapiere	745.462	2.022.553
davon börsennotiert	658.671	1.851.878
davon nicht börsennotiert	86.791	170.675
nicht börsenfähige festverzinsliche Wertpapiere	-	489
Summe	745.462	2.023.042

In dem auf den Stichtag folgenden Jahr werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Nominalwert von 58.708 TEUR (31.12.2023: 571.729 TEUR) fällig.

Festverzinsliche Wertpapiere des Anlagebestandes mit einem Bilanzwert von 745.462 TEUR (31.12.2023: 2.008.040 TEUR) wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und in separaten Depots verwahrt.

Die vermiedenen Abschreibungen auf diese Wertpapiere zum 31. Dezember 2024 betrugen 48.219 TEUR (31.12.2023: 105.710 TEUR). Eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 S. 5 HGB wurde für diese Wertpapiere nicht vorgenommen, da die Wertpapiere zu Pari zurückgezahlt werden und keine Anhaltspunkte erkennbar sind, dass die Rückzahlungen gemindert werden. Die stillen Reserven bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren beliefen sich zum 31. Dezember 2024 auf 0 TEUR (31.12.2023: 243 TEUR).

Im zweiten Halbjahr wurden Wertpapiere mit einem Nominalwert von 563.000 TEUR (Buchwert: 562.372 TEUR) veräußert, um die risikogewichteten Aktiva (RWA) der Bank zu entlasten. Dabei wurde ein Verlust in Höhe von 22.401 TEUR realisiert.

Insgesamt waren festverzinsliche Wertpapiere im Nominalwert von 155.827 TEUR (31.12.2023: 125.827 TEUR) zur Absicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Förderkreditinstituten sowie mit einem Nominalwert von 50.000 TEUR (31.12.2023: 40.000 TEUR) zur Absicherung von Swap-Avalen verpfändet.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Dieser Posten gliedert sich wie folgt auf:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Börsenfähige Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	21.291
davon börsennotiert	-	-
davon nicht börsennotiert	-	21.291
Nicht börsenfähige Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	44	44
Summe	44	21.335

Bei den nicht börsenfähigen Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich, wie im Vorjahr, um eigene Genussscheine.

Handelsbestand

Der Handelsbestand beläuft sich zum 31.12.2024 auf 0 TEUR (31.12.2023: 5.572 TEUR). Die bisher im Handelsbestand ausgewiesene Anleihe „Am Ostseeplatz“ (WKN A30VH3) mit einem Buchwert in Höhe 5.518 TEUR wurde aufgrund

einer nicht gegebenen Handelbarkeit zum 31.12.2024 vollständig in das Anlagevermögen umgewidmet. Auswirkungen auf das Jahresergebnis ergaben sich dadurch nicht.

Beteiligungen

Beteiligungen bestehen an folgenden Unternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Anteil der Bank am Eigenkapital des Unternehmens (Prozent)	Buchwert 31.12.2024 TEUR	Buchwert 31.12.2023 TEUR	Ergebnis (Jahr) TEUR	bilanzielles Eigenkapital (Jahr) TEUR
3 BANKA AKCIONARSKO DRUSTVO NOVI SAD	Novi Sad	29,85	7.555	7.578	4.410 (2023)	43.244 (2023)
Klimaprojekt Sonnenkraft 1 GmbH & Co. KG	Köthen	50	2.543	0	-461 (2024)	929 (2024)
Utopia GmbH	München	26,84	1.972	4.620	-214 (2023)	532 (2023)
Windpark Altenbruch-Ost GmbH & Co. KG	Cuxhaven	24,99	1.827	0	470 (2023)	6.052 (2023)
Visavis Wohnungsbau GmbH & Co. KG	Berlin	45	1.494	1.494	326 (2024)	3.320 (2024)
eno Windpark GmbH & Co. Wilmersdorf KG	Ostseebad Rerik	29,37	967	967	1.518 (2023)	4.713 (2024)
Naturata AG	Marbach	13,44	212	212	124 (2024)	4.002 (2024)
KWA Solarkraftwerk Arenborn GmbH & Co.KG Kommanditanteile	Stuttgart	36,96	168	168	271 (2023)	2.300 (2023)
Windpark Fonds Amesdorf-Wellen GmbH & Co. KG	Mettmann	26,72	137	137	1.726 (2023)	1.335 (2023)
Umwelt Wind Energie UWE GmbH & Co. Bergen/ Nordenham KG	Cuxhaven	-	-	305	-	-
Enertrag Windpark Neuenfeld GmbH & Co. KG	Schenkenberg	-	-	877	-	-
Summe			16.875	16.358		

Die Beteiligungen an den Gesellschaften Umwelt Wind Energie UWE GmbH & Co. Bergen/Nordenham KG und Enertrag Windpark Neuenfeld GmbH & Co. KG wurden im Berichtsjahr veräußert. Aus diesen Transaktionen ergibt sich insgesamt ein Ergebnisbeitrag i.H.v. 3.523 TEUR. Aufgrund einer strategischen Neuausrichtung des Beteiligungsportfolios sind weitere Verkäufe in 2025 geplant.

Sämtliche Beteiligungen sind nicht börsenfähig.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Folgende Unternehmen (Beteiligungsquote über 50 %) sind unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen:

Gesellschaft	Sitz	Anteil der Bank am Eigenkapital des Unterneh- mens (Prozent)	Buchwert 31.12.2024 TEUR	Ergebnis 2024 TEUR	Buchwert 31.12.2023 TEUR	bilanzielles Eigenkapital 2024 TEUR
Volksbau Tübingen II GmbH & Co. KG	Nürnberg	89,5	21.829	-	524	8.154
UPG UmweltProjekt GmbH	Nürnberg	100	15.520	15.520	26.682	22.781
Volksbau Nürnberg GmbH & Co. KG	Berlin	89,47	10.855	-	285	4.116
Volksbau 2018 GmbH & Co. KG	Berlin	85,5	9.208	-	267	6.705
Volksbau Freiburg GmbH & Co. KG	Berlin	89,5	5.187	-	225	2.090
Gisela 36 Wohnungsbau GmbH & Co. KG	Berlin	90	1.822	1.823	5.974	2.025
StadtWerk Berlin KG Beteiligungsgesellschaft für Projekte in der Stadterneuerung	Berlin	77,32	783	783	2.697	2.387
UmweltKontakt GmbH	Nürnberg	100	36	190	-5	36
Emilienstraße 3 GmbH & Co. KG	Nürnberg	-	-	385	-	
Summe			65.240	18.701		-

Die Gesellschaften Volksbau Tübingen II GmbH & Co. KG, Volksbau Nürnberg GmbH & Co. KG, Volksbau 2018 GmbH & Co.KG und Volksbau Freiburg GmbH & Co. KG wurden 2024 von der Konzerntochter UPG UmweltProjekt GmbH ange-

kauft. Mit diesen Transaktionen wurden Erträge realisiert, welche Verluste aus Veräußerungen im Wertpapier-Eigenbestand auf AG-Ebene ausgeglichen haben.

Die Gesellschaft Emilienstraße 3 GmbH & Co. KG ging mit Wirkung zum 31.12.2024 durch Anwachsung an die UmweltBank AG unter.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um nicht börsenfähige Anteile.

Anlagespiegel

Im Anlagespiegel werden die nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen zu bewertenden Vermögensgegenstände verschiedener Bilanzposten zu-

sammengefasst.

Die Sachanlagen betreffen im Wesentlichen fremdgenutzte Grundstücke in Höhe von 26.379 TEUR (31.12.2023: 26.379 TEUR) sowie selbstgenutzte Grundstücke und Geschäftsbauten im Bau in Höhe von 72.581 TEUR (31.12.2023: 52.196 TEUR). Die im Geschäftsjahr angefallenen Herstellungskosten beziehen sich im Wesentlichen auf den Bau des UmweltHauses und beinhalten Baukosten (rund 13.800 TEUR), Planungskosten (rund 4.300 TEUR) und Baunebenkosten (rund 2.000 TEUR).

Anlagespiegel

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten			Umbuchungen	Zuschreibungen		Abschreibungen				Bilanzwerte	
	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge		lfd. Jahr	Abgänge	Saldo Zu-/ Abschreibun- gen kumuliert 01.01.2024	Abgänge (-)/ Zugänge (+)	lfd. Jahr	31.12.2024 Kumuliert	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Schuldverschreibungen	2.008.040	2.228	1.270.378	5.572	-	-	9.814	-9.814	-	-	745.462	2.008.040
Aktien u.a. nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.335	-	21.291	-	-	-	-	-	-	-	44	21.335
Beteiligungen	16.882	4.370	1.867	-	19	-	524	-	2.005	2.528	16.875	16.358
Anteile an verbundenen Unternehmen	19.361	47.463	385	-	-	-	660	-	539	1.199	65.240	18.701
Sachanlagen	89.703	22.663	395	-	-	-	3.884	-380	458	3.962	108.009	85.819
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.362	-	-	-	-	-	682	-	7	689	42.673	42.679
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.567	37	395	-	-	-	3.202	-380	451	3.273	936	1.365
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	41.774	22.626	-	-	-	-	-	-	-	-	64.400	41.774
Immaterielle Anlagewerte												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.030	213	-	-	-	-	3.228	-	306	3.534	709	802

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten sonstige Vermögensgegenstände gliedert sich wie folgt auf:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Steuererstattungsanspruch	18.007	6.193
Verrechnungskonto Zahlungsverkehr, Lastschriftinzüge	7.691	8.555
Genossenschaftsanteile	2.510	2.510
Vorsteuererstattungsansprüche UmweltQuartier	2.027	2.166
Ausschuss für einheitliche Abwicklung (SRB)	962	962
Gisela 36 Wohnungsbau GmbH & Co. KG (entnahmefähige Gewinnanteile)	667	211
Provisionsforderungen	643	521
Emilienstraße 3 GmbH & Co KG (entnahmefähige Gewinnanteile)	0	1.481
Ausschüttungsbeschluss UPG Gewinn 2022	0	3.742
Sonstige	787	693
Summe	33.294	27.034

Die Steuererstattungsansprüche betreffen Erstattungsansprüche der UmweltBank AG aus vorausgezahlter Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 11.283 TEUR (31.12.2023: 1.715 TEUR) sowie aus vorausgezahlter Gewerbesteuer in Höhe von. 6.724 TEUR (31.12.2023: 4.478 TEUR).

Bei den Genossenschaftsanteilen handelt es sich um Beteiligungen an der GLS Gemeinschaftsbank eG (1.000 TEUR), der Evangelischen Bank eG (1.000 TEUR) und der Genossenschaft für urbane Kreativität eG (510 TEUR).

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 428 TEUR (31.12.2023: 122 TEUR) enthält überwiegend Vorauszahlungen für Softwaremiete.

Latente Steuern

	abziehbare temporäre Differenzen 31.12.2024 TEUR	zu versteuernde temporäre Differenzen 31.12.2024 TEUR	aktive latente Steuern TEUR	passive latente Steuern TEUR
Personengesellschaften (gewerbesteuerpflichtig)	1.841	-	291	-
Sonstige Rückstellungen	1.355	1	436	-
Summe	10.383	642	3.038	206
Saldierung			-206	-206
Saldo 31.12.2024			2.832	
Stand per 01.01.2024			5.879	
Auflösung aktive latente Steuern per 31.12.2024			3.047	

Vermögenswerte in Fremdwährung

Zum 31.12.2024 bestehen Vermögensgegenstände in Fremdwährung in Höhe von 7.555 TEUR (31.12.2023: 7.578 TEUR) aus der Beteiligung an der 3 Banka AD.

Passivseite der Bilanz

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist teilen sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt auf:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
bis drei Monate	30.064	493.764
mehr als drei Monate bis ein Jahr	93.153	92.557
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	482.431	460.769
mehr als fünf Jahre	1.202.357	1.224.826
Summe	1.808.005	2.271.916

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist handelt es sich um zinsverbilligte Darlehen öffentlicher Förderbanken.

Der starke Rückgang im Laufzeitband bis drei Monate ist auf die Rückführung von GLRG-Mitteln in Höhe von 470 Mio. EUR im ersten Quartal 2024 zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind vollständig durch folgende Posten besichert (Nennwert):

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Abgetretene und verpfändete Forderungen	1.780.586	1.773.677
Verpfändete festverzinsliche Wertpapiere	155.827	125.827
Summe	1.936.413	1.899.504

Verbindlichkeiten gegenüber Kundinnen und Kunden

Die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten teilen sich nach der Restlaufzeit wie folgt auf:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
bis drei Monate	-	-
mehr als drei Monate bis ein Jahr	4.151	-
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	4.877
mehr als fünf Jahre	-	-
Summe	4.151	4.877

Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kundinnen und Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist setzen sich nach der Restlaufzeit wie folgt zusammen:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
bis drei Monate	118.118	8.260
mehr als drei Monate bis ein Jahr	267.763	250.879
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	176.427	113.142
mehr als fünf Jahre	65.540	63.557
mit unbestimmter Laufzeit	7.941	2.921
Summe	635.789	438.759

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kundinnen und Kunden sind Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 1.377 TEUR (31.12.2023: 1.149 TEUR) sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 11.878 TEUR (31.12.2023: 3.207 TEUR) enthalten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten sonstige Verbindlichkeiten gliedert sich wie folgt auf:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	146	2.394
Abzuführende Steuern	15.077	2.495
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen UmweltQuartier	3.242	6.814
Sonstige	3.485	558
Summe	21.951	12.261

Von den Verbindlichkeiten aus abzuführenden Steuern entfallen 7.625 TEUR auf die abzuführende Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag auf Zinserträge aus dem Kundengeschäft der UmweltBank AG. Des Weiteren entfallen 7.238 TEUR auf die abzuführende Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag auf eine un versteuerte Ausschüttung der UmweltProjekt GmbH. Die UmweltBank AG hat diese Steuerverbindlichkeit zu Beginn des Geschäftsjahres 2025 im Rahmen eines abgekürzten Zahlungswegs an das zuständige Finanzamt abgeführt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten sind Zinsabgrenzungen aus Forderungen in Höhe von 249 TEUR (31.12.2023: 371 TEUR) enthalten.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen in Höhe von 633 TEUR (31.12.2023: 755 TEUR) beziehen sich auf Ertragssteuern für das Jahr 2022.

Andere Rückstellungen

Dieser Posten gliedert sich wie folgt auf:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Rückstellung für steigenden Bonus und Zinsanpassungen beim Umweltsparvertrag	9.404	11.765
Rückstellung ausstehende Rechnungen	3.955	1.514
Rückstellung Personalkosten und Sozialabgaben	1.298	707
Rückstellung für Prüfungskosten	958	558
Sonstige	1.201	2.505
Summe	16.816	17.049

Die Abnahme der Rückstellung für UmweltSparverträge ist auf die oben genannte Änderung der Berechnungsmethode zurückzuführen. Die entsprechende Auflösung wurde als Korrektur des Zinsaufwandes verbucht.

Ausstehende Rechnungen wurden für den Jahresabschluss 2024 als Rückstellungen statt als Verbindlichkeiten ausgewiesen, da zum Zeitpunkt des Buchungsschlusses die Rechnungen noch nicht vorlagen.

In den Rückstellungen für Personalkosten sind Abfindungsansprüche in Höhe von 750 TEUR enthalten.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Valutatermin	Art, WKN, Nennbetrag in TEUR, angefallene Aufwendungen im Geschäftsjahr in TEUR	Gezeichnete Stückzahl	Nominal-betrag TEUR	Zinssatz in % p.a.	Laufzeit
01.12.2016	Bedingte nachrangige Pflichtwandelanleihe (CoCo-Bond), WKN A2BN54, bis zu 40.000, 635	103.815 Stück mit Nennwert 250,00 EUR	25.954	2,465 bis 31.05.2026, danach Festsetzung auf Basis des Swapsatzes für Euro-Swap-Transaktionen mit einer Laufzeit von 5 Jahren zzgl. einer gleichbleibenden Marge von 2,717 Prozentpunkten	unbefristet

Die Schuldverschreibungen begründen nicht besicherte, nachrangige Verbindlichkeiten und zählen gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) zum Additional-Tier1-Kapital (zusätzliches Kernkapital). Im Fall der Insolvenz gehen die Verbindlichkeiten aus den Schuldverschreibungen den Ansprüchen aus Instrumenten des Ergänzungskapitals („T2“) nach. Der CoCo-Bond wird in Aktien der Bank gewandelt, sofern die harte Kernkapitalquote unter 5,125 % sinkt. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung entsteht bei Kündigung durch den Emittenten.

Valuta-termin	Art, WKN, Nennbetrag in TEUR, angefallene Aufwendungen im Geschäftsjahr in TEUR	Gezeichnete Stückzahl	Nominal-betrag TEUR	Zinssatz in % p.a.	Laufzeit
30.06.2018	Inhaberanleihe mit Nachrangabrede (UmweltBank Green Bond junior), WKN A2LQKU, bis zu 90.000, 1.223	41.951.397 Stück mit Nennwert von je 1,00 EUR	41.951	3,86 bis 30.06.2029 danach Festsetzung im 5-Jahres-Inter-vall auf Basis des Swapsatzes für Euro-Swap-Transaktionen mit einer Laufzeit von 5 Jahren zuzü-glich einer Marge von maximal 100 Basis-punkten	unbefristet
08.11.2018	Namensschuld-verschreibung mit Nachrangabrede,	UmweltBank NSV 3,85 % 2018 (28), 20.000, 765	20.000	3,85 für die gesamte Laufzeit	08.11.2028

Es handelt sich um unbesicherte, nachrangige Verbindlichkeiten, die gemäß CRR zum Tier2-Kapital (Ergänzungskapital) zählen. Im Fall einer Insolvenz der UmweltBank stehen die Ansprüche im Rang nach den Ansprüchen sämtlicher nicht nachrangiger Gläubiger (Bail-In-Instrument). Beim Green Bond junior entsteht eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung bei Kündigung durch den Emittenten. Für nachrangigen Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr Aufwen-dungen in Höhe von 2.624 TEUR (Vorjahr: 2.255 TEUR) angefallen.

Genussrechtskapital

Gemäß CRR stellen 44.132 TEUR des Genussrechtskapitals anrechenbare Eigenmittel dar. Die Genussrechtsinhaber erhalten eine dem Gewinnanspruch der Aktionäre vorgehende, jährliche Ausschüttung in Höhe des angegebenen Zinssatzes bezogen auf den Nennbetrag der Genussrechte.

Valuta-termin	Art, WKN, Nennbetrag in TEUR	Gezeichnete Stückzahl	Nominal-betrag TEUR	Zinssatz in % p.a.	Laufzeit
31.12.2011	Genussschein, WKN A2PMFT, bis zu 5.539	5.538.500	5.539	3,50 bis 31.12.2028, danach Festsetzung auf Basis der sechsjährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2028, danach alle sechs Jahre mit einer Frist von zwölf Monaten zum 31.12. des jeweiligen Jahres
30.09.2011	Genussschein, WKN A2PMFS, bis zu 5.539	5.538.500	5.539	1,00 bis 31.12.2026, danach Festsetzung auf Basis der fünf-jährigen Bundesanleihe zuzüg-lich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2026, da-nach alle fünf Jahre mit einer Frist von zwölf Monaten zum 31.12. des jeweiligen Jahres
31.12.2010	Genussschein, WKN A2PMFR, bis zu 5.539	5.538.500	5.539	0,90 bis 31.12.2025, danach Festsetzung auf Basis der vier-jährigen Bundesanleihe zuzüg-lich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2025, danach alle vier Jahre mit einer Frist von zwei Jahren zum 31.12. des jeweiligen Jahres
01.04.2010	Genussrecht, Namens-GR 000 505, bis zu 5.539	5.481.000	5.481	1,00 bis 31.12.2024, danach Festsetzung auf Basis der vier-jährigen Bundesanleihe zuzüg-lich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2024, danach alle vier Jahre mit einer Frist von zwei Jahren zum 31.12. des jeweiligen Jahres
30.06.2009	Genussrecht, Namens-GR 000 504, bis zu 5.539	5.538.500	5.539	3,50 bis 31.12.2026, danach Festsetzung auf Basis der vier-jährigen Bundesanleihe zuzüg-lich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2026, danach alle vier Jahre mit einer Frist von zwei Jahren zum 31.12. des jeweiligen Jahres
30.06.2008	Genussrecht, Namens-GR 000 503, bis zu 5.538	5.519.240	5.519	3,42 bis 31.12. 2025 danach Festsetzung auf Basis der zwei-jährigen Bundesanleihe zuzüg-lich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2025, da-nach alle zwei Jahre mit einer Frist von zwei Jahren zum 31.12. des jeweiligen Jahres
31.12.2007	Genussrecht, Namens-GR 000 502, bis zu 5.538	5.491.240	5.491	1,00 bis 31.12.2024, danach Festsetzung auf Basis der vier-jährigen Bundesanleihe zuzüg-lich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2024, danach alle vier Jahre mit einer Frist von zwei Jahren zum 31.12. des jeweiligen Jahres
31.03.2007	Genussrecht, Namens-GR 000 501, bis zu 5.538	5.486.640	5.487	3,02 bis 31.12.2025, danach Festsetzung auf Basis der vier-jährigen Bundesanleihe zuzüg-lich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2025, danach alle vier Jahre mit einer Frist von zwei Jahren zum 31.12. des jeweiligen Jahres

Eigenkapital

Das Aktienkapital setzt sich aus 36.116.946 auf den Inhaber lautenden Stück-aktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,00 Euro zusammen.

Die GLS Gemeinschaftsbank eG hält nach Kenntnisstand der Gesellschaft rund 15 % der Anteile der UmweltBank. Weitere Anteilsinhaber, die 10 % oder mehr der Anteile besitzen würden, sind der Gesellschaft nicht bekannt. Nach ihrem Kenntnisstand befinden sich die übrigen Aktien somit im Streubesitz.

Der Vorstand ist bis zum 24. Juni 2025 ermächtigt, mit Zustimmung des Auf-sichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu 3.527.297,00 Euro durch ein oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 3.527.297 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je 1,00 Euro gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Den Aktionären steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können dabei auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhö-hung(en) festzulegen. Der Vorstand wird weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende, bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien aus dem genehmigten Kapital gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung in die Gesellschaft einzulegen;
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandlungsrechten bezie-hungsweise den Inhabern von mit Wandlungspflicht ausgestatteten Wan-delschuldverschreibungen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungsrechte beziehungsweise nach Erfüllung der Wandlungspflichten zustehen würde;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende antei-lige Betrag zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet;
- um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie Arbeitnehmer von verbundenen Unternehmen der Gesellschaft auszugeben.

Der Vorstand ist weiterhin bis zum 22. Juni 2027 ermächtigt, mit Zustim-mung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu 13.508.428,00 Euro durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 13.508.428 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag

am Grundkapital von je 1,00 Euro gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022/I). Den Aktionären steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können dabei auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, von Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, von sonstigen wesentlichen Betriebsmitteln oder sonstigen Vermögensgegenständen, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis im Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabetrags nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht übersteigen. Auf die Höchstgrenze sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, sowie eigene Aktien, die aufgrund einer Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert wurden;
- soweit dies erforderlich ist, um Inhabern von im Zeitpunkt der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2022/I umlaufenden Wandlungsrechten bzw. einer Wandlungspflicht aus von der Gesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften bereits begebenen oder künftig zu begebenden Wandelschuldverschreibungen, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht als Aktionäre zustehen würde;
- zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (scrip dividend), bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2022/I in die Gesellschaft einzulegen;
- um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie Arbeitnehmer von verbundenen Unternehmen der Gesellschaft auszugeben. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die weiteren Einzelheiten und Bedingungen der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus genehmigtem Kapital und der Aktienausgabe festzulegen. Dabei kann die Gewinnberechtigung der neuen Aktien auch abweichend von § 60 Abs. 2 AktG ausgestaltet werden; die neuen Aktien können, soweit gesetzlich zulässig, insbesondere auch mit Gewinnberechtigung ab Beginn des ihrer Ausgabe vorangehenden Geschäftsjahres ausgestattet werden, wenn im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien ein Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung über den Gewinn dieses Geschäftsjahres noch nicht gefasst worden ist. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, nach Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2022/I oder Ablauf der Frist für die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2022/I die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen.

Durch die Hauptversammlung vom 10. Oktober 2024 wurden 686 TEUR (im Vorjahr: 746 TEUR) aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Durch eine Kapitalerhöhung wurden 58.534 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien im rechnerischen Wert von je 1,00 Euro neu ausgegeben.

Für die Ausgabe von Belegschaftsaktien wurden 178 TEUR einer Sonderrücklage zugeführt

(§ 204 Abs. 3 AktG). Der Posten beläuft sich damit zum 31.12.2024 auf 182 TEUR (31.12.2023: 60 TEUR).

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag 5.153 eigene Aktien. Die Reduzierung des Bestands im Geschäftsjahr 2024 ist auf eine Zuteilung im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms zurückzuführen.

Vermerke unter dem Bilanzstrich

Eventualverbindlichkeiten

Zum 31.12.2024 bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Garantien und Swap-Avalen in Höhe von 78.982 TEUR (31.12.2023: 84.104 TEUR). Darin sind keine Einzelbeträge enthalten, die in Bezug auf die Gesamttätigkeit von wesentlicher Bedeutung sind. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten wird insgesamt aufgrund der Ratingeinstufungen als gering bewertet.

Andere Verpflichtungen

Zum 31.12.2024 bestehen unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von 238.987 TEUR (31.12.2023: 346.801 TEUR). Darin sind keine Einzelbeträge enthalten, die in Bezug auf die Gesamttätigkeit von wesentlicher Bedeutung sind. Besondere Kreditrisiken aus der zukünftigen Kreditausreichung sind nicht erkennbar.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge

Die Zinserträge gliedern sich wie folgt:

	01.01.-31.12.2024 TEUR	01.01.-31.12.2023 TEUR
Aus Kreditgeschäften	78.438	73.243
Aus Geldmarktgeschäften	37.003	8.166
Aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	10.186	19.574
Sonstige	36	14
Summe	125.663	100.997

Der deutliche Anstieg des Zinsertrags aus Geldmarktgeschäften in Höhe von 28.837 TEUR auf 37.003 TEUR resultiert aus der gestiegenen Wiederanlage von Liquidität bei der Deutschen Bundesbank.

Der Rückgang des Zinsertrags um 9.388 TEUR aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen auf 10.186 TEUR liegt im Wesentlichen aus dem deutlichen Rückgang des Bestands an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren von 2.023.042 TEUR im Vorjahr auf 745.462 TEUR begründet.

Zinsaufwand

Der Zinsaufwand gliedert sich wie folgt:

	01.01.-31.12.2024 TEUR	01.01.-31.12.2023 TEUR
Tagesgeld-Konten	35.413	1.670
Refinanzierung Weiterleitungskredite	20.760	15.802
Kündigungs- und Festgelder, Kundinnen und Kunden	12.187	9.503
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von weniger als 4 Jahren	5.013	6.412
Offenmarktgeschäfte Deutsche Bundesbank	3.753	23.532
nachrangige Verbindlichkeiten	1.859	1.483
Ausschüttungen auf Genussrechtskapital	960	700
begebene Schuldverschreibungen	765	772
Sonstige	3	17
Summe	80.713	59.891

Der Anstieg des Zinsaufwands um 33.743 TEUR auf 35.413 TEUR auf Tagesgeld-Konten liegt im deutlichen Anstieg der Kundeneinlagen auf Tagesgeld-Konten begründet.

Im Geschäftsjahr 2024 ist der Zinsaufwand aus der Refinanzierung über Weiterleitungskredite mit Förderbanken von 15.802 TEUR auf 20.760 TEUR im Wesentlichen auf Grund gestiegener Refinanzierungskosten gestiegen.

Der Zinsaufwand aus Offenmarktgeschäften war im Vorjahr im Wesentlichen geprägt durch den Zinsaufwand für die GLRG-Mittel. Diese sind im Geschäftsjahr 2024 vollständig zurückgeführt worden, so dass der Zinsaufwand im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 19.779 TEUR entlastet wurde.

Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen

	01.01.-31.12.2024 TEUR	01.01.-31.12.2023 TEUR
Aus Anteilen an verbundene Unternehmen	32.735	5.244
Aus Beteiligungen	888	2.278
Aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	45	181
Summe	33.668	7.703

Von den laufenden Erträgen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen entfallen 20.000 TEUR auf eine Vorabausschüttung auf den Jahresüberschuss 2024 der UmweltProjekt GmbH, 3.700 TEUR auf die erfolgswirksame Vereinnahmung des anteiligen Jahresüberschusses 2023 der UmweltProjekt GmbH sowie 5.333 TEUR auf die phasengleiche Vereinnahmung des anteiligen Jahresüberschusses 2024 der Gisela 36 Wohnungsbau GmbH & Co. KG und 3.513 TEUR der Stadtwerk Berlin KG.

Provisionserträge

Die Provisionserträge gliedern sich wie folgt:

	01.01.-31.12.2024 TEUR	01.01.-31.12.2023 TEUR
Wertpapier-/Versicherungsgeschäft	3.470	3.541
Kreditgeschäft	2.140	4.611
Zahlungsverkehr	366	345
Sonstige	518	429
Summe	6.494	8.926

Provisionsaufwendungen

Die Provisionsaufwendungen gliedern sich wie folgt:

	01.01.-31.12.2024 TEUR	01.01.-31.12.2023 TEUR
Wertpapier-/Versicherungsgeschäft	914	394
Kreditgeschäft	-	1
Zahlungsverkehr	42	76
Summe	956	471

Die für Dritte erbrachten Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung entfallen im Wesentlichen auf das Kundenwertpapier- und Versicherungsvermittlungsgeschäft.

Nettoertrag des Handelsbestands

Im Berichtsjahr wurde kein Nettoertrag des Handelsbestands erzielt (2023: 596 TEUR).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

	01.01.-31.12.2024 TEUR	01.01.-31.12.2023 TEUR
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	224	339
Erträge aus Genossenschaftsanteilen	48	19
Sonstige	89	101
Summe	361	459

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen mit 172 TEUR Rückstellungen, die im Vorjahr gebildet wurden. Die Auflösung der Rückstellungen belief sich mit 92 TEUR auf ausstehende Rechnungen, mit 46 TEUR auf das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm und mit 31 TEUR auf die Rückstellung für die Schwerbehinderten Ausgleichsabgabe.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

	01.01.-31.12.2024 TEUR	01.01.-31.12.2023 TEUR
Sachanlagen	458	538
Immaterielle Vermögensgegenstände	306	159
Summe	764	697

Andere Verwaltungsaufwendungen

	01.01.-31.12.2024 TEUR	01.01.-31.12.2023 TEUR
Beratungsaufwendungen	11.413	8.022
EDV-Aufwendungen	9.065	11.115
Marketing	8.486	2.237
Regulatorische Kosten	2.953	3.702
Aufwand für Prüfungen	2.934	1.362
Sonstige Personalaufwendungen	1.205	996
Miet- und Leasingaufwendungen	993	949
Sonstige	3.568	3.127
	40.617	31.510

Die Beratungsaufwendungen sind insbesondere aufgrund des BAIT-Projektes, zusätzlichen externen Personalkapazitäten zur Bewältigung der notwendigen

Transformation und Aufwendungen für das Migrationsprojekt deutlich an-
gestiegen.

Im Gegenzug dazu sind die EDV-Aufwendungen, aufgrund des Übergangs von
Einmalkosten im Rahmen des Migrations-Projektes hin zu laufenden Kosten,
insbesondere für die Nutzung des neuen Kernbankensystems zurückgegangen.

Zudem sind deutlich erhöhte Aufwendungen im Bereich Marketing zur Stei-
gerung der Markenbekanntheit und Neukundengewinnung investiert worden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

	01.01.-31.12.2024 TEUR	01.01.-31.12.2023 TEUR
Zuführung zu sonstigen Rückstellungen	500	73
Aufwendungen für Bau eines neuen Firmensitzes	440	147
Aufwendungen für Betriebsveranstaltungen	101	92
Sonstige	156	123
Summe	1.197	435

Es wurden zu den sonstigen Rückstellungen 500 TEUR aufgrund eines Buß-
geldverfahrens der BaFin zugeführt.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 berechnete und im
Verwaltungsaufwand enthaltene Gesamthonorar beläuft sich auf insgesamt
1.506 TEUR (Vorjahr: 451 TEUR) und verteilt sich wie folgt:

	01.01.-31.12.2024 TEUR	01.01.-31.12.2023 TEUR
Honorar für Abschlussprüfungsleistungen	1.344	256
davon für den		
Jahres- und Konzernabschluss 2024	696	-
davon für die Nachtragsprüfung 2023	86	-
davon Nachforderung Jahres- und Konzernabschluss 2023	562	-
Honorar für andere Bestätigungsleistungen	162	195
Honorar für Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Leistungen	-	-
Summe	1.506	451

In den anderen Bestätigungsleistungen sind insbesondere Honorare für die
Prüfung nach § 89 Abs. 1 WpHG sowie für eine projektbegleitende Prüfung
im Zusammenhang mit einer IT-Migration enthalten. Die Aufwendungen für
die Nachtragsprüfung 2023, für die Nachforderung Jahres- und Konzernab-
schluss 2023 und für die projektbegleitende Prüfung im Zusammenhang mit
einer IT-Migration sind dem vorherigen Abschlussprüfer zuzurechnen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr wurden periodenfremde Ertragssteuern i.H.v. 319 TEUR er-
fasst. Diese resultieren überwiegend aus steuerlichen Verlustrückträgen in
die Jahre 2022 und 2023.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Im Berichtsjahr wurden 12.000 TEUR aus dem Sonderposten "Fonds für allge-
meine Bankrisiken" nach § 340g Abs. 1 HGB entnommen (Vorjahr: 4.527 TEUR).

V. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nach Rückzahlungen von Kommanditeinlagen bestehen finanzielle Ver-
pflichtungen in Höhe von 1.321 TEUR, davon 0 TEUR gegenüber verbundenen
Unternehmen (§ 172 Abs. 4 HGB).

Des Weiteren bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe
von insgesamt 1.270 TEUR p.a. sowie insgesamt 9.932 TEUR p.a. aus Wartungs-,
Instandhaltungs- und Lizenzverträgen mit jeweils unterschiedlichen Laufzeiten.

Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge beläuft sich zum
Abschlussstichtag auf 2.832 TEUR (31.12.2023: 5.879 TEUR) und entfällt voll-
ständig auf die aktiven latenten Steuern.

VI. Angaben über das Unternehmen und seine Organe

Mitarbeitende

Im Jahresdurchschnitt (Quartalsstände) wurden gemäß § 267 Abs. 5 HGB 356 (Vorjahr: 347) Mitarbeitende beschäftigt. Davon entfielen 334 (Vorjahr: 320) auf Mitarbeitende in Voll- oder Teilzeit und 22 (Vorjahr: 27) auf studentische Teilzeitkräfte.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2024 betrugen 1.064 TEUR (Vorjahr: 986 TEUR). Die Vergütung und der Kostenersatz an Mitglieder des Aufsichtsrats betrugen in Summe 152 TEUR (2023: 145 TEUR).

Vorstand

Zum Vorstand sind bestellt:

Goran Bašić, Nürnberg,
Marktfunktion für das Kreditgeschäft gemäß Mindestanforderungen an das Risikomanagement,
verantwortlich für Finanzierung Erneuerbare Energien und Immobilien, Beteiligungen, Treasury & Sustainability

Heike Schmitz, Seevetal und Nürnberg
verantwortlich für die Bereiche Rechnungswesen, Steuern & Operations, Controlling & Analytik, Risikomanagement & Steuerung (einschließlich Meldewesen), Recht & Compliance, Innenrevision

bestellt zum 15. Januar 2024:

Dietmar von Blücher, Viernheim und Nürnberg
Vorstandssprecher, verantwortlich für Kundenmanagement und Privatkundengeschäft (einschließlich PR&IR), Analyse und Betreuung Kreditportfolio, Organisationsmanagement, IT- und Projektmanagement, Unternehmensentwicklung, Vorstandsreferat und Personal

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt zusammen:

Dr. Michael Kemmer, Mitglied von Aufsichts- und Verwaltungsräten verschiedener Gesellschaften, Aufsichtsratsvorsitzender

Silke Stremlau, Vorsitzende des Sustainable Finance Beirats der Bundesregierung, stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende

Susanne Horn, Senior Manager Corporate Social Responsibility und Organisationsentwicklung DEHN SE, Neumarkt i.d.Opf.

Heinrich Klotz, Notar a. D.

bis zum 10. Oktober 2024:

Dr. Michael Maier, Mitglied des geschäftsführenden Organs (Chief Technology Officer) der Habib Bank Ltd., Karatschi (Pakistan)

Edda Schröder, Geschäftsführerin der Invest in Visions GmbH, Frankfurt am Main

seit 10. Oktober 2024:

Finja Carolin Kütz, Senior Advisor, Aufsichtsrätin und Investorin

Georg Schürmann, selbständiger Unternehmensberater

Kredite an Aufsichtsrat / Vorstand

Gegenüber Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats bestanden zum 31.12.2024 keine Kredite, Avale oder Garantien.

VIII. Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 556.338,62 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

VII. Nachtragsbericht

Im ersten Quartal 2025 wurde die Gesellschaft Volksbau Wangen GmbH & Co. KG von der Konzerntochter UPG UmweltProjekt GmbH angekauft. Des Weiteren hat die UmweltBank AG im April 2025 Verträge über den Verkauf ihrer Anteile an den Tochtergesellschaften Volksbau Tübingen II GmbH & Co. KG sowie Volksbau Nürnberg GmbH & Co. KG unterzeichnet. Der wirtschaftliche Übergang der Anteile auf den Erwerber erfolgt im zweiten Halbjahr 2025.

Nürnberg, den 02. Juni 2025

UmweltBank AG, Nürnberg
Der Vorstand



Goran Bašić
Mitglied des Vorstands



Dietmar von Blücher
Sprecher des Vorstands



Heike Schmitz
Mitglied des Vorstands

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die UmweltBank AG, Nürnberg

PRÜFUNGSURTEILE

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der UmweltBank AG, Nürnberg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der UmweltBank AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Informationen haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der „SONSTIGEN INFORMATIONEN“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben die folgenden Sachverhalte als besonders wichtige Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind:

- 1. ANGEMESSENHEIT DER EINZELWERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AN KUNDEN
- 2. ANGEMESSENHEIT DER PAUSCHALWERTBERICHTIGUNG AUF FORDERUNGEN AN KUNDEN

1. ANGEMESSENHEIT DER EINZELWERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AN KUNDEN

Sachverhalt

Die Forderungen an Kunden stellen mit EUR 3.166,9 Mio. (Vorjahr EUR 3.370,6 Mio.) bzw. 51,2 % (Vorjahr 59,3 %) der Bilanzsumme den größten Vermögensposten bei der UmweltBank AG dar. Von den ausgewiesenen Forderungen an Kunden wurden die gebildeten Einzelwertberichtigungen abgesetzt.

Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden sind ein wesentlicher Bereich, in dem das Management Ermessensentscheidungen trifft. Einzelwertberichtigungen werden bei ausfallgefährdeten Engagements als Differenz zwischen den Kreditzusagen bzw. höheren Inanspruchnahmen und den zu erwartenden Zahlungsströme aus dem Darlehen respektive erwarteten Zahlungsströme aus den Sicherheiten erfasst. Die Ermittlung von Einzelwertberichtigungen ist mit Unsicherheiten verbunden und beinhaltet verschiedene Annahmen und Einflussfaktoren, insbesondere in Bezug auf die Einschätzung der Finanzlage der Schuldner, die Erwartungen zu künftigen Zahlungsmittelflüssen sowie die Bewertung der gestellten Sicherheiten. Veränderungen in den Annahmen können zu deutlich veränderten Wertansätzen führen.

Das Risiko für den Jahresabschluss besteht darin, dass notwendige Einzelwertberichtigungen nicht rechtzeitig identifiziert oder nicht in angemessener Höhe gebildet werden. Vor diesem Hintergrund haben wir die Angemessenheit der Einzelwertberichtigungen auf Forderungen im Rahmen unserer Abschlussprüfung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt eingestuft.

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung von Forderungen an Kunden inkl. der Bestimmung von Einzelwertberichtigungen sind im Anhang unter den Kapiteln „II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und „III. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz“ dargestellt.

Prüferische Reaktion

Wir haben die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die wesentlichen, rechnungslegungsrelevanten Kreditprozesse beurteilt. Dies umfasst insbesondere die Kreditüberwachung, die Intensivbetreuung und Problemerkreditbearbeitung, die Identifikation von Wertberichtigungsbedarfen dem Grunde nach sowie die Prozesse zum Rating sowie der Prozess der Analyse der Informationen zur wirtschaftlichen Lage der Kreditnehmer und der Bewertung der Sicherheiten.

Darüber hinaus haben wir in einer risikoorientiert ausgewählten Stichprobe aussagebezogene Prüfungshandlungen vorgenommen und hierbei die Angemessenheit der ermittelten Einzelwertberichtigungen beurteilt. Hierfür haben wir zunächst auf Portfolioebene analytische Prüfungshandlungen durchgeführt und die Erkenntnisse bei der risikoorientierten Auswahl der Kreditengagement anhand der Kriterien „erhöhtes Risiko“, „Ausfallrating und Blankoanteil“, „Kreditvolumen“ sowie „Neugeschäft“ und „Branche“ der Kreditnehmer berücksichtigt.

Im Rahmen der Stichprobenprüfung haben wir die wesentlichen Annahmen der Bank nachvollzogen. Dies beinhaltete die Überprüfung der individuellen Schätzungen zu den erwarteten künftigen Rückflüssen, einschließlich der Rückflüsse aus der Realisierung von Kreditsicherheiten. Dabei haben wir externe Wertgutachten in Einzelfällen durch eigene Spezialisten plausibilisieren lassen. Die Beurteilung des rechtlichen Bestandes von gestellten dinglichen und persönlichen Sicherheiten erfolgte anhand von Verträgen und Grundbuchauszügen.

2. ANGEMESSENHEIT DER PAUSCHALWERTBERICHTIGUNG AUF FORDERUNGEN AN KUNDEN

Sachverhalt

Von den Forderungen an Kunden in Höhe von EUR 3.166,9 Mio. (Vorjahr EUR 3.370,6 Mio.) bzw. 51,2 % (Vorjahr 59,3 %) der Bilanzsumme wurden unter anderem auf die nicht einzelwertberichtigte Forderungen gebildeten Pauschalwertberichtigungen abgesetzt. Vor dem Hintergrund der Bedeutung der Forderungen an Kunden für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stellen auch die Pauschalwertberichtigungen auf diese Vermögensposition einen wesentlichen Faktor für das Verständnis des Jahresabschlusses dar.

Die Bildung von Pauschalwertberichtigungen auf die nicht einzelwertberichtigten Kredite ist ein wesentlicher Bereich, in dem das Management Ermessensentscheidungen trifft. Die UmweltBank folgt bei der Ermittlung und Bemessung von Pauschalwertberichtigungen dem IDW RS BFA 7. Aufgrund der angenommenen Ausgeglichenheitsvermutung zum Zeitpunkt der Kreditausreichung und der Folgebewertung bezogen auf den erwarteten Verlust und der Bonitätsprämie berücksichtigt die Bank vereinfachend den erwarteten Verlust auf Basis von 12 Monaten. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen erfolgt mittels eines parameterbasierten Expected-Loss-Modells auf Basis der erwarteten Kreditverluste. Die diesbezüglichen Ermessensentscheidungen umfassen unter anderem die Auswahl des verwendeten Modells für die Wertermittlung (Geeignetheit des Modells) und die im Modell verwendeten Schätzparameter. Dieses Vorgehen ist mit Unsicherheiten verbunden und beinhaltet verschiedene Annahmen und Einflussfaktoren, insbesondere in Bezug auf die Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten. Veränderungen in den Annahmen können zu deutlich veränderten Bewertungen führen.

Das Risiko für den Jahresabschluss besteht darin, dass notwendige Pauschalwertberichtigungen für latente Kreditrisiken nicht in angemessener Höhe gebildet werden. Vor diesem Hintergrund haben wir die Angemessenheit der Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen im Rahmen unserer Abschlussprüfung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt eingestuft. Die Angaben der Gesellschaft zu den Pauschalwertberichtigungen im Kreditgeschäft sind im Anhang unter den Kapiteln „II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und „III. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz“ dargestellt.

Prüferische Reaktion

Wir haben die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die wesentlichen, rechnungslegungsrelevanten Prozesse beurteilt. Im Fokus standen dabei die parameterbasierte Berechnung der Pauschalwertberichtigungen sowie die Modellvalidierung.

Im Einzelnen haben wir die wesentlichen Annahmen im Rahmen des Wertberichtigungsprozesses nachvollzogen. Dabei haben wir die Herleitung der PD aus dem korrekten Rating-Modul (VR-Control), die Ableitung der LGD aus den historischen Daten der Umweltbank einschließlich der angewendeten Abschlüsse beurteilt.

Darüber hinaus haben wir auf Basis einer risikoorientierten Stichprobe die rechnerische Richtigkeit der Pauschalwertberichtigungen nachvollzogen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Nachhaltigkeits- und Geschäftsberichts, der uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt werden wird, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die

Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter

Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Oktober 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. Oktober 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer der UmweltBank AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Olga Lingner-Fink.

München, 2. Juni 2025

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Eisenhuth
Wirtschaftsprüfer

gez. Lingner-Fink
Wirtschaftsprüfer

Über diesen **Bericht**

Gemeinsam schaffen wir eine lebenswerte Welt für uns und kommende Generationen – mit dieser Vision unterstreicht die UmweltBank ihre Verpflichtung durch ihr Handeln zu einer besseren Welt beizutragen. Aber sie betont auch das Potenzial von Banken bei der Lösung von ökologischen, sozialen und ökonomischen Herausforderungen.

Bereits seit ihrer Gründung 1997 veröffentlicht die UmweltBank jährlich einen Nachhaltigkeits- und Geschäftsbericht. Darin informiert sie ihre Stakeholder über die Geschäftsentwicklung sowie die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens. Neben dem vollständigen Jahresabschluss enthält der Bericht detaillierte, nach EMAS geprüfte, Informationen über die Umweltleistungen der Bank sowie ihre nachhaltige Personalpolitik.

Dieser Bericht wurde mit Referenzierung der GRI-Standards (GRI-referenced) erstellt. Er bezieht sich auf das Kalenderjahr 2024. Dies entspricht auch dem Geschäftsjahr der UmweltBank. Während des Berichtszeitraums sind keine wesentlichen Veränderungen in der Organisation oder ihrer Lieferkette eingetreten. Eine Vergleichbarkeit der Daten mit dem vorherigen Nachhaltigkeits- und Geschäftsbericht ist somit gegeben.

Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht

Erik Mundinger

Teamleiter Nachhaltigkeitsmanagement
erik.mundinger@umweltbank.de

Oliver Patzsch

Manager Investor Relations
oliver.patzsch@umweltbank.de

GRI – Inhaltsindex

GRI-Standard	Indikator	Bemerkungen	Seitennummer
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-1 Organisationsprofil		12–13
	2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden		18–20, 22–28
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle		86, 116
	2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	“Für den Berichtszeitraum liegen keine Neudarstellungen vor.”	116
	2-5 Externe Prüfung		57, 86
	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	“Die UmweltBank ist fast ausschließlich in Deutschland tätig. Sowohl die finanzierten Projekte als auch die Kundinnen und Kunden sind fast alle in Deutschland ansässig”	18–28, 30–32, 36
	2-7 Angestellte		104–105
	2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	Wird derzeit nicht berichtet	
	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung		104–105
	2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans		93–95
	2-11 Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	“In Deutschland sind Aufsichtsrat und Vorstand getrennt”	95
	“2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen”		96, 86
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen		56–57, 81–85
	2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	“Internes EMAS-Audit wird jährlich durch die Innenrevision durchgeführt, Feststellungen werden dem Aufsichtsrat vorgelegt.”	56
	2-15 Interessenkonflikte		114–115
	2-16 Übermittlung kritischer Anliegen		46, 132
	2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	Wird derzeit nicht berichtet	
	2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Wird derzeit nicht berichtet	
	2-19 Vergütungspolitik		102
	2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung		104
	2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Wird derzeit nicht berichtet	
	2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	“Keine konkrete Anwendungserklärung vorhanden, SDGs sind jedoch in der Satzung der Bank integriert”	34–36
	2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen		34–36, 54
	2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen		44–46
	2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen		36, 54–58
	“2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen”		46
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen		36,38, 40
	2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen		44
	2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern		46–51
	2-30 Tarifverträge		102

GRI-Standard	Indikator	Bemerkungen	Seitennummer
GRI 3 – Wesentliche Themen	3-3 Management von wesentlichen Themen		48–51
GRI 201 – Wirtschaftliche Leistung	3-3 Managementansatz		32, 117–131
	201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert		32, 154
GRI 301 – Materialien	3-3 Managementansatz		58–64
	301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen		58–64
GRI 302 – Energie	3-3 Managementansatz		58–59
	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation		58–59
	302-2 Energieverbrauch außerhalb der Organisation		58–59
	302-3 Energieintensität		58–59
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs		58–59
GRI 303 – Wasser und Abwasser	3-3 Managementansatz		58–59
	303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource		61
GRI 305: Emissionen 2016	3-3 Managementansatz		61
	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)		67–77
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)		67–75
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)		67–75
	305-4 Intensität der THG-Emissionen		67–77
	305-5 Senkung der THG-Emissionen		67–77
	305-7 Stickstoffoxide (NOx), Schwefeldioxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen		67–77
GRI 306: Abfall	3-3 Managementansatz		60–61
	306-2 Abfall nach Art und Entsorgungsmethode		60–61, 64
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten	3-3 Managementansatz		65–66
	308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden		65–66

GRI-Standard	Indikator	Bemerkungen	Seitennummer
GRI 401: Beschäftigung	3-3 Managementansatz		100-109
	401-1 Neue eingestellte Angestellte und Angestellten-fluktuation		100-101
	401-2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitskräften oder teilzeit-beschäftigten Angestellten angeboten werden		103
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	3-3 Managementansatz		107-109
	403-8 Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind		107-109
GRI 404: Aus- und Weiterbildung	3-3 Managementansatz		105
	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten		105
	404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe		105
	404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten		105
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit	3-3 Managementansatz		106
	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten		106
GRI 408: Kinderarbeit	3-3 Managementansatz		36,40
	408-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit		36,40
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit	3-3 Managementansatz		36,40
	409-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erhebli-chen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit		36,40
GRI 414: Soziale Bewer-tung der Lieferanten	3-3 Managementansatz		65
	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden		65
	414-2 Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen		65
GRI 415: Politische Ein-flussnahme 2016	3-3 Managementansatz		44
	415-1 Parteispenden		44
GRI 418: Schutz der Kundendaten	3-3 Managementansatz		37-40
	418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten		37-40

Zahlen zur Entwicklung der UmweltBank AG 2024

Wirtschaft		31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
Geschäftsvolumen	Mio. EUR	5.393	6.451	6.602	6.119	6.504
Bilanzsumme	Mio. EUR	4.944	5.928	5.981	5.688	6.186
Kundeneinlagen	Mio. EUR	2.694	2.954	3.176	2.854	3.824
Umweltkredite (inkl. offener Zusagen)	Mio. EUR	3.247	3.543	3.703	3.722	3.421
Kundendepotvolumen	Mio. EUR	682	949	791	687	620
Volumen in UmweltSpektrum-Fonds	Mio. EUR	42	100	131	151	151,8
Zinsergebnis	TEUR	52.103	63.238	58.791	41.106	44.950
Finanzergebnis	TEUR	3.377	2.965	24.829	-2.641	12.978
Risikovorsorge (Aufwand (-) / Ertrag (+))	TEUR	-1.365	-3.263	-9.291	4.509	-3.767
Bewertungsergebnis (Aufwand (-) / Ertrag (+))	TEUR	230	263	-285	146	136
Provisions- und Handelsergebnis	TEUR	5.148	9.421	9.345	9.052	5.538
Sonstiger Aufwand (+) / Sonstiger Ertrag (-)	TEUR	6.148	55	-2.017	56	-818
Ergebnis vor Verwaltungsaufwand und Steuern	TEUR	65.641	72.680	81.372	52.228	59.017
Personalaufwand	TEUR	13.778	17.154	19.880	25.624	26.136
Andere Verwaltungsaufwendungen	TEUR	13.288	16.512	21.574	31.510	40.617
Abschreibungen auf Anlagegüter	TEUR	727	929	708	697	764
Summe Verwaltungsaufwand	TEUR	27.793	34.595	42.162	57.831	67.517
Ergebnis vor Steuern	TEUR	37.848	38.085	39.210	-5.603	-8.500
Steuern	TEUR	11.350	12.710	8.661	-1.805	-2.766
Ergebnis (nach Steuern)	TEUR	26.498	25.375	30.549	-3.798	+12.000
Einstellung Rücklagen gemäß § 340g HGB Einstellung (-), Auflösung (+)	TEUR	-8.000	-6.000	-11.000	+4.527	-11.266
Jahresüberschuss	TEUR	18.498	19.374	19.549	729	734
Cost-Income-Ratio	%	43,1	47,7	68,6	111,2	109,3%
Eigenmittel, aufsichtlich	Mio. EUR	408	427	504	524	378
Gesamtkapitalquote, aufsichtlich	%	14,6	14,0	15,7	15,6	16,4%
Harte Kernkapitalquote, aufsichtlich	%	9,8	9,5	11,5	11,6	12,3%
Umwelt						
Geförderte Kreditprojekte seit 1997	Anzahl	23.881	24.513	24.949	25.122	
Neukreditvolumen	Mio. EUR	689	845	623	459	250
Umweltkredite (inkl. offener Zusagen)	Mio. EUR	3.247	3.543	3.703	3.722	3.457
davon Wohn-, Sozial- und Gewerbeimmobilien	%	43,3	43,3	44,6	38,3	37,9%
davon Sonnenenergie	%	32,9	34,0	33,5	34,6	35,1%
davon Windkraft	%	21,3	20,6	20,2	21,6	22,7%
davon sonstige Finanzierungen	%	2,5	2,1	1,7	5,5	4,3%
Erzielte CO ₂ -Vermeidung	tCO ₂ e	1.098.161	1.203.270	1.163.974	1.340.493	1.304.000
Menschen						
Kundinnen und Kunden	Anzahl	121.166	132.087	132.157	131.678	154.877
Mitarbeitende	Anzahl	250	299	332	354	376
Festangestellte Mitarbeitende	Anzahl	221	263	301	327	354
Betriebszugehörigkeit (Festangestellte)	Jahre	6,1	5,6	5,6	5,6	5,6
Mitarbeitende (umgerechnet auf Vollzeitstellen)	Anzahl	191,4	239,5	275,5	306	336,1

Risiken

Der Kurswert von Wertpapieren unterliegt Schwankungen und kann – vor allem bei einer negativen Wirtschafts- oder Börsenentwicklung – auch dauerhaft und sehr deutlich unter dem Kaufkurs liegen. Das eingesetzte Kapital unterliegt einem Verlustrisiko. Fonds sind somit nicht geeignet für Anlegende, die eine risikolose Anlage anstreben. Anleger sollten Ihr Geld nicht innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren aus dem Fonds wieder zurückziehen wollen, weil sonst das Risiko besteht, dass sich innerhalb der empfohlenen Haltedauer mögliche Wertschwankungen nicht ausgeglichen haben. Des Weiteren besteht das Risiko, dass die künftige Wertentwicklung nicht der Wertentwicklung der Vergangenheit entspricht.

Hinweise

Diese Marketingmitteilung ist nur zu Informationszwecken und stellt weder ein Angebot oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots noch einen Rat oder eine persönliche Empfehlung bezüglich Kauf, Verkauf, Zeichnung, Tausch, Rückkauf, Halten oder Übernahme eines bestimmten Finanzinstruments dar (Anlageberatung i.S.d. § 2 Abs. 8 Satz 1 Nr. 10 WpHG). Die UmweltBank erbringt keine Anlageberatungsdienstleistungen.

Für die Erstellung und den Inhalt dieser werblichen Information ist allein die UmweltBank AG als Vertriebsstelle bzw. Vertriebspartnerin verantwortlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb der Fonds getroffen hat, gemäß Artikel 93a der Richtlinie 2009/65/EG aufzuheben. Die steuerliche Behandlung des Fonds hängt von den persönlichen Verhältnissen der Anlegenden ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Anlegende sollten sich insbesondere in rechtlicher und steuerrechtlicher Hinsicht vor einer individuellen Anlageentscheidung fachkundig beraten lassen. Der Fonds darf weder direkt noch indirekt in den USA vertrieben noch an US-Personen verkauft werden.

Weiterführende Produktinformationen

Ausführliche produktspezifische Informationen, insbesondere zu den Anlagezielen, den Anlagegrundsätzen, zu Chancen und Risiken sowie Erläuterungen zum Risikoprofil des Fonds entnehmen Sie bitte dem Verkaufsprospekt, dem Basisinformationsblatt, den Anlagebedingungen, sowie den aktuellen Jahres- und Halbjahresberichten. Diese Informationen erhalten Sie in deutscher Sprache auf einem dauerhaften Datenträger oder auf Verlangen kostenlos in Papierform bei der jeweiligen EU-OGAW-Verwaltungsgesellschaft.

Diese Dokumente bilden die allein verbindliche Grundlage für den Kauf des Fonds. Bitte lesen Sie insbesondere den Verkaufsprospekt und das Basisinformationsblatt des Fonds, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen.

Impressum & Kontakt

Herausgeber

UmweltBank AG

Laufertorgraben 6

90489 Nürnberg

Service für Privatanleger

T 0911 5308-2030

wertpapiere@umweltbank.de

Service für Investoren, Analysten & Presse

T 0911 5308-1305

ir@umweltbank.de

Service für Presse und Medien

T 0911 5308-1305

presse@umweltbank.de

Bildnachweis

UmweltBank AG

S. 10: Aaron Buitenwerf, pexels

S. 26: Sabowind Service GmbH

S. 27: Klinkenberg Architekten

S. 28: Cynthia Matuszewski

S. 29: Philipp Garschke

S. 41: Kevin McElvaney für Viva con Agua

S. 43: Rummelsberger Diakonie

S. 43: Igelhilfe Wilhelmsdorfer Stachelritter e. V.

S. 52: Aaron Burden, unsplash



© 2025 | Veröffentlichung: 15. Juli 2025

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der UmweltBank AG



www.umweltbank.de